Anlage 2c: Deutschsprachige Dokumentation der Reisetätigkeit auf christoph.today

Diese Anlage dokumentiert in deutscher Sprache (§ 23 Abs. 1 VwVfG) die persönliche Reisetätigkeit von Christoph Heuermann anhand der deutschsprachigen Reiseberichte auf christoph.today/de/.

Bereiste Staaten und Territorien (siehe Anlage 1)	alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (abgeschlossen 2023) sowie insgesamt 327 Staaten und Territorien nach eigener Zählung
Deutschsprachige Reiseberichte	299
Davon erfasste Staaten und Territorien	192, darunter 160 der 193 VN-Mitgliedstaaten
Zeitraum der Berichte	2018 bis 2026

Ergänzend zu den Reiseberichten auf christoph.today sind auf staatenlos.ch über 100 deutschsprachige Länder-Guides zu Aufenthalts-, Steuer- und Unternehmensrecht abrufbar.

Inhalt

1. Gesamtindex der deutschsprachigen Reiseberichte nach Staat bzw. Territorium (459 Einträge; ein Bericht über mehrere Länder ist bei jedem dieser Länder aufgeführt)
2. Volltext-Belege: 9 vollständige Reiseberichte als Ausdruck
  2.1 Somalia, Ägypten, Jemen, Oman: Von der Piratenküste zum Manhattan der Wüste: Puntland, der Sinai und auf dem Landweg durch den Jemen nach Oman
  2.2 Afghanistan: Meine Traumreise nach Afghanistan – in letzter Minute
  2.3 Tschechien, Spanien, Portugal: Das grüne Spanien und der Rand Europas: Im Truck von Bilbao an die Algarve
  2.4 Japan: Tokio und die Ogasawara-Inseln: 24 Stunden mit der Fähre zu Japans Galápagos
  2.5 Antarktis, Australien: Unterwegs an der abgelegenen Küste der Ostantarktis: Eine Reise durch das Südpolarmeer – Teil I
  2.6 Argentinien: Walisischer Tee und strandende Orcas: Ein Roadtrip die Atlantikküste Patagoniens hinauf
  2.7 Grönland, Island: Eisbären, Narwale und Nordlichter: Mit einem kleinen Expeditionsschiff durch Ostgrönland
  2.8 Indien: Korallen, Kirchen und Schnee: Von Lakshadweep nach Kaschmir und zum Goldenen Tempel
  2.9 Vereinigte Staaten: Den Mississippi hinauf: Von Washington und der Golfküste bis zum Gateway Arch

Angaben zum Reisezeitraum: Bei Berichten ab 2024 ist der Reisezeitraum angegeben, bei älteren Berichten der Monat der Veröffentlichung; die Reise fand jeweils kurz davor statt.

1. Gesamtindex der deutschsprachigen Reiseberichte

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
1	Afghanistan	Meine Traumreise nach Afghanistan – in letzter Minute	christoph.today/de/afghanistan-1/	veröffentlicht September 2021
2	Afghanistan	Atemberaubende Schönheit und gesprengte Buddha-Statuen – Afghanistan Teil 2	christoph.today/de/afghanistan-2/	veröffentlicht September 2021
3	Afghanistan	Erinnerungen an das Tal des Widerstands – Afghanistan Teil 3	christoph.today/de/afghanistan-3/	veröffentlicht Oktober 2021
4	Ägypten	Als Geisel von Beduinen in der Terra nullius: Meine Reise nach Bir Tawil und meine Flucht von dort	christoph.today/de/sudan-bir-tawil/	veröffentlicht Dezember 2019
5	Ägypten	Ungewisse Zeiten im Jemen: Bürgerkrieg, Pandemie und eine außerirdische Insel	christoph.today/de/socotra-yemen/	veröffentlicht April 2020
6	Ägypten	Flaggentheorie in einer geschlossenen Welt: Meine große Corona-Flucht nach Mexiko	christoph.today/de/coronavirus-mexico/	veröffentlicht April 2020
7	Ägypten	Von der Piratenküste zum Manhattan der Wüste: Puntland, der Sinai und auf dem Landweg durch den Jemen nach Oman	christoph.today/de/puntland-sinai-hadramaut-yemen-overland-to-oman/	3.–13. November 2024
8	Algerien	Rote Oasen und grüne Berge: Eine Woche in der algerischen Sahara von Timimoun bis Assekrem	christoph.today/de/algerian-sahara-timimoun-el-golea-tamanrasset-assekrem/	16.–22. September 2024
9	Andorra	Einem Hinterhalt entkommen – in die Freiheit des lebenswertesten Zwergstaats Europas	christoph.today/de/andorra/	veröffentlicht November 2018
10	Andorra	Von Monaco in die Pyrenäen: Ein Roadtrip durch Südfrankreich nach Andorra	christoph.today/de/monaco-provence-carcassonne-andorra-road-trip/	6.–14. September 2024
11	Anguilla	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 3: Anguilla, Sint Maarten, Antigua und Montserrat	christoph.today/de/anguilla-st-maarten-antigua-montserrat/	veröffentlicht Mai 2020
12	Antarktis	Auf der Suche nach einer längst verschollenen Nazi-Zivilisation in der Antarktis	christoph.today/de/antarctica/	veröffentlicht Juli 2018
13	Antarktis	Von der Arktis in die Antarktis – Reise zum Südpol, Teil 1	christoph.today/de/antarctica-2/	veröffentlicht Oktober 2023
14	Antarktis	Am Ende der Welt – Reise zum Südpol, Teil 2	christoph.today/de/south-pole/	veröffentlicht November 2023
15	Antarktis	Eine Woche im Königin-Maud-Land: Eistunnel, ein Nunatak und Kaiserpinguine in der norwegischen Antarktis	christoph.today/de/queen-maud-land-whichaway-camp-antarctica/	22. November – 1. Dezember 2024
16	Antarktis	Durchs Eis zu den Kaisern: Das Weddellmeer und die Snow-Hill-Insel an Bord der Le Commandant Charcot	christoph.today/de/antarctic-peninsula-weddell-sea-cruise-2025/	24. November – 6. Dezember 2025

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
17	Antarktis	Unterwegs an der abgelegenen Küste der Ostantarktis: Eine Reise durch das Südpolarmeer – Teil I	christoph.today/de/exploring-the-remote-coast-of-east-antarctica-a-voyage-through-the-southern-ocean-part-i/	veröffentlicht März 2026
18	Antarktis	Unterwegs an der abgelegenen Küste der Ostantarktis: Eine Reise durch das Südpolarmeer – Teil II	christoph.today/de/exploring-the-remote-coast-of-east-antarctica-a-voyage-through-the-southern-ocean-part-ii/	veröffentlicht September 2026
19	Antigua und Barbuda	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 3: Anguilla, Sint Maarten, Antigua und Montserrat	christoph.today/de/anguilla-st-maarten-antigua-montserrat/	veröffentlicht Mai 2020
20	Äquatorialguinea	Leben auf der Vulkaninsel ohne Genehmigung – Äquatorialguinea Teil 1	christoph.today/de/equatorial-guinea-1/	veröffentlicht September 2022
21	Äquatorialguinea	Onshoring und Offshoring in einem überraschenden afrikanischen Land – Äquatorialguinea Teil 2	christoph.today/de/equatorial-guinea-2/	veröffentlicht Oktober 2022
22	Argentinien	Auf der Suche nach einer längst verschollenen Nazi-Zivilisation in der Antarktis	christoph.today/de/antarctica/	veröffentlicht Juli 2018
23	Argentinien	Die Landschaft Patagoniens genießen	christoph.today/de/patagonia/	veröffentlicht Juni 2020
24	Argentinien	Die endlose Vielfalt Argentiniens erleben	christoph.today/de/argentina2/	veröffentlicht Juni 2020
25	Argentinien	Trinken, schlemmen, wiederholen – Vater und Sohn in Argentinien	christoph.today/de/argentina/	veröffentlicht Dezember 2023
26	Argentinien	Jaguare und weiße Dünen: Zwei Wochen von Südbrasilien bis in die Karibik	christoph.today/de/yucuma-pantanal-jaguars-lencois-maranhenses-brazil/	1.–16. September 2025
27	Argentinien	Buenos Aires, der Aconcagua und das Valle de Uco: Ein argentinischer Zwischenstopp auf dem Weg in die Antarktis	christoph.today/de/buenos-aires-mendoza-aconcagua-uco-valley/	20.–24. November 2025
28	Argentinien	Durchs Eis zu den Kaisern: Das Weddellmeer und die Snow-Hill-Insel an Bord der Le Commandant Charcot	christoph.today/de/antarctic-peninsula-weddell-sea-cruise-2025/	24. November – 6. Dezember 2025
29	Argentinien	Unter dem rauchenden Berg: Perito Moreno, El Chaltén und Torres del Paine	christoph.today/de/el-chalten-fitz-roy-torres-del-paine-perito-moreno/	6.–11. Dezember 2025
30	Argentinien	Walisischer Tee und strandende Orcas: Ein Roadtrip die Atlantikküste Patagoniens hinauf	christoph.today/de/trelew-gaiman-peninsula-valdes-coastal-patagonia/	23.–29. März 2026
31	Argentinien	Salzspiegel und bunte Berge: Ein Roadtrip durch Nordwestargentinien	christoph.today/de/salta-jujuy-salinas-grandes-northwest-argentina/	30. März – 7. April 2026
32	Armenien	Als Reisender auf Abwegen in Bergkarabach	christoph.today/de/karabakh/	veröffentlicht Juli 2018
33	Aruba	Der Fluch der verpassten Flüge nach Curaçao und Aruba	christoph.today/de/curacao-and-aruba/	veröffentlicht April 2019
34	Aserbaidschan	Als Reisender auf Abwegen in Bergkarabach	christoph.today/de/karabakh/	veröffentlicht Juli 2018
35	Aserbaidschan	Berge, Mausoleen und Mineralien in Nachitschewan — unterwegs in der berüchtigten Exklave	christoph.today/de/nakhchivan/	veröffentlicht August 2024

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
36	Aserbaidschan	Uralte Wunder und moderne Meisterwerke: Unterwegs in Nachitschewan und Baku	christoph.today/de/azerbaijan/	veröffentlicht Oktober 2024
37	Australien	Der Außenseiter im Outback – zurück zum Backpacking	christoph.today/de/australian-outback/	veröffentlicht Juni 2018
38	Australien	Neujahr in Sydney 2011	christoph.today/de/new-year-in-sydney-2011/	veröffentlicht Februar 2020
39	Australien	Fünf Wochen in Aotearoa: Subantarktische Inseln, Schicksalsberg und Cookinseln	christoph.today/de/new-zealand-subantarctic-islands-tongariro-cook-islands/	2. Januar – 6. Februar 2024
40	Australien	Rote Krabben und Mantarochen: Westaustralien, die Weihnachtsinsel und die Kokosinseln (Keelinginseln)	christoph.today/de/western-australia-christmas-island-cocos-keeling/	11.–20. Dezember 2024
41	Australien	Ball's Pyramid und mein erster Teufel: Die Lord-Howe-Insel und Westtasmanien	christoph.today/de/lord-howe-island-balls-pyramid-tasmania-west/	17.–25. März 2025
42	Australien	Endlich Weiße Haie: die Neptune Islands, Canberra und der Mount Kosciuszko	christoph.today/de/neptune-islands-great-whites-canberra-kosciuszko/	25.–31. März 2025
43	Australien	Schiffswracks, Kelpwälder und die Wineglass Bay: die Great Ocean Road, Flinders Island und Osttasmanien	christoph.today/de/great-ocean-road-flinders-island-tasmania/	8.–18. Februar 2026
44	Australien	Unterwegs an der abgelegenen Küste der Ostantarktis: Eine Reise durch das Südpolarmeer – Teil I	christoph.today/de/exploring-the-remote-coast-of-east-antarctica-a-voyage-through-the-southern-ocean-part-i/	veröffentlicht März 2026
45	Bahamas	Workation mit Papa, Teil 2: Kreuzfahrt durch die Bahamas und nach Grand Turk	christoph.today/de/cruise-bahamas-turks-and-caicos/	veröffentlicht Mai 2020
46	Bahrain	Ganz neu: Als Tourist in Saudi-Arabien	christoph.today/de/saudi-arabia/	veröffentlicht Februar 2020
47	Bangladesch	Mein kurzer Besuch im Land der Bengalen	christoph.today/de/bangladesh/	veröffentlicht März 2020
48	Barbados	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 1: Die Grenadinen, St. Lucia und Guadeloupe	christoph.today/de/grenadines-st-lucia-guadalupe/	veröffentlicht Mai 2020
49	Barbados	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 4: Dominica, St. Lucia, Grenada und Barbados	christoph.today/de/dominica-st-lucia-grenada-barbados/	veröffentlicht Mai 2020
50	Belarus	Das Leben genießen in der sogenannten letzten Diktatur Europas	christoph.today/de/belarus/	veröffentlicht September 2018
51	Belgien	Deutschland & Benelux: Meine Buchveröffentlichung, ein großer Podcast und dazwischen auf Grenzjagd	christoph.today/de/germany-benelux-my-book-release-a-major-podcast-and-chasing-borders-in-between/	veröffentlicht September 2026
52	Benin	Benin entdecken – von Voodoo-Schlangen bis zum Leben auf dem See	christoph.today/de/benin/	veröffentlicht Juli 2022
53	Bermuda	Bermuda: Viel zum Verlieben, sobald du durch den Zoll bist	christoph.today/de/bermuda/	veröffentlicht Mai 2019
54	Bhutan	Mein Glück auf dem Prüfstand im einzigen durch und durch buddhistischen Staat der Welt	christoph.today/de/bhutan/	veröffentlicht August 2018

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
55	Bolivien, Plurinationaler Staat	Flug verpasst und in einer stockdunklen Silbermine verloren: Meine allererste Reise nach Bolivien	christoph.today/de/potosi-bolivia/	veröffentlicht Februar 2020
56	Bolivien, Plurinationaler Staat	Zum ersten Mal im Sattel – und auf Boliviens Todesstraße nicht gestorben	christoph.today/de/horseback-mountain-biking-bolivia/	veröffentlicht Februar 2020
57	Bosnien und Herzegowina	Kroatien-Roadtrip Teil 3: An der Grenze wie Drogenkuriere behandelt und relativ leere kroatische Städte genossen	christoph.today/de/roadtrip-croatia-3/	veröffentlicht Juni 2020
58	Bosnien und Herzegowina	Ein Geburtstag in Montenegro: Vom Zeppelin am Boden nach Durmitor, Trebinje und Dubrovnik	christoph.today/de/zeppelin-montenegro-trebinje-dubrovnik/	22. August – 5. September 2024
59	Botsuana	So geht der Modern Maasai auf Safari	christoph.today/de/safaris/	veröffentlicht Juni 2019
60	Botsuana	Kapstadt von oben und das Okavango-Delta: Neun Tage Afrika mit meinem Vater	christoph.today/de/cape-town-helicopter-okavango-delta-with-my-father/	4.–11. Dezember 2024
61	Brasilien	Workation während des Karnevals in Rio de Janeiro	christoph.today/de/rio-de-janeiro/	veröffentlicht September 2018
62	Brasilien	Meine Atlantiküberquerung an Bord der Nomad Cruise	christoph.today/de/nomad-cruise/	veröffentlicht Dezember 2018
63	Brasilien	Was hätte sein können: Warum ich meine Quarantäne gern auf Fernando de Noronha verbracht hätte	christoph.today/de/fernando-de-noronha-2018/	veröffentlicht April 2020
64	Brasilien	Flaggentheorie in einer geschlossenen Welt: Meine große Corona-Flucht nach Mexiko	christoph.today/de/coronavirus-mexico/	veröffentlicht April 2020
65	Brasilien	Wiedersehen in Rio – Vater und Sohn in Brasilien, Teil 1	christoph.today/de/rio/	veröffentlicht Dezember 2023
66	Brasilien	Kreuzfahrt auf dem Amazonas – Vater und Sohn in Brasilien, Teil 2	christoph.today/de/amazon/	veröffentlicht Dezember 2023
67	Brasilien	Traumstrände und die größten aller Fälle – Vater und Sohn in Brasilien, Teil 3	christoph.today/de/brazil-costa-verde/	veröffentlicht Dezember 2023
68	Brasilien	Karneval, Hauptstadt und Cerrado: Sechs Tage durch das Herz Brasiliens	christoph.today/de/rio-brasilia-chapada-dos-veadeiros-florianopolis/	3.–8. März 2025
69	Brasilien	Jaguare und weiße Dünen: Zwei Wochen von Südbrasilien bis in die Karibik	christoph.today/de/yucuma-pantanal-jaguars-lencois-maranhenses-brazil/	1.–16. September 2025
70	Brasilien	Haie ohne Käfig: Durban, die Aliwal Shoal und eine Hochzeit in São Paulo	christoph.today/de/aliwal-shoal-shark-diving-durban-sao-paulo/	17.–23. März 2026
71	Britische Jungferninseln	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 2: St. Barts, St. Kitts und die BVI	christoph.today/de/st-bart-st-kitt-bvi/	veröffentlicht Mai 2020
72	Brunei Darussalam	Zum ersten Mal in einer winzigen Monarchie – und angenehm überrascht von Vietnam	christoph.today/de/brunei-and-vietnam/	veröffentlicht März 2020
73	Burkina Faso	Burkina Faso kennenlernen	christoph.today/de/burkina-faso/	veröffentlicht Juni 2022
74	Burundi	Von See zu See durch Burundi und Ruanda – und Ebola ausweichen in der DR Kongo	christoph.today/de/burundi-rwanda-congo/	veröffentlicht Januar 2020

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
75	Cabo Verde	Meine Atlantiküberquerung an Bord der Nomad Cruise	christoph.today/de/nomad-cruise/	veröffentlicht Dezember 2018
76	Cabo Verde	Von den Kanaren zu Weihnachten auf Kap Verde	christoph.today/de/cape-verde-mindelo/	veröffentlicht Februar 2021
77	Cabo Verde	Mit der SY Staatenlos ins neue Jahr segeln	christoph.today/de/cape-verde-2/	veröffentlicht Februar 2021
78	Cabo Verde	Die SY Staatenlos segelt nach Sal	christoph.today/de/cape-verde-3/	veröffentlicht März 2021
79	Cabo Verde	Mutig übers Meer – hin zum schönen Brava und wieder zurück	christoph.today/de/cape-verde-4/	veröffentlicht März 2021
80	Cabo Verde	Wracks und Trümmer auf der Vulkaninsel Fogo	christoph.today/de/cape-verde-5/	veröffentlicht April 2021
81	Cabo Verde	Endstation Kap Verde: die Insel Santiago	christoph.today/de/cape-verde-6/	veröffentlicht Mai 2021
82	Cabo Verde	Die letzten Vorbereitungen in Praia	christoph.today/de/cape-verde-7/	veröffentlicht Mai 2021
83	Chile	Flirten mit den Moais auf Rapa Nui	christoph.today/de/easter-island/	veröffentlicht April 2018
84	Chile	Die Landschaft Patagoniens genießen	christoph.today/de/patagonia/	veröffentlicht Juni 2020
85	Chile	Die endlose Vielfalt Argentiniens erleben	christoph.today/de/argentina2/	veröffentlicht Juni 2020
86	Chile	Von der Arktis in die Antarktis – Reise zum Südpol, Teil 1	christoph.today/de/antarctica-2/	veröffentlicht Oktober 2023
87	Chile	Am Ende der Welt – Reise zum Südpol, Teil 2	christoph.today/de/south-pole/	veröffentlicht November 2023
88	Chile	Kreuzfahrt zu den Falklandinseln	christoph.today/de/falkland-islands/	veröffentlicht Juli 2024
89	Chile	Chiloé, Robinson-Crusoe-Insel und Valparaíso: Holzkirchen, Seebären und der Ausguck eines Schiffbrüchigen	christoph.today/de/chiloe-robinson-crusoe-island-valparaiso-chile/	8.–16. März 2025
90	Chile	Unter dem rauchenden Berg: Perito Moreno, El Chaltén und Torres del Paine	christoph.today/de/el-chalten-fitz-roy-torres-del-paine-perito-moreno/	6.–11. Dezember 2025
91	Chile	Allein in der trockensten Wüste: Ein Roadtrip von Copiapó nach San Pedro de Atacama, mit Stopps in Cali und Panama	christoph.today/de/atacama-coast-copiapo-antofagasta-san-pedro/	14.–22. Dezember 2025
92	China	Clubbing in Peking als Partyspielzeug für Chinas Elite	christoph.today/de/beijing/	veröffentlicht November 2018
93	China	Auf die heiligen Berge Chinas	christoph.today/de/mountains-of-china/	veröffentlicht November 2018
94	China	Nordkorea entdecken, Teil 1: Über die Brücke nach Nordkorea und die DVRK kennenlernen	christoph.today/de/north-korea1/	veröffentlicht Dezember 2018
95	China	Von Seoul nach Sanya: Inselhüpfen über Saipan, Okinawa und Hongkong	christoph.today/de/seoul-saipan-okinawa-hong-kong-hainan-island-hopping/	2.–12. Juli 2024
96	China	Karst, Reisterrassen und Himmelstor: Eine Woche von Guilin nach Chongqing	christoph.today/de/china-yangshuo-longji-zhangjiajie-fenghuang-chongqing/	12.–18. Juli 2024

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
97	China	Von den Pandas zum Potala: Chengdu, Lhasa und das tibetische Hochland von Yunnan	christoph.today/de/chengdu-lhasa-shangri-la-yunnan/	23. September – 3. Oktober 2024
98	Cookinseln	Fünf Wochen in Aotearoa: Subantarktische Inseln, Schicksalsberg und Cookinseln	christoph.today/de/new-zealand-subantarctic-islands-tongariro-cook-islands/	2. Januar – 6. Februar 2024
99	Curaçao	Der Fluch der verpassten Flüge nach Curaçao und Aruba	christoph.today/de/curacao-and-aruba/	veröffentlicht April 2019
100	Côte d'Ivoire	Das Beste aus der Elfenbeinküste machen	christoph.today/de/ivory-coast/	veröffentlicht März 2022
101	Dänemark	Bornholm, Sylt und Gotland: ein Familiensommer rund um Ostsee und Nordsee	christoph.today/de/bornholm-sylt-legoland-gotland-baltic-summer/	16.–27. Juli 2025
102	Dänemark	Nemesis zieht nach Norden: Die Jungfernfahrt meines Expeditionstrucks durch Norwegen und Dänemark	christoph.today/de/norway-denmark-road-trip-preikestolen-skagen/	18. September – 7. Oktober 2025
103	Dänemark	Gebaut für Island: Mit Fähre und Expeditionsmobil durch Dänemark, die Färöer und Island	christoph.today/de/denmark-faroe-islands-iceland-by-ferry-and-vehicle/	8.–30. Juni 2026
104	Deutschland	Einen Monat an Land, Teil 1: Pässe ohne Ende	christoph.today/de/road-trip-switzerland-italy-austria-germany/	veröffentlicht Dezember 2020
105	Deutschland	Zum ersten Mal seit über zehn Jahren in Paris	christoph.today/de/paris-french-guiana-1/	veröffentlicht November 2021
106	Deutschland	Ein Geburtstag in Montenegro: Vom Zeppelin am Boden nach Durmitor, Trebinje und Dubrovnik	christoph.today/de/zeppelin-montenegro-trebinje-dubrovnik/	22. August – 5. September 2024
107	Deutschland	Von Monaco in die Pyrenäen: Ein Roadtrip durch Südfrankreich nach Andorra	christoph.today/de/monaco-provence-carcassonne-andorra-road-trip/	6.–14. September 2024
108	Deutschland	Liechtenstein, der Rheinfall und Marienbad: Eine kurze Runde von den Alpen nach Böhmen	christoph.today/de/liechtenstein-santis-rhine-falls-marienbad/	27. Juni – 5. Juli 2025
109	Deutschland	Bornholm, Sylt und Gotland: ein Familiensommer rund um Ostsee und Nordsee	christoph.today/de/bornholm-sylt-legoland-gotland-baltic-summer/	16.–27. Juli 2025
110	Deutschland	Nemesis zieht nach Norden: Die Jungfernfahrt meines Expeditionstrucks durch Norwegen und Dänemark	christoph.today/de/norway-denmark-road-trip-preikestolen-skagen/	18. September – 7. Oktober 2025
111	Deutschland	Von Sauternes nach Lyon: Süßwein, Wölfe und Vulkane quer durch Frankreich	christoph.today/de/bordeaux-sauternes-auvergne-beaujolais/	1.–8. August 2026
112	Deutschland	Deutschland & Benelux: Meine Buchveröffentlichung, ein großer Podcast und dazwischen auf Grenzjagd	christoph.today/de/germany-benelux-my-book-release-a-major-podcast-and-chasing-borders-in-between/	veröffentlicht September 2026
113	Dominica	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 4: Dominica, St. Lucia, Grenada und Barbados	christoph.today/de/dominica-st-lucia-grenada-barbados/	veröffentlicht Mai 2020
114	Dominikanische Republik	So You Think I Can Dance … in der Dominikanischen Republik?	christoph.today/de/dominican-republic/	veröffentlicht September 2018
115	Dschibuti	Somaliland und Dschibuti – Vulkane, Salz und Geschichte!	christoph.today/de/somaliland-and-djibouti/	veröffentlicht Januar 2022

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
116	Ecuador	Behandelt wie ein Drogenkrimineller auf dem Weg nach Peru	christoph.today/de/mancora/	veröffentlicht April 2018
117	Ecuador	Auf die Galapagos-Inseln – die Traumreise eines Dauerreisenden	christoph.today/de/galapagos-islands/	veröffentlicht Februar 2019
118	Ecuador	Mein erstes Mal in Südamerika: auf Erkundung im tropischen Dschungel	christoph.today/de/ecuadorian-jungle/	veröffentlicht Februar 2020
119	Ecuador	Galápagos: Charles Darwins lebendes Labor	christoph.today/de/galapagos2/	veröffentlicht Februar 2022
120	Ecuador	Hammerhaie an Darwin und Wolf: Floridas Wracks und Sümpfe, danach eine Tauchsafari auf den Galápagos	christoph.today/de/florida-wrecks-and-galapagos-darwin-wolf-liveaboard/	4.–15. Mai 2026
121	Estland	Von Daugavpils nach Turku: Ein Roadtrip durch Lettland, Estland und Finnland	christoph.today/de/latvia-estonia-finland-road-trip/	28. August – 1. September 2026
122	Eswatini	Unterwegs in dem Südafrika, das du nicht in den Nachrichten siehst	christoph.today/de/south-africa/	veröffentlicht August 2018
123	Eswatini	Die sozialen Spielregeln der letzten absoluten Monarchie im südlichen Afrika	christoph.today/de/swaziland/	veröffentlicht September 2018
124	Eswatini	So geht der Modern Maasai auf Safari	christoph.today/de/safaris/	veröffentlicht Juni 2019
125	Falklandinseln	Kreuzfahrt zu den Falklandinseln	christoph.today/de/falkland-islands/	veröffentlicht Juli 2024
126	Färöer	Das übersehene Juwel des Nordatlantiks: die Färöer	christoph.today/de/faroe-islands/	veröffentlicht Oktober 2019
127	Färöer	Gebaut für Island: Mit Fähre und Expeditionsmobil durch Dänemark, die Färöer und Island	christoph.today/de/denmark-faroe-islands-iceland-by-ferry-and-vehicle/	8.–30. Juni 2026
128	Fidschi	Inselhüpfen durch das selten besuchte Kiribati, die Salomonen, Fidschi und Tuvalu	christoph.today/de/pacific-island-hopping/	veröffentlicht Februar 2019
129	Fidschi	Wie ich meine letzten beiden polynesischen Länder eroberte: Tonga und Samoa	christoph.today/de/tonga-and-samoa/	veröffentlicht März 2020
130	Finnland	Von der Arktis in die Antarktis – Reise zum Südpol, Teil 1	christoph.today/de/antarctica-2/	veröffentlicht Oktober 2023
131	Finnland	Von Daugavpils nach Turku: Ein Roadtrip durch Lettland, Estland und Finnland	christoph.today/de/latvia-estonia-finland-road-trip/	28. August – 1. September 2026
132	Frankreich	Rückblick: Wie ich als Teenager im Pariser Rotlichtviertel in Schwierigkeiten geriet – und wieder herauskam	christoph.today/de/paris/	veröffentlicht Oktober 2018
133	Frankreich	Zum ersten Mal seit über zehn Jahren in Paris	christoph.today/de/paris-french-guiana-1/	veröffentlicht November 2021
134	Frankreich	Von Monaco in die Pyrenäen: Ein Roadtrip durch Südfrankreich nach Andorra	christoph.today/de/monaco-provence-carcassonne-andorra-road-trip/	6.–14. September 2024

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
135	Frankreich	Von der Rigi an die Riviera: Ein Roadtrip über die Alpen nach Portofino, Monaco und in die Provence	christoph.today/de/swiss-alps-portofino-monaco-provence-road-trip/	29. Mai – 7. Juni 2025
136	Frankreich	Von Marseille nach Athen: Eine Nomad Cruise über Palermo, die Äolischen Inseln und Malta	christoph.today/de/mediterranean-cruise-marseille-palermo-malta-athens/	8.–14. Juni 2025
137	Frankreich	Urlaub vom Reisen: Monaco, Bordighera und Saint-Tropez an der Riviera	christoph.today/de/monaco-bordighera-saint-tropez-riviera-summer/	3.–8. Juli 2026
138	Frankreich	Von Sauternes nach Lyon: Süßwein, Wölfe und Vulkane quer durch Frankreich	christoph.today/de/bordeaux-sauternes-auvergne-beaujolais/	1.–8. August 2026
139	Frankreich	Overlanding auf den Britischen Inseln: irische Klippen, walisische Burgen und der Weg in die Normandie	christoph.today/de/overlanding-british-isles-motorhome/	3.–9. September und 23. September – 2. Oktober 2026
140	Frankreich	Schlösser, Kathedralen und Champagner: Fünf Tage mit Nemi quer durch Zentralfrankreich	christoph.today/de/central-france-chateaux-cathedrals-champagne/	8.–12. Oktober 2026
141	Französisch-Guayana	Zum ersten Mal seit über zehn Jahren in Paris	christoph.today/de/paris-french-guiana-1/	veröffentlicht November 2021
142	Französisch-Guayana	Französisch-Guayana: Nicht das Drecksloch, das ich erwartet hatte	christoph.today/de/french-guiana/	veröffentlicht Dezember 2021
143	Französisch-Polynesien	Zu Besuch bei den Seasteadern auf Tahiti	christoph.today/de/meeting-the-seasteaders-in-tahiti/	veröffentlicht April 2018
144	Französisch-Polynesien	Mit Vollgas über Moorea	christoph.today/de/racing-through-moorea/	veröffentlicht Mai 2018
145	Französisch-Polynesien	Flitterwochen mit meinem Laptop auf Bora Bora	christoph.today/de/bora-bora/	veröffentlicht Mai 2018
146	Französisch-Polynesien	Weinprobe in den Tropen	christoph.today/de/rangiora-tuamotus-french-polynesia/	veröffentlicht Mai 2018
147	Französisch-Polynesien	Den deutschfressenden Kannibalen auf den Marquesas entkommen	christoph.today/de/marquesas-islands-french-polynesia/	veröffentlicht Mai 2018
148	Französisch-Polynesien	Handy-Liebeskummer auf dem prächtigen Mangareva	christoph.today/de/mangareva-french-polynesia/	veröffentlicht Juni 2018
149	Französisch-Polynesien	Mit dem Frachter an den Rand Polynesiens: Bora Bora und die Austral-Inseln auf der Aranui	christoph.today/de/tahiti-bora-bora-aranui-austral-islands/	31. März – 16. April 2025
150	Französische Süd- und Antarktisgebiete	Unterwegs an der abgelegenen Küste der Ostantarktis: Eine Reise durch das Südpolarmeer – Teil III	christoph.today/de/exploring-the-remote-coast-of-east-antarctica-a-voyage-through-the-southern-ocean-part-iii/	veröffentlicht September 2026
151	Französische Süd- und Antarktisgebiete	Unterwegs an der abgelegenen Küste der Ostantarktis: Eine Reise durch das Südpolarmeer – Teil IV	christoph.today/de/exploring-the-remote-coast-of-east-antarctica-a-voyage-through-the-southern-ocean-part-iv/	veröffentlicht September 2026
152	Gabun	Auf Safari in Gabun – Teil 1	christoph.today/de/gabon/	veröffentlicht Juli 2022
153	Gabun	Auf Safari in Gabun – Teil 2	christoph.today/de/gabon-2/	veröffentlicht Juli 2022
154	Gambia	Zwei Tage Zwischenstopp im kleinsten Land auf dem afrikanischen Festland	christoph.today/de/the-gambia/	veröffentlicht September 2021

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
155	Georgien	Vom Nomaden zum Farmer? Investiere in Europas meistunterschätztes Land!	christoph.today/de/georgia-walnuts/	veröffentlicht November 2018
156	Georgien	Die Marke Heuereka wächst: Akt III in Wien	christoph.today/de/heuereka-iii-vienna/	veröffentlicht August 2019
157	Georgien	Wie ich Südossetien besuchte und in den Bergen Südrusslands stecken blieb	christoph.today/de/south-ossetia/	veröffentlicht September 2019
158	Georgien	Vom Kaspischen zum Schwarzen Meer: Derbent, ein sowjetisches Seeungeheuer und Frühling in Abchasien	christoph.today/de/dagestan-derbent-abkhazia-sukhumi/	10.–14. Mai 2025
159	Georgien	Drei Republiken an der Wolga: Kasan, Mari El und Tschuwaschien, danach Frühling in Georgien	christoph.today/de/kazan-mari-el-chuvashia-volga-republics/	23.–30. April 2026
160	Ghana	Die Entdeckung des Kubas von Afrika	christoph.today/de/sao-tome/	veröffentlicht September 2018
161	Ghana	Herumaffen in Ghana und Togo	christoph.today/de/ghana-togo/	veröffentlicht März 2022
162	Gibraltar	Die Scilly-Inseln, Cornwall und Gibraltar: Subtropische Gärten, die Zinnküste und die Säulen des Herakles	christoph.today/de/isles-of-scilly-cornwall-plymouth-gibraltar/	14.–20. Juli 2026
163	Grenada	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 4: Dominica, St. Lucia, Grenada und Barbados	christoph.today/de/dominica-st-lucia-grenada-barbados/	veröffentlicht Mai 2020
164	Griechenland	Meuterei auf der Ägäis: Inselhopping in Griechenland, das schiefging	christoph.today/de/greek-islands/	veröffentlicht Oktober 2018
165	Griechenland	Von Marseille nach Athen: Eine Nomad Cruise über Palermo, die Äolischen Inseln und Malta	christoph.today/de/mediterranean-cruise-marseille-palermo-malta-athens/	8.–14. Juni 2025
166	Griechenland	Belgrad und Rhodos: Eine goldene Kuppel, Lindos und ein Blick auf den Dodekanes	christoph.today/de/belgrade-rhodes-lindos-dodecanese/	28. Juli – 2. August 2025
167	Grönland	Macht Grönland wieder zum Sommerziel	christoph.today/de/greenland/	veröffentlicht September 2019
168	Grönland	Eisbären, Narwale und Nordlichter: Mit einem kleinen Expeditionsschiff durch Ostgrönland	christoph.today/de/east-greenland-polar-bears-narwhals-northern-lights/	9.–22. September 2026
169	Guadeloupe	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 1: Die Grenadinen, St. Lucia und Guadeloupe	christoph.today/de/grenadines-st-lucia-guadalupe/	veröffentlicht Mai 2020
170	Guernsey	Die Kanalinseln: So sollte das Vereinigte Königreich sein	christoph.today/de/channel-islands/	veröffentlicht Juli 2019
171	Guinea	Einfaches Leben in Guinea	christoph.today/de/guinea/	veröffentlicht Februar 2022
172	Guinea-Bissau	Bissau entdecken und durch den Bissagos-Archipel hüpfen – Guinea-Bissau, Teil 1	christoph.today/de/guinea-bissau-1/	veröffentlicht Februar 2022
173	Guinea-Bissau	Beschauliches Inselleben in einem Narkostaat – Guinea-Bissau, Teil 2	christoph.today/de/guinea-bissau-2/	veröffentlicht Februar 2022
174	Guyana	Guyana und Suriname: die Außenseiter Südamerikas	christoph.today/de/guyana-and-surinam e/	veröffentlicht April 2019

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
175	Hongkong	Von Seoul nach Sanya: Inselhüpfen über Saipan, Okinawa und Hongkong	christoph.today/de/seoul-saipan-okinawa-hong-kong-hainan-island-hopping/	2.–12. Juli 2024
176	Indien	Indien, Teil 1: Auf Taj-Mahal-Trip im anderen Goldenen Dreieck	christoph.today/de/india-1/	veröffentlicht Mai 2020
177	Indien	Indien Teil 2: Ich sehe tote Menschen … BRENNEN	christoph.today/de/india-2/	veröffentlicht Mai 2020
178	Indien	Gopurams, Pondicherry und ein rauchender Vulkan: Tamil Nadu und die Andamanen	christoph.today/de/chennai-pondicherry-auroville-andaman-islands/	28. Januar – 7. Februar 2025
179	Indien	Korallen, Kirchen und Schnee: Von Lakshadweep nach Kaschmir und zum Goldenen Tempel	christoph.today/de/lakshadweep-goa-kashmir-amritsar-india/	7.–17. Februar 2025
180	Indien	Leoparden, Löwen und ein portugiesischer Abschied: Auf dem Landweg von Rajasthan nach Diu	christoph.today/de/india-rajasthan-gujarat-diu/	29. Oktober – 9. November 2026
181	Indonesien	Never Say Never, Teil 1: Wie ich im weltweiten Mekka der Regenbogen-Nomaden landete – Ubud, Bali	christoph.today/de/bali-ubud/	veröffentlicht Juni 2020
182	Indonesien	Never Say Never, Teil 2: Luxus in Seminyak – Party in Canggu und Strand-Hopping auf Nusa Penida	christoph.today/de/bali-canggu/	veröffentlicht Juni 2020
183	Indonesien	Staatenlos-Meet-up auf Bali	christoph.today/de/staatenlos-meet-up-in-bali/	veröffentlicht Juli 2022
184	Indonesien	Derawan, Borneo und Singapur: Walhaie, Malaienbären und ein Rooftop-Pool	christoph.today/de/derawan-borneo-orangutans-and-singapore/	26. Juli – 4. August 2024
185	Indonesien	Weihnachten in Vietnam: der Ha Giang Loop, die Halong-Bucht und Hoi An, mit Finale auf Java	christoph.today/de/vietnam-christmas-ha-giang-halong-hoi-an-java/	21.–31. Dezember 2024
186	Indonesien	Sumatra und die Gewürzinseln: Orang-Utans im Gunung Leuser, die Vulkane von Ternate und Tidore und ein Tag auf Ambon	christoph.today/de/sumatra-gunung-leuser-ternate-tidore-ambon-spice-islands/	3.–10. Januar 2025
187	Irak	Irakisch-Kurdistan: Unterwegs im Land der größten staatenlosen Nation der Welt	christoph.today/de/iraqi-kurdistan/	veröffentlicht Mai 2020
188	Irak	Antike Mystik im modernen Irak	christoph.today/de/iraq-1/	veröffentlicht Oktober 2021
189	Irak	Antike Zivilisation, Leben in den Sümpfen und schiitischer Islam – Irak, Teil 2	christoph.today/de/iraq-2/	veröffentlicht Oktober 2021
190	Iran, Islamische Republik	Iran, Teil 1: Wie ich zum Zoroastrier wurde	christoph.today/de/iran-shiraz-yazd/	veröffentlicht Mai 2020
191	Iran, Islamische Republik	Iran, Teil 2: Weite Wüsten, berühmte Salzseen und unzählige Moscheen	christoph.today/de/iran-2/	veröffentlicht Mai 2020
192	Irland	Irland in zwei Hälften: Mizen Head, eine Sonnenfinsternis an den Kerry Cliffs und der Rock of Cashel	christoph.today/de/ireland-solar-eclipse-mizen-head-cashel/	30. Juli – 1. August und 10.–14. August 2026
193	Irland	Overlanding auf den Britischen Inseln: irische Klippen, walisische Burgen und der Weg in die Normandie	christoph.today/de/overlanding-british-isles-motorhome/	3.–9. September und 23. September – 2. Oktober 2026

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
194	Island	Vorbereitung auf ein Leben unter dem Meer in isländischen Gewässern	christoph.today/de/iceland/	veröffentlicht August 2018
195	Island	Mit meiner Mutter in die Arktis: Islands Vulkane, Jan Mayen und die Eisbären Spitzbergens	christoph.today/de/arctic-voyage-iceland-jan-mayen-svalbard-with-my-mother/	Anfang bis Mitte Juni 2024
196	Island	Eine Woche im Südwesten Islands: Tauchen in der Silfra, die Westmännerinseln, Langjökull und Snæfellsnes	christoph.today/de/iceland-westman-islands-langjokull-snaefellsnes/	5.–12. August 2025
197	Island	Gebaut für Island: Mit Fähre und Expeditionsmobil durch Dänemark, die Färöer und Island	christoph.today/de/denmark-faroe-islands-iceland-by-ferry-and-vehicle/	8.–30. Juni 2026
198	Island	Eisbären, Narwale und Nordlichter: Mit einem kleinen Expeditionsschiff durch Ostgrönland	christoph.today/de/east-greenland-polar-bears-narwhals-northern-lights/	9.–22. September 2026
199	Italien	Der große Staatenlos-Schanghai-Schwindel	christoph.today/de/montenegro-to-mallorca/	veröffentlicht November 2020
200	Italien	Einen Monat an Land, Teil 1: Pässe ohne Ende	christoph.today/de/road-trip-switzerland-italy-austria-germany/	veröffentlicht Dezember 2020
201	Italien	Einen Monat an Land, Teil 2: Roadtrip durch Sizilien und Erkundung der Ägadischen Inseln	christoph.today/de/sicily/	veröffentlicht Dezember 2020
202	Italien	Einen Monat an Land, Teil 3: Vulkane satt am Ätna und auf den Äolischen Inseln	christoph.today/de/stromboli/	veröffentlicht Dezember 2020
203	Italien	Einen Monat an Land, Teil 4: Bootstage auf Lampedusa und Linosa	christoph.today/de/lampedusa/	veröffentlicht Januar 2021
204	Italien	Einen Monat an Land, Teil 5: Sardinien – das Beste zum Schluss	christoph.today/de/sardinia/	veröffentlicht Januar 2021
205	Italien	Von der Rigi an die Riviera: Ein Roadtrip über die Alpen nach Portofino, Monaco und in die Provence	christoph.today/de/swiss-alps-portofino-monaco-provence-road-trip/	29. Mai – 7. Juni 2025
206	Italien	Von Marseille nach Athen: Eine Nomad Cruise über Palermo, die Äolischen Inseln und Malta	christoph.today/de/mediterranean-cruise-marseille-palermo-malta-athens/	8.–14. Juni 2025
207	Italien	Weiße Weihnachten am Matterhorn: Skifahren in Cervinia und Zermatt, dann mit dem Truck an die ligurische Küste	christoph.today/de/cervinia-zermatt-new-year-and-liguria/	24. Dezember 2025 – 8. Januar 2026
208	Italien	Mit dem Truck durch Tunesien: Saharadünen, Djerba, Star-Wars-Kulissen und römische Ruinen	christoph.today/de/tunisia-by-truck-sahara-djerba-star-wars-roman-ruins/	8.–25. Januar 2026
209	Italien	Urlaub vom Reisen: Monaco, Bordighera und Saint-Tropez an der Riviera	christoph.today/de/monaco-bordighera-saint-tropez-riviera-summer/	3.–8. Juli 2026
210	Japan	Von Seoul nach Sanya: Inselhüpfen über Saipan, Okinawa und Hongkong	christoph.today/de/seoul-saipan-okinawa-hong-kong-hainan-island-hopping/	2.–12. Juli 2024
211	Japan	Tokio und die Ogasawara-Inseln: 24 Stunden mit der Fähre zu Japans Galápagos	christoph.today/de/tokyo-and-the-ogasawara-islands/	3.–9. Oktober 2024

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
212	Jemen	Ungewisse Zeiten im Jemen: Bürgerkrieg, Pandemie und eine außerirdische Insel	christoph.today/de/socotra-yemen/	veröffentlicht April 2020
213	Jemen	Von der Piratenküste zum Manhattan der Wüste: Puntland, der Sinai und auf dem Landweg durch den Jemen nach Oman	christoph.today/de/puntland-sinai-hadramaut-yemen-overland-to-oman/	3.–13. November 2024
214	Jersey	Die Kanalinseln: So sollte das Vereinigte Königreich sein	christoph.today/de/channel-islands/	veröffentlicht Juli 2019
215	Kambodscha	Angkor Wat: Herz und Seele Kambodschas mit eigenen Augen sehen	christoph.today/de/cambodia/	veröffentlicht April 2020
216	Kamerun	Unterwegs in Kamerun und auf Safari in der ZAR	christoph.today/de/cameroon-central-african-republic/	veröffentlicht April 2022
217	Kanada	Hawaii vor dem Ausbruch: Vulkane, Meerestiere und atemberaubende Schönheit	christoph.today/de/hawaii/	veröffentlicht März 2019
218	Kanada	Rückblick auf meinen allerersten Besuch im Großen Weißen Norden	christoph.today/de/ontario-quebec-canada/	veröffentlicht Mai 2020
219	Kasachstan	UFO-Sichtung zwischen uralten und futuristischen Städten in Kasachstan	christoph.today/de/kazakhstan/	veröffentlicht Mai 2020
220	Kenia	Daus und Esel: Entlang der Swahili-Küste von Sansibar nach Mombasa	christoph.today/de/zanzibar-pemba-lamu-mombasa-swahili-coast/	23.–27. Oktober 2024
221	Kenia	Kilimandscharo, Leoparden und Flamingos: Eine Familiensafari durch Kenia	christoph.today/de/kenya-family-safari-amboseli-masai-mara-rift-valley/	28. Oktober – 2. November 2024
222	Kirgisistan	Quer durch die Stans, Teil 1: Der Gebirgskorridor zwischen Tadschikistan und Afghanistan	christoph.today/de/tajikistan/	veröffentlicht November 2019
223	Kiribati	Inselhüpfen durch das selten besuchte Kiribati, die Salomonen, Fidschi und Tuvalu	christoph.today/de/pacific-island-hopping/	veröffentlicht Februar 2019
224	Kokosinseln	Rote Krabben und Mantarochen: Westaustralien, die Weihnachtsinsel und die Kokosinseln (Keelinginseln)	christoph.today/de/western-australia-christmas-island-cocos-keeling/	11.–20. Dezember 2024
225	Kolumbien	Keep calm und feier das Leben in Kolumbien!	christoph.today/de/colombia-caribbean/	veröffentlicht März 2022
226	Kolumbien	Jaguare und weiße Dünen: Zwei Wochen von Südbrasilien bis in die Karibik	christoph.today/de/yucuma-pantanal-jaguars-lencois-maranhenses-brazil/	1.–16. September 2025
227	Kolumbien	Allein in der trockensten Wüste: Ein Roadtrip von Copiapó nach San Pedro de Atacama, mit Stopps in Cali und Panama	christoph.today/de/atacama-coast-copiapo-antofagasta-san-pedro/	14.–22. Dezember 2025
228	Kolumbien	Granitkuppeln und eine karibische Hochzeit: Von Inírida und den Cerros de Mavecure nach Cartagena	christoph.today/de/inirida-mavecure-cartagena-colombia/	15.–26. Mai 2026
229	Kolumbien	Mit dem Katamaran nach Panama: San Blas, der Kanal, ein Seastead und ein Abstecher nach Portugal	christoph.today/de/panama-sailing-canal-seasteading-lisbon/	27. Mai – 7. Juni 2026

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
230	Komoren	Wie ich auf den Komoren mit Gewürzen Kasse machen wollte und auf Madagaskar das Paradies fand	christoph.today/de/comoros-and-madagascar/	veröffentlicht Juli 2019
231	Kongo	Riesige Gorillas im anderen Kongo – Republik Kongo, Teil 1	christoph.today/de/republic-of-congo-1/	veröffentlicht August 2022
232	Kongo	Küstenstadt und Kummer im Kongo – Republik Kongo, Teil 2	christoph.today/de/republic-of-congo-2/	veröffentlicht August 2022
233	Kongo, Demokratische Republik	Von See zu See durch Burundi und Ruanda – und Ebola ausweichen in der DR Kongo	christoph.today/de/burundi-rwanda-congo/	veröffentlicht Januar 2020
234	Korea, Demokratische Volksrepublik	Nordkorea entdecken, Teil 1: Über die Brücke nach Nordkorea und die DVRK kennenlernen	christoph.today/de/north-korea1/	veröffentlicht Dezember 2018
235	Korea, Demokratische Volksrepublik	Nordkorea entdecken, Teil 2: Wunderschöne Natur	christoph.today/de/north-korea-2/	veröffentlicht Dezember 2018
236	Korea, Demokratische Volksrepublik	Nordkorea entdecken, Teil 3: Krönender Abschluss mit großen Führern und Massenspielen in Pjöngjang	christoph.today/de/north-korea-3-pyongyang/	veröffentlicht Januar 2019
237	Korea, Republik	Von Seoul nach Sanya: Inselhüpfen über Saipan, Okinawa und Hongkong	christoph.today/de/seoul-saipan-okinawa-hong-kong-hainan-island-hopping/	2.–12. Juli 2024
238	Kroatien	Kroatien-Roadtrip Teil 1: Zagreb und die alte Hauptstadt Varaždin entdecken	christoph.today/de/roadtrip-croatia-1/	veröffentlicht Juni 2020
239	Kroatien	Kroatien-Roadtrip Teil 2: Als Nerd an den Karl-May-Drehorten und ein spontaner Segeltörn auf der Adria	christoph.today/de/roadtrip-croatia-2/	veröffentlicht Juni 2020
240	Kroatien	Kroatien-Roadtrip Teil 3: An der Grenze wie Drogenkuriere behandelt und relativ leere kroatische Städte genossen	christoph.today/de/roadtrip-croatia-3/	veröffentlicht Juni 2020
241	Kroatien	Kroatien-Roadtrip Teil 4: Inselhopping im Segelboot	christoph.today/de/croatia-trip-4/	veröffentlicht Juli 2020
242	Kroatien	Kroatien-Roadtrip Teil 5: Die Eroberung des Biokovo-Gebirges	christoph.today/de/roadtrip-croatia-5-biokovo/	veröffentlicht Juli 2020
243	Kroatien	Kroatien-Roadtrip Teil 6: Istrien	christoph.today/de/croatian-road-trip-part-6-istria/	veröffentlicht Juli 2020
244	Kroatien	Kroatien-Roadtrip Teil 7: Inselhopping in den Kornaten … mit dem Boot	christoph.today/de/croatia-trip-7/	veröffentlicht August 2020
245	Kroatien	Der Bürokratie Genüge tun: Die Irrungen und Wirrungen beim Export und Re-Import eines Bootes an nur einem Wochenende	christoph.today/de/catamaran-bureaucracy/	veröffentlicht August 2020
246	Kroatien	Die Jungfernfahrt des Staatenlos-Katamarans, Teil 1: Bisevo, Vis, Lastovo und Hvar	christoph.today/de/staatenlos-cat-mv-1/	veröffentlicht September 2020
247	Kroatien	TSC-Jungfernfahrt, Teil 2: Wo Geschäft und Vergnügen verschwimmen	christoph.today/de/staatenlos-cat-mv-2/	veröffentlicht September 2020
248	Kroatien	TSC-Jungfernfahrt, Teil 3: Dunkle und stürmische Tage stehen bevor	christoph.today/de/staatenlos-cat-mv-3/	veröffentlicht September 2020
249	Kroatien	Heuereka IV und ein Meter-Missgeschick in Montenegro	christoph.today/de/heuereka-iv-montenegro/	veröffentlicht Oktober 2020

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
250	Kroatien	TSC-Jungfernfahrt, Teil 4: Bora-Winde im Velebit-Kanal	christoph.today/de/staatenlos-cat-mv-4/	veröffentlicht Oktober 2020
251	Kroatien	TSC-Jungfernfahrt, Teil 5: Die Party nach dem Sturm und Segeln im Winnetou-Canyon	christoph.today/de/staatenlos-cat-mv-5/	veröffentlicht Oktober 2020
252	Kroatien	Ein Geburtstag in Montenegro: Vom Zeppelin am Boden nach Durmitor, Trebinje und Dubrovnik	christoph.today/de/zeppelin-montenegro-trebinje-dubrovnik/	22. August – 5. September 2024
253	Kroatien	Wo Kroatien auf Italien trifft: Besuch bei Citadel Garden in Istrien	christoph.today/de/where-croatia-meets-italy-visiting-citadel-garden-in-istria/	veröffentlicht September 2026
254	Laos, Demokratische Volksrepublik	Auf dem Mekong nach Luang Prabang im wenig bekannten Laos	christoph.today/de/laos/	veröffentlicht Oktober 2018
255	Lesotho	Unterwegs im Bergkönigreich mitten in Südafrika	christoph.today/de/lesotho/	veröffentlicht August 2018
256	Lesotho	Unterwegs in dem Südafrika, das du nicht in den Nachrichten siehst	christoph.today/de/south-africa/	veröffentlicht August 2018
257	Lettland	Ein baltischer Geburtstag: Danzig, die Grenze zu Kaliningrad und Heuereka in Litauen	christoph.today/de/poland-kaliningrad-border-lithuania-heuereka/	14.–28. August 2026
258	Lettland	Von Daugavpils nach Turku: Ein Roadtrip durch Lettland, Estland und Finnland	christoph.today/de/latvia-estonia-finland-road-trip/	28. August – 1. September 2026
259	Libanon	Den Tourismus in Syrien wiederbeleben: Ausgehen in Damaskus und Aleppo	christoph.today/de/syria-damascus-aleppo/	veröffentlicht Oktober 2019
260	Liberia	Leben, Liberia und das Streben nach Glück	christoph.today/de/liberia/	veröffentlicht März 2022
261	Libyen	Eine beschwerliche Reise nach Tripolis, Libyen	christoph.today/de/libya/	veröffentlicht September 2021
262	Liechtenstein	Liechtenstein, der Rheinfall und Marienbad: Eine kurze Runde von den Alpen nach Böhmen	christoph.today/de/liechtenstein-santis-rhine-falls-marienbad/	27. Juni – 5. Juli 2025
263	Litauen	Ein baltischer Geburtstag: Danzig, die Grenze zu Kaliningrad und Heuereka in Litauen	christoph.today/de/poland-kaliningrad-border-lithuania-heuereka/	14.–28. August 2026
264	Luxemburg	Deutschland & Benelux: Meine Buchveröffentlichung, ein großer Podcast und dazwischen auf Grenzjagd	christoph.today/de/germany-benelux-my-book-release-a-major-podcast-and-chasing-borders-in-between/	veröffentlicht September 2026
265	Macau	Wetten gegen mein eigenes Land in Chinas Glücksspielmekka	christoph.today/de/macau/	veröffentlicht Juli 2018
266	Madagaskar	Wie ich auf den Komoren mit Gewürzen Kasse machen wollte und auf Madagaskar das Paradies fand	christoph.today/de/comoros-and-madagascar/	veröffentlicht Juli 2019
267	Malaysia	Höhlen, Katzen und Zwergelefanten: Zehn Tage quer durch Malaysisch-Borneo	christoph.today/de/sarawak-mulu-kinabalu-deramakot-sabah-borneo/	19.–28. Januar 2025
268	Malediven	Auge in Auge mit Tigerhaien: Fuvahmulah, Mantas im Süd-Ari-Atoll und Mittagessen unter dem Meer	christoph.today/de/fuvahmulah-tiger-sharks-maldives-mantas/	25. Januar – 2. Februar 2026

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
269	Mali	Mit Kopf und Kragen nach Timbuktu – Mali Teil 1	christoph.today/de/mali-1/	veröffentlicht April 2022
270	Mali	Meisterwerke aus Lehm und eine Nacht in der Wildnis – Mali, Teil 2	christoph.today/de/mali-2/	veröffentlicht Mai 2022
271	Malta	Von Marseille nach Athen: Eine Nomad Cruise über Palermo, die Äolischen Inseln und Malta	christoph.today/de/mediterranean-cruise-marseille-palermo-malta-athens/	8.–14. Juni 2025
272	Marshallinseln	Inselhüpfen bis zu den Marshallinseln	christoph.today/de/marshall-islands/	veröffentlicht Januar 2019
273	Mauretanien	Ich und meine Wüstenrose in Mauretanien	christoph.today/de/mauritania/	veröffentlicht Februar 2022
274	Mexiko	Als Anarchist in einer mexikanischen Gefahrenzone	christoph.today/de/anarchapulco/	veröffentlicht April 2018
275	Mexiko	Flaggentheorie in einer geschlossenen Welt: Meine große Corona-Flucht nach Mexiko	christoph.today/de/coronavirus-mexico/	veröffentlicht April 2020
276	Moldau, Republik	Den Behörden ausweichen in einem nicht anerkannten Land	christoph.today/de/transnistria/	veröffentlicht März 2018
277	Moldau, Republik	Schönheiten und Babuschkas in Odessa, Ukraine	christoph.today/de/odessa/	veröffentlicht März 2018
278	Monaco	Von Monaco in die Pyrenäen: Ein Roadtrip durch Südfrankreich nach Andorra	christoph.today/de/monaco-provence-carcassonne-andorra-road-trip/	6.–14. September 2024
279	Monaco	Von der Rigi an die Riviera: Ein Roadtrip über die Alpen nach Portofino, Monaco und in die Provence	christoph.today/de/swiss-alps-portofino-monaco-provence-road-trip/	29. Mai – 7. Juni 2025
280	Monaco	Urlaub vom Reisen: Monaco, Bordighera und Saint-Tropez an der Riviera	christoph.today/de/monaco-bordighera-saint-tropez-riviera-summer/	3.–8. Juli 2026
281	Montenegro	Kroatien-Roadtrip Teil 3: An der Grenze wie Drogenkuriere behandelt und relativ leere kroatische Städte genossen	christoph.today/de/roadtrip-croatia-3/	veröffentlicht Juni 2020
282	Montenegro	Die Jungfernfahrt des Staatenlos-Katamarans, Teil 1: Bisevo, Vis, Lastovo und Hvar	christoph.today/de/staatenlos-cat-mv-1/	veröffentlicht September 2020
283	Montenegro	Heuereka IV und ein Meter-Missgeschick in Montenegro	christoph.today/de/heuereka-iv-montenegro/	veröffentlicht Oktober 2020
284	Montenegro	Ändere ich meine Meinung über Montenegro?	christoph.today/de/montenegro/	veröffentlicht Oktober 2020
285	Montenegro	Der große Staatenlos-Schanghai-Schwindel	christoph.today/de/montenegro-to-mallorca/	veröffentlicht November 2020
286	Montenegro	Ein Geburtstag in Montenegro: Vom Zeppelin am Boden nach Durmitor, Trebinje und Dubrovnik	christoph.today/de/zeppelin-montenegro-trebinje-dubrovnik/	22. August – 5. September 2024
287	Montserrat	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 3: Anguilla, Sint Maarten, Antigua und Montserrat	christoph.today/de/anguilla-st-maarten-antigua-montserrat/	veröffentlicht Mai 2020
288	Mosambik	Wie ich im wunderschönen Mosambik Seekrankheit und GoPro-Verlust überwand	christoph.today/de/mozambique/	veröffentlicht Juli 2019

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
289	Myanmar	Wie ich in Thailand einer Biker-Gang beitrat und ins opiumreiche Myanmar einfiel	christoph.today/de/thailand-and-myanmar/	veröffentlicht Oktober 2018
290	Myanmar	Affentheater in den goldenen Pagoden Myanmars	christoph.today/de/myanmar/	veröffentlicht Juni 2020
291	Namibia	Namibia: wo die einzige Regel lautet, wild zu sein.	christoph.today/de/namibia1/	veröffentlicht Juli 2022
292	Namibia	Skelettküste: Damit hatten die Seefahrer nicht gerechnet!	christoph.today/de/namibia2/	veröffentlicht Juli 2022
293	Naoero	Meine 5 Tage auf der einst reichen ‚Vogelschiss-Insel', die heute einen Flüchtlings-‚Gulag' hat	christoph.today/de/nauru/	veröffentlicht Januar 2019
294	Nepal	Das Dach der Welt sehen und in Nepal knapp einem Nashorn entkommen	christoph.today/de/nepal/	veröffentlicht Juli 2018
295	Nepal	Vom Everest ins Königreich Lo: zehn Tage quer durch Nepal	christoph.today/de/nepal-everest-upper-mustang/	18.–29. Oktober 2026
296	Neuseeland	Neuseeland entdecken, Teil 1: Die Insel mit dem aktiven Vulkan, ein 2.000 Jahre alter Baum und der östlichste Punkt	christoph.today/de/whakaari-new-zeland/	veröffentlicht März 2020
297	Neuseeland	Neuseeland entdecken, Teil 2: Die Route nach Wellington	christoph.today/de/new-zealand-wellington/	veröffentlicht März 2020
298	Neuseeland	Neuseeland entdecken, Teil 3: Mein Untergang am Schicksalsberg?	christoph.today/de/new-zealand-mt-doom/	veröffentlicht März 2020
299	Neuseeland	Fünf Wochen in Aotearoa: Subantarktische Inseln, Schicksalsberg und Cookinseln	christoph.today/de/new-zealand-subantarctic-islands-tongariro-cook-islands/	2. Januar – 6. Februar 2024
300	Neuseeland	Niue, der Fels Polynesiens: Seeschlangen, Korallenschluchten und mein letztes Territorium im Pazifik	christoph.today/de/niue-coral-atoll-caves-sea-snakes-auckland/	16.–26. April 2025
301	Niger	Mit einer gemieteten Armee auf Safari in Niger	christoph.today/de/niger/	veröffentlicht Juni 2022
302	Nigeria	Lagos, Sklaverei und eine bezaubernde verlorene Stadt in den Hügeln – Nigeria Teil 1	christoph.today/de/nigeria-1/	veröffentlicht Oktober 2022
303	Nigeria	Dem Tod im heiligen Hain knapp entronnen – Nigeria Teil 2	christoph.today/de/nigeria-2/	veröffentlicht November 2022
304	Nigeria	Das Venedig der Armut und die letzten Tage in Lagos – Nigeria Teil 3	christoph.today/de/nigeria-3/	veröffentlicht Dezember 2022
305	Niue	Niue, der Fels Polynesiens: Seeschlangen, Korallenschluchten und mein letztes Territorium im Pazifik	christoph.today/de/niue-coral-atoll-caves-sea-snakes-auckland/	16.–26. April 2025
306	Nördliche Marianen	Von Seoul nach Sanya: Inselhüpfen über Saipan, Okinawa und Hongkong	christoph.today/de/seoul-saipan-okinawa-hong-kong-hainan-island-hopping/	2.–12. Juli 2024
307	Norwegen	Mein Leben im freiesten Covid-1984-Land Europas	christoph.today/de/covid-travel-sweden/	veröffentlicht Mai 2020
308	Norwegen	Mitternachtssonne über Vesterålen und Lofoten: Pottwale, Fischerdörfer und ein Malstrom	christoph.today/de/lofoten-vesteralen-nyksund-nusfjord-norway/	20.–27. Juni 2025

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
309	Norwegen	Nemesis zieht nach Norden: Die Jungfernfahrt meines Expeditionstrucks durch Norwegen und Dänemark	christoph.today/de/norway-denmark-road-trip-preikestolen-skagen/	18. September – 7. Oktober 2025
310	Norwegen	Orcas in der Polarnacht: Nordlichter in Alta und Schnorcheln mit Walen im arktischen Norwegen	christoph.today/de/alta-northern-lights-whales-arctic-norway/	13.–19. November 2025
311	Oman	Mit dem Nomad Cruise zu den Fjorden Arabiens	christoph.today/de/nomad-cruise-oman/	veröffentlicht Februar 2020
312	Oman	Von der Piratenküste zum Manhattan der Wüste: Puntland, der Sinai und auf dem Landweg durch den Jemen nach Oman	christoph.today/de/puntland-sinai-hadramaut-yemen-overland-to-oman/	3.–13. November 2024
313	Österreich	Meine fünftägige Geburtstagsparty in Wien	christoph.today/de/my-5-day-viennese-birthday-party/	veröffentlicht März 2018
314	Österreich	Heuereka II: Größer und besser	christoph.today/de/heuereka-ii/	veröffentlicht August 2018
315	Österreich	Die Marke Heuereka wächst: Akt III in Wien	christoph.today/de/heuereka-iii-vienna/	veröffentlicht August 2019
316	Österreich	Heuereka IV und ein Meter-Missgeschick in Montenegro	christoph.today/de/heuereka-iv-montenegro/	veröffentlicht Oktober 2020
317	Österreich	Einen Monat an Land, Teil 1: Pässe ohne Ende	christoph.today/de/road-trip-switzerland-italy-austria-germany/	veröffentlicht Dezember 2020
318	Pakistan	Höhen und Tiefen auf dem Weg in den Hindukusch – Pakistan, Teil 1	christoph.today/de/pakistan-1/	veröffentlicht November 2021
319	Pakistan	Kultur tanken in den Kalash-Tälern – Pakistan, Teil 2	christoph.today/de/pakistan-2/	veröffentlicht November 2021
320	Pakistan	Unterwegs auf dem Dach der Welt – Pakistan, Teil 3	christoph.today/de/pakistan-3/	veröffentlicht Dezember 2021
321	Pakistan	Auf der Suche nach dem Jungbrunnen und der Brücke des Todes – Pakistan, Teil 4	christoph.today/de/pakistan-4/	veröffentlicht Dezember 2021
322	Pakistan	Die atemberaubende Schönheit und Gefahr des Nanga Parbat – Pakistan, Teil 5	christoph.today/de/pakistan-5/	veröffentlicht Januar 2022
323	Pakistan	Großstädte und Grenzgefechte – Pakistan, Teil 6	christoph.today/de/pakistan-6/	veröffentlicht Januar 2022
324	Palau	Der Weg nach Palau, Teil 1: Ein ganzer Tag in Manilas Intramuros	christoph.today/de/manila-to-palau-pt1/	veröffentlicht April 2020
325	Palau	Palau entdecken, Teil 2: Schnorcheln im Jellyfish Lake und mit dem Kajak durch den Archipel von Palau	christoph.today/de/archipelago-of-palau-pt2/	veröffentlicht April 2020
326	Palau	Palau entdecken, Teil 3: Fledermaus probieren in Mikronesien, Geschichtsstunden auf Peleliu und die besten Ausblicke auf Palau	christoph.today/de/peleliu-palau-pt3/	veröffentlicht April 2020
327	Panama	Jaguare und weiße Dünen: Zwei Wochen von Südbrasilien bis in die Karibik	christoph.today/de/yucuma-pantanal-jaguars-lencois-maranhenses-brazil/	1.–16. September 2025

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
328	Panama	Allein in der trockensten Wüste: Ein Roadtrip von Copiapó nach San Pedro de Atacama, mit Stopps in Cali und Panama	christoph.today/de/atacama-coast-copiapo-antofagasta-san-pedro/	14.–22. Dezember 2025
329	Panama	Mit dem Katamaran nach Panama: San Blas, der Kanal, ein Seastead und ein Abstecher nach Portugal	christoph.today/de/panama-sailing-canal-seasteading-lisbon/	27. Mai – 7. Juni 2026
330	Papua-Neuguinea	Bougainville: Eine werdende Nation im Südpazifik	christoph.today/de/bougainville/	veröffentlicht März 2020
331	Papua-Neuguinea	Auf den Spuren von Deutschen, Japanern und Vulkanen im herrlichen Papua-Neuguinea	christoph.today/de/papua-new-guinea/	veröffentlicht März 2020
332	Peru	Behandelt wie ein Drogenkrimineller auf dem Weg nach Peru	christoph.today/de/mancora/	veröffentlicht April 2018
333	Philippinen	Inselhüpfen bis zu den Marshallinseln	christoph.today/de/marshall-islands/	veröffentlicht Januar 2019
334	Philippinen	Der Weg nach Palau, Teil 1: Ein ganzer Tag in Manilas Intramuros	christoph.today/de/manila-to-palau-pt1/	veröffentlicht April 2020
335	Pitcairninseln	Zu Besuch auf Pitcairn: Leben mit den Meuterern von heute auf der geheimnisvollsten Insel der Welt	christoph.today/de/pitcairn-polynesia/	veröffentlicht Juni 2018
336	Polen	Ein baltischer Geburtstag: Danzig, die Grenze zu Kaliningrad und Heuereka in Litauen	christoph.today/de/poland-kaliningrad-border-lithuania-heuereka/	14.–28. August 2026
337	Portugal	Inselhüpfen auf den Azoren: Fajãs, ein Blauhai, Corvos Krater und Mobula-Rochen	christoph.today/de/azores-island-hopping-flores-corvo-santa-maria/	12.–29. August 2025
338	Portugal	Das grüne Spanien und der Rand Europas: Im Truck von Bilbao an die Algarve	christoph.today/de/bilbao-asturias-galicia-portugal-road-trip/	1.–13. November 2025
339	Portugal	Mit dem Katamaran nach Panama: San Blas, der Kanal, ein Seastead und ein Abstecher nach Portugal	christoph.today/de/panama-sailing-canal-seasteading-lisbon/	27. Mai – 7. Juni 2026
340	Ruanda	Von See zu See durch Burundi und Ruanda – und Ebola ausweichen in der DR Kongo	christoph.today/de/burundi-rwanda-congo/	veröffentlicht Januar 2020
341	Russische Föderation	Mein Nordkaukasus-Urlaub: Unterwegs in Tschetschenien und Inguschetien	christoph.today/de/chechnya-and-ingushetia/	veröffentlicht August 2019
342	Russische Föderation	Wie ich Südossetien besuchte und in den Bergen Südrusslands stecken blieb	christoph.today/de/south-ossetia/	veröffentlicht September 2019
343	Russische Föderation	Zum Mittelpunkt Asiens: Ein Roadtrip von Krasnojarsk durch Chakassien nach Tuwa	christoph.today/de/krasnoyarsk-khakassia-tuva-centre-of-asia/	3.–9. Mai 2025
344	Russische Föderation	Vom Kaspischen zum Schwarzen Meer: Derbent, ein sowjetisches Seeungeheuer und Frühling in Abchasien	christoph.today/de/dagestan-derbent-abkhazia-sukhumi/	10.–14. Mai 2025
345	Russische Föderation	Tigerspuren und Vulkane: Zwei Wochen im Fernen Osten Russlands	christoph.today/de/vladivostok-sikhote-alin-birobidzhan-kamchatka/	9.–23. April 2026

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
346	Russische Föderation	Drei Republiken an der Wolga: Kasan, Mari El und Tschuwaschien, danach Frühling in Georgien	christoph.today/de/kazan-mari-el-chuvashia-volga-republics/	23.–30. April 2026
347	Salomonen	Inselhüpfen durch das selten besuchte Kiribati, die Salomonen, Fidschi und Tuvalu	christoph.today/de/pacific-island-hopping/	veröffentlicht Februar 2019
348	Sambia	So geht der Modern Maasai auf Safari	christoph.today/de/safaris/	veröffentlicht Juni 2019
349	Samoa	Wie ich meine letzten beiden polynesischen Länder eroberte: Tonga und Samoa	christoph.today/de/tonga-and-samoa/	veröffentlicht März 2020
350	Saudi-Arabien	Ganz neu: Als Tourist in Saudi-Arabien	christoph.today/de/saudi-arabia/	veröffentlicht Februar 2020
351	Saudi-Arabien	AlUla und das Rote Meer: Nabatäergräber und unberührte Riffe in Saudi-Arabien	christoph.today/de/alula-hegra-red-sea-saudi-arabia/	15.–19. Oktober 2025
352	Schweden	Mein Leben im freiesten Covid-1984-Land Europas	christoph.today/de/covid-travel-sweden/	veröffentlicht Mai 2020
353	Schweden	Die Meere Südschwedens – Europas freiestes Covid-Land, Teil 2	christoph.today/de/covid-travel-sweden-2/	veröffentlicht Juni 2020
354	Schweden	Von der Arktis in die Antarktis – Reise zum Südpol, Teil 1	christoph.today/de/antarctica-2/	veröffentlicht Oktober 2023
355	Schweden	Bornholm, Sylt und Gotland: ein Familiensommer rund um Ostsee und Nordsee	christoph.today/de/bornholm-sylt-legoland-gotland-baltic-summer/	16.–27. Juli 2025
356	Schweiz	Einen Monat an Land, Teil 1: Pässe ohne Ende	christoph.today/de/road-trip-switzerland-italy-austria-germany/	veröffentlicht Dezember 2020
357	Schweiz	Von der Rigi an die Riviera: Ein Roadtrip über die Alpen nach Portofino, Monaco und in die Provence	christoph.today/de/swiss-alps-portofino-monaco-provence-road-trip/	29. Mai – 7. Juni 2025
358	Schweiz	Liechtenstein, der Rheinfall und Marienbad: Eine kurze Runde von den Alpen nach Böhmen	christoph.today/de/liechtenstein-santis-rhine-falls-marienbad/	27. Juni – 5. Juli 2025
359	Schweiz	Weiße Weihnachten am Matterhorn: Skifahren in Cervinia und Zermatt, dann mit dem Truck an die ligurische Küste	christoph.today/de/cervinia-zermatt-new-year-and-liguria/	24. Dezember 2025 – 8. Januar 2026
360	Senegal	Urlaub im Senegal: Sklavenhandel-Tourismus in Dakar und auf der Insel Gorée	christoph.today/de/senegal-dakar-goree/	veröffentlicht September 2021
361	Senegal	Islamische Polygamie und die heilige Stadt Touba	christoph.today/de/senegal-lompoul-touba/	veröffentlicht September 2021
362	Senegal	Zwei Tage Zwischenstopp im kleinsten Land auf dem afrikanischen Festland	christoph.today/de/the-gambia/	veröffentlicht September 2021
363	Senegal	Über die Grenze in die Casamance im Senegal	christoph.today/de/casamance-senegal/	veröffentlicht Oktober 2021
364	Serbien	Serbien neu entdeckt: Klöster, Donaufestungen und die serbische Toskana	christoph.today/de/belgrade-novi-sad-golubac-serbia/	15.–20. Juni 2025

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
365	Serbien	Belgrad und Rhodos: Eine goldene Kuppel, Lindos und ein Blick auf den Dodekanes	christoph.today/de/belgrade-rhodes-lindos-dodecanese/	28. Juli – 2. August 2025
366	Seychellen	Meine einsamen Flitterwochen auf den Seychellen Teil 1	christoph.today/de/seychelles-mahe/	veröffentlicht Oktober 2021
367	Seychellen	Meine einsamen Flitterwochen auf den Seychellen Teil 2: La Digue und Praslin	christoph.today/de/seychelles-la-digue-praslin/	veröffentlicht November 2021
368	Seychellen	Wo die Schildkröten herrschen: Silhouette, Aldabra und die Äußeren Inseln der Seychellen	christoph.today/de/seychelles-outer-islands-aldabra-cosmoledo-astove/	13.–22. Oktober 2024
369	Sierra Leone	Freetown und Freiheit in Sierra Leone	christoph.today/de/sierra-leone/	veröffentlicht März 2022
370	Simbabwe	So geht der Modern Maasai auf Safari	christoph.today/de/safaris/	veröffentlicht Juni 2019
371	Singapur	Wie ich meine letzten beiden polynesischen Länder eroberte: Tonga und Samoa	christoph.today/de/tonga-and-samoa/	veröffentlicht März 2020
372	Singapur	Derawan, Borneo und Singapur: Walhaie, Malaienbären und ein Rooftop-Pool	christoph.today/de/derawan-borneo-orangutans-and-singapore/	26. Juli – 4. August 2024
373	Sint Maarten	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 3: Anguilla, Sint Maarten, Antigua und Montserrat	christoph.today/de/anguilla-st-maarten-antigua-montserrat/	veröffentlicht Mai 2020
374	Slowenien	Meine letzte europäische Hauptstadt klargemacht	christoph.today/de/slovenia/	veröffentlicht August 2020
375	Somalia	Angeschossen in Mogadischu, Somalia – und überlebt	christoph.today/de/mogadishu-somalia/	veröffentlicht Mai 2019
376	Somalia	Somaliland und Dschibuti – Vulkane, Salz und Geschichte!	christoph.today/de/somaliland-and-djibouti/	veröffentlicht Januar 2022
377	Somalia	Von der Piratenküste zum Manhattan der Wüste: Puntland, der Sinai und auf dem Landweg durch den Jemen nach Oman	christoph.today/de/puntland-sinai-hadramaut-yemen-overland-to-oman/	3.–13. November 2024
378	Spanien	Einem Hinterhalt entkommen – in die Freiheit des lebenswertesten Zwergstaats Europas	christoph.today/de/andorra/	veröffentlicht November 2018
379	Spanien	Meine Atlantiküberquerung an Bord der Nomad Cruise	christoph.today/de/nomad-cruise/	veröffentlicht Dezember 2018
380	Spanien	Der große Staatenlos-Schanghai-Schwindel	christoph.today/de/montenegro-to-mallorca/	veröffentlicht November 2020
381	Spanien	Wellen schlagen auf Mallorca	christoph.today/de/mallorca/	veröffentlicht Dezember 2020
382	Spanien	Legenden der See: Von Ibiza nach Almería	christoph.today/de/ibiza-to-almeria/	veröffentlicht Dezember 2020
383	Spanien	Die knappe Flucht der Staatenlos vom spanischen Festland auf den offenen Atlantik	christoph.today/de/escape-from-spain/	veröffentlicht Januar 2021
384	Spanien	Von den Kanaren zu Weihnachten auf Kap Verde	christoph.today/de/cape-verde-mindelo/	veröffentlicht Februar 2021

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
385	Spanien	Inselhüpfen auf den Kanaren, Teil 1: Von der Iberischen Halbinsel nach La Graciosa segeln	christoph.today/de/canaries1/	veröffentlicht März 2021
386	Spanien	Inselhüpfen auf den Kanaren, Teil 2: Lanzarote erkunden und mein Solo-Abenteuer aushecken	christoph.today/de/canaries2/	veröffentlicht März 2021
387	Spanien	Inselhüpfen auf den Kanaren, Teil 3: Isla de Lobos und Fuerteventura	christoph.today/de/canaries3/	veröffentlicht März 2021
388	Spanien	Das grüne Spanien und der Rand Europas: Im Truck von Bilbao an die Algarve	christoph.today/de/bilbao-asturias-galicia-portugal-road-trip/	1.–13. November 2025
389	Spanien	Die Scilly-Inseln, Cornwall und Gibraltar: Subtropische Gärten, die Zinnküste und die Säulen des Herakles	christoph.today/de/isles-of-scilly-cornwall-plymouth-gibraltar/	14.–20. Juli 2026
390	Spitzbergen und Jan Mayen	Party in der Arktis: Eine Reise in den hohen, hohen Norden Norwegens	christoph.today/de/svalbard/	veröffentlicht Juli 2018
391	Spitzbergen und Jan Mayen	Mit meiner Mutter in die Arktis: Islands Vulkane, Jan Mayen und die Eisbären Spitzbergens	christoph.today/de/arctic-voyage-iceland-jan-mayen-svalbard-with-my-mother/	Anfang bis Mitte Juni 2024
392	St. Barthélemy	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 2: St. Barts, St. Kitts und die BVI	christoph.today/de/st-bart-st-kitt-bvi/	veröffentlicht Mai 2020
393	St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha	Beinahe tödlich auf der abgelegensten Insel der Welt – unterwegs in Südgeorgien und auf Tristan da Cunha	christoph.today/de/tristan-da-cunha/	veröffentlicht Juli 2024
394	St. Kitts und Nevis	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 2: St. Barts, St. Kitts und die BVI	christoph.today/de/st-bart-st-kitt-bvi/	veröffentlicht Mai 2020
395	St. Lucia	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 1: Die Grenadinen, St. Lucia und Guadeloupe	christoph.today/de/grenadines-st-lucia-guadalupe/	veröffentlicht Mai 2020
396	St. Lucia	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 4: Dominica, St. Lucia, Grenada und Barbados	christoph.today/de/dominica-st-lucia-grenada-barbados/	veröffentlicht Mai 2020
397	St. Vincent und die Grenadinen	Zwei Wochen Karibik-Kreuzfahrt, Teil 1: Die Grenadinen, St. Lucia und Guadeloupe	christoph.today/de/grenadines-st-lucia-guadalupe/	veröffentlicht Mai 2020
398	Südafrika	Unterwegs in dem Südafrika, das du nicht in den Nachrichten siehst	christoph.today/de/south-africa/	veröffentlicht August 2018
399	Südafrika	Die sozialen Spielregeln der letzten absoluten Monarchie im südlichen Afrika	christoph.today/de/swaziland/	veröffentlicht September 2018
400	Südafrika	So geht der Modern Maasai auf Safari	christoph.today/de/safaris/	veröffentlicht Juni 2019
401	Südafrika	Eine Woche im Königin-Maud-Land: Eistunnel, ein Nunatak und Kaiserpinguine in der norwegischen Antarktis	christoph.today/de/queen-maud-land-whichaway-camp-antarctica/	22. November – 1. Dezember 2024
402	Südafrika	Kapstadt von oben und das Okavango-Delta: Neun Tage Afrika mit meinem Vater	christoph.today/de/cape-town-helicopter-okavango-delta-with-my-father/	4.–11. Dezember 2024
403	Südafrika	Haie ohne Käfig: Durban, die Aliwal Shoal und eine Hochzeit in São Paulo	christoph.today/de/aliwal-shoal-shark-diving-durban-sao-paulo/	17.–23. März 2026

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
404	Sudan	Als Geisel von Beduinen in der Terra nullius: Meine Reise nach Bir Tawil und meine Flucht von dort	christoph.today/de/sudan-bir-tawil/	veröffentlicht Dezember 2019
405	Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln	Beinahe tödlich auf der abgelegensten Insel der Welt – unterwegs in Südgeorgien und auf Tristan da Cunha	christoph.today/de/tristan-da-cunha/	veröffentlicht Juli 2024
406	Südsudan	Nackte Ringer und Afrikas größter See: Meine Reise durch den Südsudan und Uganda	christoph.today/de/south-sudan-uganda/	veröffentlicht Januar 2020
407	Suriname	Guyana und Suriname: die Außenseiter Südamerikas	christoph.today/de/guyana-and-surinam e/	veröffentlicht April 2019
408	Syrien, Arabische Republik	Den Tourismus in Syrien wiederbeleben: Ausgehen in Damaskus und Aleppo	christoph.today/de/syria-damascus-alep po/	veröffentlicht Oktober 2019
409	Syrien, Arabische Republik	Den Tourismus in Syrien wiederbeleben: Strandleben und meine 15 Minuten Palmyra-Ruhm	christoph.today/de/syria-coast-palmyra/	veröffentlicht Oktober 2019
410	São Tomé und Príncipe	Die Entdeckung des Kubas von Afrika	christoph.today/de/sao-tome/	veröffentlicht September 2018
411	Tadschikistan	Quer durch die Stans, Teil 1: Der Gebirgskorridor zwischen Tadschikistan und Afghanistan	christoph.today/de/tajikistan/	veröffentlicht November 2019
412	Taiwan	24 Stunden Sightseeing in Taipeh: Mein erstes Mal in Taiwan	christoph.today/de/taipei-taiwan/	veröffentlicht April 2020
413	Tansania, Vereinigte Republik	So geht der Modern Maasai auf Safari	christoph.today/de/safaris/	veröffentlicht Juni 2019
414	Tansania, Vereinigte Republik	Daus und Esel: Entlang der Swahili-Küste von Sansibar nach Mombasa	christoph.today/de/zanzibar-pemba-lam u-mombasa-swahili-coast/	23.–27. Oktober 2024
415	Thailand	Wie ich in Thailand einer Biker-Gang beitrat und ins opiumreiche Myanmar einfiel	christoph.today/de/thailand-and-myanm ar/	veröffentlicht Oktober 2018
416	Thailand	Auf dem Mekong nach Luang Prabang im wenig bekannten Laos	christoph.today/de/laos/	veröffentlicht Oktober 2018
417	Thailand	Bangkok und die Inseln im Golf: Raue Tauchgänge auf Koh Tao, ein ruhiger Tag auf Koh Phangan und Pools auf Koh Samui	christoph.today/de/bangkok-koh-tao-koh -phangan-koh-samui/	10.–19. Januar 2025
418	Timor-Leste	Osttimor entdecken	christoph.today/de/discovering-east-timo r/	veröffentlicht April 2020
419	Togo	Herumaffen in Ghana und Togo	christoph.today/de/ghana-togo/	veröffentlicht März 2022
420	Tonga	Wie ich meine letzten beiden polynesischen Länder eroberte: Tonga und Samoa	christoph.today/de/tonga-and-samoa/	veröffentlicht März 2020
421	Trinidad und Tobago	Der überbewertete Karnevalsrummel in Trinidad	christoph.today/de/carnival-trinidad/	veröffentlicht April 2019
422	Tschad	Auf Safari südlich der Sahara im Tschad	christoph.today/de/chad/	veröffentlicht September 2022
423	Tschechien	Libertäre außer Rand und Band in Prag	christoph.today/de/prague/	veröffentlicht März 2018

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
424	Tschechien	Liechtenstein, der Rheinfall und Marienbad: Eine kurze Runde von den Alpen nach Böhmen	christoph.today/de/liechtenstein-santis-rhine-falls-marienbad/	27. Juni – 5. Juli 2025
425	Tschechien	Das grüne Spanien und der Rand Europas: Im Truck von Bilbao an die Algarve	christoph.today/de/bilbao-asturias-galicia-portugal-road-trip/	1.–13. November 2025
426	Tunesien	Mit dem Truck durch Tunesien: Saharadünen, Djerba, Star-Wars-Kulissen und römische Ruinen	christoph.today/de/tunisia-by-truck-sahara-djerba-star-wars-roman-ruins/	8.–25. Januar 2026
427	Türkei	Berge, Mausoleen und Mineralien in Nachitschewan — unterwegs in der berüchtigten Exklave	christoph.today/de/nakhchivan/	veröffentlicht August 2024
428	Turkmenistan	Mein letztes (anerkanntes) Land der Welt – Turkmenistan Teil 1	christoph.today/de/turkmenistan/	veröffentlicht Mai 2023
429	Turkmenistan	Leben am Limit in meinem letzten Land – Turkmenistan Teil 2	christoph.today/de/turkmenistan-2/	veröffentlicht August 2023
430	Turkmenistan	Zur Hölle und zurück – Turkmenistan Teil 3	christoph.today/de/turkmenistan-3/	veröffentlicht Oktober 2023
431	Turkmenistan	Meine letzten Tage in meinem letzten Land – Turkmenistan Teil 4	christoph.today/de/turkmenistan-4/	veröffentlicht Oktober 2023
432	Turks- und Caicosinseln	Workation mit Papa, Teil 2: Kreuzfahrt durch die Bahamas und nach Grand Turk	christoph.today/de/cruise-bahamas-turks-and-caicos/	veröffentlicht Mai 2020
433	Tuvalu	Inselhüpfen durch das selten besuchte Kiribati, die Salomonen, Fidschi und Tuvalu	christoph.today/de/pacific-island-hopping/	veröffentlicht Februar 2019
434	Uganda	Von See zu See durch Burundi und Ruanda – und Ebola ausweichen in der DR Kongo	christoph.today/de/burundi-rwanda-congo/	veröffentlicht Januar 2020
435	Uganda	Nackte Ringer und Afrikas größter See: Meine Reise durch den Südsudan und Uganda	christoph.today/de/south-sudan-uganda/	veröffentlicht Januar 2020
436	Ukraine	Schönheiten und Babuschkas in Odessa, Ukraine	christoph.today/de/odessa/	veröffentlicht März 2018
437	Ukraine	UFO-Sichtung zwischen uralten und futuristischen Städten in Kasachstan	christoph.today/de/kazakhstan/	veröffentlicht Mai 2020
438	Usbekistan	Quer durch die Stans, Teil 2: Islamische Architektur und ein sterbendes Meer in Usbekistan	christoph.today/de/uzbekistan/	veröffentlicht November 2019
439	Vanuatu	Mein Blick in einen ausbrechenden Vulkan auf Vanuatu	christoph.today/de/vanuatu-volcano/	veröffentlicht Februar 2019
440	Venezuela, Bolivarische Republik	Venezuela mit Stil überleben – und dann knapp entkommen	christoph.today/de/venezuela/	veröffentlicht März 2019
441	Vereinigte Arabische Emirate	Mit dem Nomad Cruise zu den Fjorden Arabiens	christoph.today/de/nomad-cruise-oman/	veröffentlicht Februar 2020
442	Vereinigte Arabische Emirate	Ganz neu: Als Tourist in Saudi-Arabien	christoph.today/de/saudi-arabia/	veröffentlicht Februar 2020
443	Vereinigte Staaten	Oben ohne durch Kalifornien	christoph.today/de/cruising-california-topless/	veröffentlicht April 2018

Nr.	Land / Territorium	Titel des deutschsprachigen Berichts	Direkte URL	Reisezeitraum / Jahr
444	Vereinigte Staaten	Hawaii vor dem Ausbruch: Vulkane, Meerestiere und atemberaubende Schönheit	christoph.today/de/hawaii/	veröffentlicht März 2019
445	Vereinigte Staaten	Workation mit Papa, Teil 1: Miami entdecken – vor der Kreuzfahrt	christoph.today/de/pre-cruise-miami/	veröffentlicht April 2020
446	Vereinigte Staaten	Workation mit Papa, Teil 3: Unser Roadtrip nach Key West – nach der Kreuzfahrt	christoph.today/de/post-cruise-key-west/	veröffentlicht Mai 2020
447	Vereinigte Staaten	Tinder und Freizeitparks: Als ich drei volle Wochen in Florida verbrachte	christoph.today/de/saint-petersburg-florida/	veröffentlicht Juni 2020
448	Vereinigte Staaten	Den Mississippi hinauf: Von Washington und der Golfküste bis zum Gateway Arch	christoph.today/de/washington-deep-south-mississippi-road-trip/	20.–29. Mai 2025
449	Vereinigte Staaten	Hammerhaie an Darwin und Wolf: Floridas Wracks und Sümpfe, danach eine Tauchsafari auf den Galápagos	christoph.today/de/florida-wrecks-and-galapagos-darwin-wolf-liveaboard/	4.–15. Mai 2026
450	Vereinigtes Königreich	Sommer in Großbritannien: Stonehenge, walisische Burgen und ein Geburtstag auf den schottischen Inseln	christoph.today/de/summer-in-britain-wales-and-the-scottish-isles/	6.–20. August 2024
451	Vereinigtes Königreich	London und Shetland: Vom Nullmeridian bis an die Nordspitze Großbritanniens	christoph.today/de/london-and-shetland-unst-hermaness-noss/	6.–10. Juli 2025
452	Vereinigtes Königreich	Holy Island, Burgen und York: Ein kurzer Roadtrip durch Nordengland	christoph.today/de/northumberland-holy-island-york-england-road-trip/	30. Juni – 3. Juli 2026
453	Vereinigtes Königreich	Die Scilly-Inseln, Cornwall und Gibraltar: Subtropische Gärten, die Zinnküste und die Säulen des Herakles	christoph.today/de/isles-of-scilly-cornwall-plymouth-gibraltar/	14.–20. Juli 2026
454	Vereinigtes Königreich	Orkney und die Äußeren Hebriden: Wracks, Steinkreise und ein Strandflughafen im hohen Norden Schottlands	christoph.today/de/orkney-north-coast-outer-hebrides/	20.–29. Juli 2026
455	Vereinigtes Königreich	Overlanding auf den Britischen Inseln: irische Klippen, walisische Burgen und der Weg in die Normandie	christoph.today/de/overlanding-british-isles-motorhome/	3.–9. September und 23. September – 2. Oktober 2026
456	Vietnam	Zum ersten Mal in einer winzigen Monarchie – und angenehm überrascht von Vietnam	christoph.today/de/brunei-and-vietnam/	veröffentlicht März 2020
457	Vietnam	Weihnachten in Vietnam: der Ha Giang Loop, die Halong-Bucht und Hoi An, mit Finale auf Java	christoph.today/de/vietnam-christmas-ha-giang-halong-hoi-an-java/	21.–31. Dezember 2024
458	Weihnachtsinsel	Rote Krabben und Mantarochen: Westaustralien, die Weihnachtsinsel und die Kokosinseln (Keelinginseln)	christoph.today/de/western-australia-christmas-island-cocos-keeling/	11.–20. Dezember 2024
459	Zentralafrikanische Republik	Unterwegs in Kamerun und auf Safari in der ZAR	christoph.today/de/cameroon-central-african-republic/	veröffentlicht April 2022

2. Volltext-Belege

Volltext-Beleg 1 von 9 · Somalia, Ägypten, Jemen, Oman · 3.–13. November 2024
Quelle: christoph.today/de/puntland-sinai-hadramaut-yemen-overland-to-oman/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Von der Piratenküste zum Manhattan der Wüste: Puntland, der Sinai und auf dem Landweg durch den Jemen nach Oman

13. Nov. 2024 Somalia (Puntland) · Ägypten · Jemen · Oman

3.–13. November 2024 · Garowe, Eyl, Dahab, Katharinenkloster, Sharm el-Sheikh, Seiyun, Tarim, Shibam, Wadi Doan, Al Mukalla, Al Ghaydah, Hawf, Salalah · Regionen: Somalia (Puntland), Ägypten (Sinai), Jemen, Oman



Nach unserer Familiensafari in Kenia brach ich von Nairobi zu einer Reise ganz anderer Art auf. Drei Orte fehlten schon eine Weile auf meinen Listen, und jeder war umständlich zu erreichen: Puntland an der Spitze des Horns von Afrika, der asiatische Teil Ägyptens auf dem Sinai und das jemenitische Festland, das ich auf dem Landweg bis nach Oman durchqueren wollte. Daraus wurden elf Tage mit bewaffneter Eskorte, langen Fahrten, Checkpoints und Lehmziegel-Wolkenkratzern.

Zurück nach Somalia: hinein nach Puntland

Ich flog von Nairobi nach Garowe, wo die Einreise eine Herausforderung war, weil sich ziemlich viele Beamte sehr für mich interessierten. Mit Resten des Islamischen Staats, al-Shabaab und potenziellen Piraten in der Region ging ich kein Risiko ein und hielt meine Fotos zurück, bis ich wieder draußen war. Nach den meisten Listen war Puntland das letzte Land oder Territorium auf dem afrikanischen Kontinent, das mir noch fehlte, und so fühlte es sich wie ein echter Meilenstein an, endlich am östlichsten Horn von Afrika zu stehen.

HintergrundPuntland erklärte sich 1998 zu einem autonomen Staat innerhalb Somalias. Anders als das benachbarte Somaliland hat es nie die volle Unabhängigkeit angestrebt, entzog aber 2024 nach einem Streit über Verfassungsänderungen der Bundesregierung in Mogadischu die Anerkennung und regelt seitdem seine Angelegenheiten selbst.

In Garowe gibt es nicht viel zu sehen, auch wenn die bunten Häuser vor den staubigen Straßen auffallen. Von dort fuhren wir eine Stunde auf einer einigermaßen guten Straße nach Norden, dann noch fünf Stunden auf einer holprigen Schotterpiste bis zur Küste. In der kargen Wüste sahen wir kaum einen Menschen, dafür überall Kamele. Zwei Sicherheitsleute begleiteten mich die ganze Zeit. Gefährlich fühlte es sich nie an, wobei ich nicht sagen kann, wie es sich ohne ihre Gewehre angefühlt hätte.



Die Schotterpiste durch die Wüste Puntlands



Kamele und ein Esel auf dem Weg zur Küste

Der Piratenstrand von Eyl

Unser Ziel war Eyl, einst der berüchtigtste Piratenstützpunkt an der somalischen Küste. Mein erster Morgen dort begann mit einer Meeresschildkröte im Sand an der Wasserlinie. Am Strand liegen bunte Holzboote, und als ich den Männern bei der Arbeit daran zusah, konnte ich mir die naheliegende Frage nicht verkneifen: Piraten oder Fischer? Soweit ich es beurteilen konnte, Fischer. Nach Sonnenaufgang eroberte mich die Schönheit dieses abgelegenen Ortes nach und nach: helle Klippen, türkisfarbenes Wasser, ein paar Boote, die hinausfuhren, und kaum etwas anderes.



Die Küste bei Eyl

HintergrundEyl ist ein alter Fischerort an Somalias Küste zum Indischen Ozean. Zwischen etwa 2008 und 2011 war er einer der bekanntesten Stützpunkte der somalischen Piraten, die gekaperte Schiffe samt Besatzung vor der Küste vor Anker hielten, während Lösegelder verhandelt wurden. Internationale Marinepatrouillen, bewaffnete Wachleute auf Handelsschiffen und Druck an Land beendeten die Welle von Entführungen nach 2012 weitgehend.



Boote am Piratenstrand an Land gezogen



Fischer fahren bei Sonnenaufgang hinaus



Eine Meeresschildkröte am Strand von Eyl

Zwei Tage nach der Landung war ich schon wieder in Addis Abeba, im Transit zum nächsten Konfliktgebiet. Puntland ist größtenteils karge Wüste, aber es war eine einzigartige Erfahrung, die mir richtig gefallen hat.

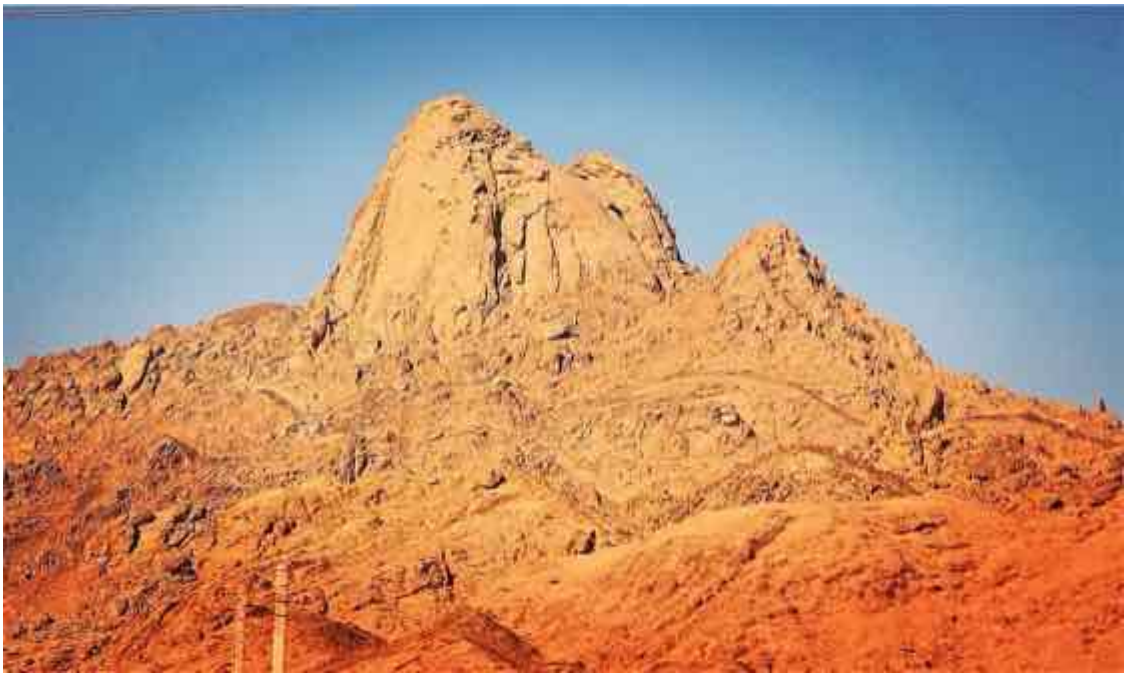
Ein Tag auf dem Sinai

Der Jemen liegt direkt auf der anderen Seite des Golfs von Aden, aber da es keine Direktflüge gibt, nahm ich einen langen Umweg über Kairo und nutzte ihn, um den Sinai abzuhaken, ein eigenes Territorium beim Travelers' Century Club, das ich irgendwie nie besucht hatte.

In Dahab hatte ich einen Advanced-Open-Water-Tauchkurs geplant, aber mein Flug in den Jemen wurde um zwei Tage vorverlegt, also muss das Tauchen warten. Stattdessen machte ich die lange Fahrt durch die Wüste, vorbei an roten Granitgipfeln, zum Katharinenkloster am Fuß des Berges Sinai. Die Führung war sehr interessant, und ich

stand vor dem berühmten brennenden Dornbusch. Bevor ich zurück nach Kairo flog, sah ich mich außerdem in Sharm el-Sheikh um.

HintergrundDas Katharinenkloster steht dort, wo Moses der Überlieferung nach den brennenden Dornbusch sah, unterhalb des Berges, auf dem er die Zehn Gebote empfing. Es wurde im sechsten Jahrhundert vom byzantinischen Kaiser Justinian erbaut und ist eines der ältesten noch genutzten christlichen Klöster. Seine griechisch-orthodoxen Mönche hüten zudem eine Bibliothek alter Handschriften, die nur von der des Vatikans übertroffen wird.



Rote Granitgipfel auf dem Sinai



Eine kleine Siedlung in der Wüste des Sinai



Die Berge des Sinai über der Küste des Roten Meeres

Seiyun, Tarim und das Grab des Hud

Von Kairo brachte mich ein Flug der Yemenia nach Seiyun im Wadi Hadramaut. Mein letzter Besuch im Jemen hatte im März 2020 abrupt geendet, als ich mit dem letzten Flug für ein halbes Jahr von Sokotra evakuiert wurde. Die Pandemie ist vorbei, der Bürgerkrieg nicht, aber den perfekten Zeitpunkt, um einen neuen Ort zu besuchen, gibt es nie. Mein Plan war, in den östlichen Regionen Hadramaut und Al Mahra zu bleiben, weit weg von den Huthis und den Frontlinien, und auf dem Landweg nach Oman zu reisen.

Das Wadi Hadramaut ist ein langes Tal, tief in ein steiniges Plateau eingeschnitten, mit Palmenhainen und Lehmziegelstädten am Fuß seiner Felswände. Über Seiyun, der größten Stadt, thront der weiße Palast der ehemaligen Kathiri-Sultane. Es ist eine äußerst religiöse Region: Nichtmuslime dürfen die meisten Moscheen nicht betreten, und Frauen gehen vollverschleiert aus dem Haus. Wer eine traditionelle islamische Gesellschaft erleben will, ist hier genau richtig.

Tarim, eine kurze Fahrt weiter östlich, ist eine der wichtigsten Sufi-Städte der arabischen Welt. Die meisten Einwohner führen ihre Abstammung auf den Propheten Mohammed zurück, und Generationen von ihnen liegen auf einem riesigen Friedhof unterhalb der Felsen begraben. Über der Stadt erhebt sich das Minarett der Al-Mihdhar-Moschee, angeblich das höchste Lehmziegelminarett der Welt.

HintergrundViele Familien Tarims gehören zu den Sada, Nachkommen des Propheten über Ahmad al-Muhajir, der sich im zehnten Jahrhundert im Hadramaut niederließ. Ihr Sufi-Orden Ba 'Alawi und hadramitische Kaufleute trugen dazu bei, den Islam über den Indischen Ozean bis nach Ostafrika und Südostasien zu verbreiten. Das etwa 50 Meter hohe Al-Mihdhar-Minarett stammt aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert.



Der Friedhof von Tarim unterhalb der Felswände



Das Al-Mihdhar-Minarett hinter einem Fußballplatz



Kuppeln und Minarette von Tarim

Wie in Puntland hatte ich eine bewaffnete Eskorte. Seit in Nigeria einen Meter hinter mir das Gewehr eines Soldaten losging, zum Glück in den Boden, achte ich darauf, wohin meine Beschützer ihre Mündungen richten. Hier kam eine meinen Knien unangenehm nahe. Waffensicherheit hat hier keine Priorität.

Weiter östlich liegt Qabr Hud, ein Sufi-Schrein mit weißer Kuppel, in dem der Überlieferung nach der koranische Prophet Hud begraben ist. Im Monat vor dem Ramadan kommen riesige Mengen von Pilgern hierher.



Der Palast der Kathiri-Sultane in Seiyun



Der Schrein von Qabr Hud

Shibam, das Manhattan der Wüste



Shibams Turmhäuser bei Sonnenuntergang

Der Höhepunkt des Tals ist Shibam. Viele arabische Städte haben heute weit höhere Wolkenkratzer, aber dies bleibt das älteste und höchste Lehmziegel-Stadtbild der Welt. Allerdings ohne Aufzüge. Vom gegenüberliegenden Hang sah ich zu, wie die Türme im Sonnenuntergang golden wurden, und Shibam rechtfertigte seinen Platz auf der Welterbeliste voll und ganz.

HintergrundIn Shibams ummauerter Altstadt drängen sich rund 500 Turmhäuser aus sonnengetrockneten Lehmziegeln, viele davon fünf bis elf Stockwerke hoch. Die meisten stammen aus dem sechzehnten Jahrhundert; das Bauen in die Höhe schützte die Bewohner besser vor Überfällen und schonte das Ackerland des Tals. Seit 1982 UNESCO-Welterbe, steht die Stadt seit 2015 auf der Liste des gefährdeten Welterbes.



Lehmziegeltürme im Abendlicht



Fußball unter den Mauern von Shibam

Honig, Canyons und das Haus der Bin Ladens im Wadi Doan

Vom Haupttal fuhren wir nach Süden ins Wadi Doan, wo die Orte fast nahtlos in die Felswände übergehen. Ausländische Besucher sind selten, und die Schulkinder reichten von neugierig bis frech, alle begierig darauf, ihre paar Brocken Englisch an mir auszuprobieren. Das Tal ist in der ganzen Golfregion berühmt für seinen Sidr-Honig, einen der teuersten der Welt. Ich kann bestätigen: Er ist köstlich.



Ein Ort am Fuß der Felswände im Wadi Doan



Ich bei den Bienenstöcken des Wadi Doan

Ein Haus hier ist der Stammsitz der Familie Bin Laden. Osamas Vater ging als junger Mann nach Saudi-Arabien, wo er ein Bauimperium aufbaute. Im alten Haus wohnen heute Hausbesetzer, die uns sehr deutlich machten, dass wir nicht näher kommen sollten.

Eine Nacht verbrachte ich in der Nähe von Haid Al-Jazil, einem Dorf, das auf einem riesigen Felsblock mitten im Wadi gebaut ist. So viel zu schrecklichen Hotels im kriegszerrütteten Jemen: Meins hatte einen Pool am Rand des Canyons und einen Blick direkt hinunter in die Schlucht. Das Wasser war eiskalt, aber das Bad war erfrischend.



Der Canyon unterhalb von Haid Al-Jazil

Schach in Al Mukalla und der lange Weg nach Oman

Unten an der Küste in Al Mukalla, der Hauptstadt des Hadramaut, übernahm eine neue Truppe Leibwächter. Die Hafenstadt am Arabischen Meer war einst Sitz der Qu'aiti-Sultane, die bis 1967 unter britischem Schutz über einen Großteil des Hadramaut herrschten, und während des Bürgerkriegs hielt al-Qaida sie bis 2016 ein Jahr lang besetzt.

Meine schönsten Erinnerungen an Mukalla drehen sich ums Schach. An der Uferpromenade trat ich gegen einen älteren einheimischen Spieler an, der zum Beten pausierte, während ich über meinen nächsten Zug grübelte. Nach zwei Stunden gewann ich schließlich, offenbar gegen den besten Spieler der Stadt. Ich spielte auch mit den Ältesten der Stadt, und zwischendurch erkundete ich den Hafen und das Museum.



Ich grüble an der Uferpromenade von Mukalla über meinen nächsten Zug



Fischerboote im Hafen von Al Mukalla

Dann kam die lange Fahrt nach Osten entlang der Küste, zehn Stunden bis Al Ghaydah in der Provinz Al Mahra und am nächsten Tag weiter bis zur omanischen Grenze. Vieles davon ist karges Ödland, unterbrochen von Dünen, die bis ans Meer reichen, und Fischerdörfern voller Boote. Hawf, das letzte jemenitische Dorf vor Oman, war noch grün vom Khareef, dem Sommermonsun, der diese Küstenberge und Omans Region Dhofar in Nebel und Nieselregen hüllt.



Die grüne Küste bei Hawf nahe der omanischen Grenze

Mehr als 50 Checkpoints sorgten für lange, ermüdende Wartezeiten. Den größten Aufwand gab es an der omanischen Grenze, mit einer Durchsuchung und einem kurzen „Interview“. Eine Einreise in den Jemen auf dem Landweg ist derzeit nicht möglich, also war wohl schon eine ganze Weile kein ausländischer Tourist mehr auf diesem Weg gekommen.



Dünen treffen in Al Mahra auf das Meer



Ein Fischerdorf an der Küste von Al Mahra

Der Jemen war eine großartige Reise, und ich kann nur empfehlen, nach Seiyun zu fliegen, um den Hadramaut zu sehen, solange man bereit ist für eine völlig andere Kultur. Im Süden gibt es keine Hungersnot, aber die Auswahl an Essen war begrenzt, wobei ich mich in jemenitisches Fladenbrot mit Käse und Bohneneintopf verliebt habe. In Salalah war die Speisekarte wieder lang, und ich genoss einen Nachmittag am Strand vor dem Nachtflug ins kalte Deutschland.

Die folgende Woche brachte Beratungen in Berlin, einen Konferenzvortrag, Familienbesuche und einen Abstecher nach Bonn für mein Führungszeugnis. Dann ging es über Dubai und Kapstadt weiter zu Eine Woche im Königin-Maud-Land.

Volltext-Beleg 2 von 9 · Afghanistan · veröffentlicht September 2021
Quelle: christoph.today/de/afghanistan-1/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Meine Traumreise nach Afghanistan – in letzter Minute

18. Sept. 2021 Afghanistan Nr. 212 von 327, zum ersten Mal besucht 2021



Glaubst du, 2021 ist ein gutes Jahr, um Afghanistan zu besuchen?

Natürlich gab es den Fall Kabuls und praktisch des ganzen Landes an die Taliban, US-Diplomaten, die aus der amerikanischen Botschaft ausgeflogen wurden, Afghanen, die aus einem Flugzeug vom Himmel fielen, und Chaos und Blutvergießen am Flughafen inmitten überstürzter Evakuierungen.

Manche dieser Ereignisse boten schreckliche Bilder, aber ich habe sie nicht selbst miterlebt. Was ich miterlebt habe, waren Leben und Schönheit überall in Afghanistan, aber auch einige unheilvolle Vorzeichen dessen, was dem Land bevorstand. Und das gerade noch rechtzeitig.

Ja, mein Afghanistan-Abstecher 2021 war also eine Traumreise. Und jetzt hast du die Gelegenheit, alles darüber zu erfahren.

Der Traum



Wakhan-Korridor

Ich hatte schon immer davon geträumt, Afghanistan zu besuchen. Früher, in Tadschikistan, war ich durch den Wakhan-Korridor gereist, einen Gebirgskorridor zu beiden Seiten von Afghanistan und Tadschikistan, mit einem Fluss, der eine natürliche Grenze zwischen den beiden Ländern bildet. Dort fuhr ich fast tausend Kilometer auf dem Pamir Highway, immer an der afghanischen Grenze entlang.



Direkter Blick nach Afghanistan – aber nur zum Träumen

An einer Stelle kam ich Afghanistan bis auf zehn Meter nahe, nur ein schmaler Flussstreifen lag zwischen mir und einem meiner Traumziele. Ich versuchte nicht, hinüberzuwaten, weil man mich gewarnt hatte, dass der Fluss voller Landminen ist. Also habe ich nie einen Fuß nach Afghanistan gesetzt … bis jetzt.

Die Anreise



Mein Traum sollte gleich Wirklichkeit werden.

Da sich die politische Lage verschlechterte, während das US-Militär und die Armeen anderer Länder ihren Abzug aus Afghanistan beschlossen hatten, fühlte es sich an, als käme ich mit meinem Besuch vor ein paar Monaten im Mai genau zur rechten Zeit. Ich hatte die Reise Anfang des Jahres geplant, und im Mai war die politische Lage noch einigermaßen in Ordnung, also zog ich es durch und machte eine Rundreise durch Afghanistan.



Am Abend meiner Abreise nach Afghanistan verschlang ich ein Steak mit 24-karätigem Gold. Es war nicht mein erstes, und ich hoffte, dass es nicht mein letztes sein würde.

Eigentlich sollten wir auf dieser Afghanistan-Reise zu dritt sein, aber einer hatte Angst um seine Sicherheit. Am Ende taten sich also nur Jannis (den ich schon ein paarmal in Montenegro, Dubai und so weiter getroffen hatte) und ich zusammen, um dieses verblüffende Land zu besuchen. Jannis ist blond, und ich bin sehr groß, also war uns

klar, dass wir dort nicht in der Menge untertauchen würden, denn wir sehen offensichtlich nicht aus wie typische Afghanen.



Ein Schnappschuss von Jannis und mir, wie wir in Kabul auffallen

Unsere Visa bekamen wir schnell und problemlos in Dubai, obwohl das noch vor meiner Zeit als offizieller Einwohner dort war. Es dauerte nur etwa zwei Stunden in der Botschaft: eine Stunde, um unsere Unterlagen abzugeben, und eine Stunde Warten, bis wir unsere Pässe mit dem Visumstempel zurückbekamen.

Die Flüge zu bekommen, war sogar noch einfacher als die Visa. Wir flogen direkt von Dubai nach Kabul, in die Hauptstadt Afghanistans, wo wir mit unseren Guides, deren Namen ich zu ihrer Sicherheit nicht nenne, zu einer fast zweiwöchigen Reise aufbrachen. Wir konnten Afghanistan nur wenige Monate, bevor es an die Taliban fiel, bereisen und genießen.



Ich bin mir sicher, dass sich seitdem einiges verändert hat.

Wir hatten für unsere Zeit dort ein ordentliches Programm geplant. Wir wollten natürlich in Kabul beginnen und dann Mazar-i-Sharif, Samangan, das Pandschschir-Tal, Herat und die Gegend um Bamyan mitsamt den Band-e-Amir-Seen besuchen. Zwischen den Städten flogen wir meistens, auch wenn wir bei unserer Ankunft erfuhren, dass der Flug nach Bamyan gestrichen worden war. Wir beschlossen, die Gegend um Bamyan trotzdem zu besuchen und über Land zu reisen, auch wenn das ziemlich riskant war. Die Hauptroute dorthin hatten bereits die Taliban übernommen, und die andere Route führte durch einige paschtunische Dörfer, was gefährlich sein konnte. Am Ende entschieden wir uns im Zweifel für das Abenteuer und gingen das Risiko ein.



Ein erster Blick auf das atemberaubende Hindukusch-Gebirge

Ein Vorgeschmack auf Kabul

Wir begannen die Reise in Kabul, wo wir am Flughafen ankamen und relativ problemlos durch den Zoll kamen. Dort wartete niemand auf uns, und wir hatten keine Ahnung, wohin wir gehen oder wo wir auf unseren Guide warten sollten. Später erfuhren wir, dass unser Guide wegen strenger Sicherheitsvorkehrungen und Covid-Regeln nicht in den Flughafen durfte, also standen wir einfach eine halbe Stunde lang am Ausgang herum.

Dann gingen wir ein Stück weiter und warteten noch einmal eine Viertelstunde, bevor ich schließlich den Guide kontaktierte, der unsere Reise organisiert hatte. Zum Glück funktionierte mein Google Fi in Afghanistan, sodass ich ihn erreichen konnte. Wir gingen zum letzten Tor, wo wir es endlich durch den extrem gut gesicherten Flughafen schafften und unseren Guide trafen.



Wir konnten es kaum erwarten, die Stadt zu sehen.

Er fuhr uns zum Hotel, im Grunde ein Gästehaus, das von zwei großen Mauern und mehreren Wachleuten gut gesichert war. Abgesehen von der Sicherheit war der Ort recht unscheinbar. Es war kein schickes Hotel, nur ein ordentliches Gästehaus, in dem auch ein paar andere Reisende wohnten. An diesem Abend wagten wir uns hinaus, um in einem einheimischen Restaurant zu Abend zu essen.



Wir genießen einheimisches Essen 😋

Am nächsten Tag gingen wir zum Schneider, der bei uns Maß nahm. Wir wählten beide ein helles Braun/Grau, das in der Region typisch ist. Natürlich war es nötig, dass wir ins Bild passten, wie du gleich sehen wirst …



An Stoffen zur Auswahl herrschte kein Mangel.

Danach verbrachten wir etwas Zeit damit, die Stadt zu erkunden.



Es gab viel zu sehen.

Wir gingen ins Nationalmuseum von Afghanistan, oder in das, was davon übrig war, und das hatte immer noch eine ziemlich interessante Sammlung. Es gab dort ein paar schöne Gärten und verschiedene Dinge zu sehen.



Ein Teil der Sammlung im Nationalmuseum von Afghanistan

Dann ging es weiter zu den Gärten des Babur, einer historischen Parkanlage, die um 1528 n. Chr. von Babur angelegt wurde, dem ersten Mogulkaiser. Die Gärten waren herrlich, und wir konnten auch Baburs Grab besichtigen.



Baburs Grab war ziemlich beeindruckend.

Direkt daneben gibt es ein schönes Restaurant, in dem oft Regierungsleute oder Ausländer verkehren, also sahen wir es uns ebenfalls an. Es war traditionell gebaut und hatte eine schöne Kunstgalerie.

Zu Mittag aßen wir in einem netten kleinen Lokal, in dem zur Dekoration jede Menge Schirme hingen. Das Mittagessen war ziemlich schick, ich würde es sogar Hipster-Stil nennen, denn dort waren viele afghanische „Hipster“. Nach dem Mittagessen erkundeten wir mehr von der Stadt und fuhren durch verschiedene Viertel Kabuls. Wir besuchten eine Buchhandlung, weil Jannis sehen wollte, wie eine typische Buchhandlung in Afghanistan aussieht, und kauften ein paar Bücher.



Die Deko passte perfekt zum Regenwetter an diesem Tag, und der Kebab war lecker.

Als Nächstes besuchten wir einen Markt, um Souvenirs zu kaufen. Jeder von uns kaufte einen schönen afghanischen Schal passend zu unseren neuen Anzügen. Wir holten die Anzüge beim Schneider ab und sahen mit unseren langen Hosen und sehr langen Mänteln endlich eher wie Einheimische als wie Westler aus. Das war ziemlich praktisch und angenehm. Ich habe es tatsächlich sehr genossen, das Outfit im ganzen Land zu tragen.



Schick gekleidet und in meinen neuen Klamotten etwas besser getarnt

Afghanistan und besonders Kabul wirkten damals entspannt und friedlich. Es gab viele Straßensperren und Sicherheitskräfte, aber alles wirkte ziemlich gelassen. Wir sahen einen Vergnügungspark mit Achterbahnen und ein großes Flugzeug, das als Restaurant genutzt wurde. An diesem Abend gingen wir wieder irgendwo in der Stadt schön essen.



Ein ungewöhnliches Restaurant

Weiter nach Mazar-i-Sharif

Am nächsten Morgen hatten wir einen sehr frühen Flug nach Mazar-i-Sharif. Zwischen den Städten mussten wir fliegen, weil die Taliban bereits einige wichtige Straßen kontrollierten. Natürlich war Fliegen schön, aber es war auch mühsam, durch all die Sicherheitskontrollen am Flughafen zu kommen. 🙄

Um unser Gate am Flughafen Kabul zu erreichen, mussten wir fünf verschiedene Sicherheitskontrollen passieren. Die ersten beiden mit dem Auto, die nächsten drei alle zu Fuß am Flughafen. Das war ziemlich nervig, angesichts der Sicherheitslage aber auch verständlich.



Landung in Mazar-i-Sharif

Wir hielten am Hotel, um unsere Sachen abzuladen und uns frisch zu machen. Dann fuhren wir aus Mazar-i-Sharif hinaus, um ein Lager der Bundeswehr zu besuchen. Damals waren dort noch einige Soldaten stationiert, aber wir sahen es uns nur von außen an.



Unterwegs

Wir fuhren in die Berge am Stadtrand von Mazar-i-Sharif. Dort ist es größtenteils flach, aber wir fuhren durch ein Tor, das in die Berge führte. Wenn man dieser Straße folgte, käme man irgendwann in die Gegend von Bamyan.

Wir konnten auf das Tor klettern und ein paar schöne Fotos von den Bergen machen. Wir sahen auch die von Eseln geführten Karawanen, mit denen die Leute zum nahen Bach zogen, um Wasser zu holen und es zurück in ihre Dörfer zu bringen.



Wir verließen die Wüste und fuhren zurück in die Stadt, um uns die Sehenswürdigkeiten von Mazar-i-Sharif anzusehen. Dort gibt es eine schöne, große, sehr prächtige Moschee. Sie ähnelte ein wenig den Moscheen, die ich in Bu-

chara und Samarkand gesehen hatte, die gleich nördlich davon liegen. Mazar-i-Sharif liegt relativ nah an der usbekischen Grenze, die wir später besuchen sollten.



Die berühmte Blaue Moschee

Wir gingen in eine Eisdiele, um einheimisches Eis zu probieren, und besuchten noch ein paar andere Sehenswürdigkeiten in Mazar-i-Sharif, bevor wir zum Mittagessen anhielten.



Ein einheimisches Sauermilchgetränk mit Gemüse

An der Grenze zu Usbekistan

Nach dem Mittagessen waren wir bereit, Richtung usbekische Grenze aufzubrechen. Unterwegs hielten wir an ein paar heißen Quellen, die manche Einheimische für heilig halten. Das Wasser war schön heiß, und wir sahen ein paar einheimische Familien, die dort badeten.



Das heilige Thermalwasser

Danach fuhren wir weiter zur Grenze, die von einem großen Fluss gesäumt ist. Dort sahen wir alle Anlagen der usbekischen Armee, darunter ihre Wachtürme und Zäune. Der Fluss bietet Usbekistan einen guten natürlichen Schutz gegenüber Afghanistan.



Ein usbekischer Wachturm in der Ferne

Wir sahen auch die Freundschaftsbrücke, die Usbekistan und Afghanistan verbindet. Derzeit ist auch diese Brücke in der Hand der Taliban, aber weil wir gerade noch rechtzeitig kamen, konnten wir sie besuchen.



Die Freundschaftsbrücke

Bevor wir am Abend nach Mazar-i-Sharif zurückfuhren, genossen wir noch einen schönen Blick auf den Sonnenuntergang über dem Fluss.



Sonnenuntergang am Fluss

Sicher in Samangan

Am nächsten Tag fuhren wir nach Samangan, eine der sichersten Gegenden Afghanistans, in die die Taliban nie gekommen waren und in der es keine Terroranschläge gab. Wir ahnten nicht, dass es nur zwei Monate nach unserem Besuch an die Taliban fallen würde. 😔

Wir reisten über Land, was fast drei Stunden dauerte. Unterwegs sahen wir einige Landschaften, darunter ein kleines Stück des Hindukusch-Gebirges. Auf dem Weg hielten wir an, um uns den Canyon und ein paar andere Se-

henswürdigkeiten anzusehen.



Ausblicke auf dem Weg nach Samangan

Die Straßen waren ziemlich gut. Samangan ist berühmt für seinen Stupa, ein buddhistisches Gedenkbauwerk, das als Ort der Meditation dient. Der Stupa war überraschend groß. Er hatte eine Höhle, in die wir hinabsteigen und die wir erkunden konnten. Jannis wollte auf den Stupa hinauf und machte dort ein paar Fotos.



Neben dem Stupa gibt es viele Höhlen, in denen früher die buddhistischen Mönche lebten. Es sah aus wie ein großer Hügel, der komplett von Höhlenlöchern durchsetzt war, mit ein paar Inschriften darunter. Auch diese erkundeten wir mit Vergnügen.



Ein unvergessliches Mittagessen

Zum Mittagessen fuhren wir in die Stadt Haibak, und an dieses Mittagessen werden Jannis und ich uns beide noch sehr lange erinnern. Wir aßen einen typischen Kebab vom Spieß, aber offenbar war das Fleisch schlecht. Später am Abend begann die Lebensmittelvergiftung.



Der „Killer“-Kebab

Nach dem Mittagessen fuhren wir, noch völlig ahnungslos, was unseren Mägen bevorstand, gemütlich zurück nach Mazar-i-Sharif. Als wir wieder in der Stadt waren, hatten weder Jannis noch ich Hunger aufs Abendessen. 🤢

Mich erwischte die Lebensmittelvergiftung gegen Mitternacht. Leider gab es im Hotel keine richtigen Toiletten. Wir hatten nur ein Loch im Boden, über dem ich den größten Teil der Nacht qualvoll hockte.



Falls du jemals Afghanistan besuchst und dieser Laden noch steht … iss dort nicht.

Am nächsten Tag ging unser Flug sehr früh am Morgen. Zum Glück hatte ich das Schlimmste der Lebensmittelvergiftung bis dahin schon hinter mir. Wir kamen am Flughafen an, um unseren Flug zurück nach Kabul zu erwischen, und genau da erwischte die Lebensmittelvergiftung schließlich Jannis und unsere Guides. Ich war froh, dass mein Körper das Gift schnell ausgeschieden hatte und ich bis dahin schon (fast) wieder normal war, während die anderen am Flughafen auf den Toiletten festsaßen. 🤮

Auf dem Flug von Mazar-i-Sharif zurück nach Kabul hatten wir einen wunderschönen Blick auf die schneebedeckten Berge des Hindukusch.



Hoch über den verschneiten Gipfeln des Hindukusch

Zurück in Kabul

Auf dem Rückflug nach Kabul konnte keiner von uns wirklich schlafen, also fuhren wir nach der Landung als Erstes zurück ins Gästehaus, um ein bisschen zu schlafen. Jannis ging es immer noch sehr schlecht, also blieb er im Hotel, aber ich wollte noch etwas mehr von Kabul erkunden.

Mit einem Guide sah ich mir eine sehr schöne Moschee in der Stadt an.



Die Blaue Moschee von Kabul

Wir gingen auf den Vogelmarkt, eine kleine Straße mit einem Markt, auf dem viele Vögel verkauft werden. Es gab dort wahrscheinlich über hundert verschiedene Vogelarten in allen Varianten. Manche waren zum Essen, manche zum Singen, manche zum Kämpfen und andere nur zur Zierde. Es war interessant, einen so einzigartigen und weitläufigen Vogelmarkt zu sehen.



Hörst du das Zwitschern?

Wir fuhren zurück ins Gästehaus, um uns noch etwas auszuruhen. Dort plauderte ich mit ein paar anderen Gästen, die durchs Land reisten. Ich lernte zwei Typen kennen, die schon fast einen Monat lang durch verschiedene Regionen Afghanistans gereist waren. Der Rest des Tages war ruhig, während wir uns auf die Fahrt in die Gegend von Bamyan am nächsten Tag vorbereiteten. Wie gesagt, zwischen Kabul und Bamyan gab es keine Flüge, also mussten wir die etwas gefährliche Fahrt über Land antreten.



Die Straße war schon riskant genug, auch ohne fragwürdige Essensentscheidungen obendrauf. An diesem Abend aß ich eine schöne Hühnersuppe, um meinen Magen zu beruhigen.

Lies beim nächsten Mal, welche Gefahren auf uns warteten, als wir unsere Reise durch Afghanistan fortsetzten.

Volltext-Beleg 3 von 9 · Tschechien, Spanien, Portugal · 1.–13. November 2025
Quelle: christoph.today/de/bilbao-asturias-galicia-portugal-road-trip/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Das grüne Spanien und der Rand Europas: Im Truck von Bilbao an die Algarve

13. Nov. 2025 Tschechien · Spanien · Portugal

1.–13. November 2025 · Prag, Bilbao, Picos de Europa, Altamira, Playa de las Catedrales, Finisterre, Santiago de Compostela, Nazaré, Cabo da Roca, Monsaraz · Regionen: Tschechien, Spanien (Baskenland, Kantabrien, Asturien, Galicien), Portugal

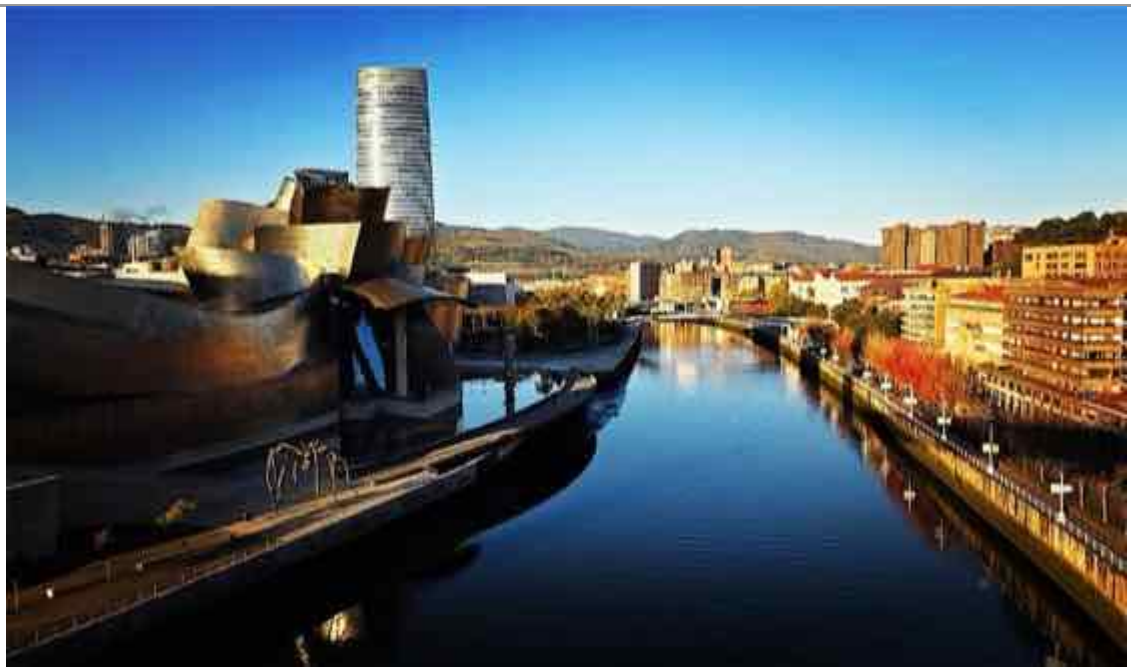


Spanien ist eines der Länder, die ich am besten kenne. 2013 habe ich ein Auslandssemester in Madrid verbracht und das Land als Backpacker kreuz und quer mit ALSA-Bussen bereist, und während unserer langen Katamaranreise im Pandemiejahr 2020 folgten weitere Besuche. Trotzdem fehlten auf meiner NomadMania-Liste noch zwei Regionen: Asturien und Galicien, der grüne, regnerische Nordwesten. Anfang November 2025 hatte ich eine Woche, um das zu ändern, eingeklemmt zwischen einer Konferenz in Prag und unserem Familienkongress an der Algarve, während mein Expeditionstruck in Bilbao auf mich wartete.

Von einer Bühne in Prag nach Bilbao

Die Reise begann in Prag, wo ich zum ersten Mal seit drei Jahren wieder war. Auf einer Konferenz dort stand ich mit einem Freund auf der Bühne, für ein Panel darüber, wie man als grenzenloser Unternehmer erfolgreich ist. Währenddessen war meine Mutter drei Wochen lang mit meinem Truck Nemesis durch Frankreich hinunter nach Bilbao gefahren, sodass ich nur noch einfliegen und ihn abholen musste.

Bilbao empfing mich mit einem frischen, sonnigen Herbstmorgen. Ich ging am Nervión entlang zum Guggenheim-Museum, dessen Metallkurven in der tief stehenden Sonne leuchteten, bevor ich wieder mit Nemesis vereint war, einem schwarzen Ram-Pick-up mit einer Wohnkabine auf dem Rücken.



Das Guggenheim-Museum und der Nervión an einem Herbstmorgen



Die roten Bögen auf der Brücke La Salve über dem Museum



Wiedersehen mit Nemesis in Bilbao

HintergrundFrank Gehrys Guggenheim-Museum wurde 1997 an einem ehemaligen Industrieufer einer Stadt im Niedergang eröffnet. Es zog so viele Besucher an, dass Stadtplaner einen eigenen Begriff dafür prägten, den „Bilbao-Effekt“: die Idee, dass ein einziges spektakuläres Gebäude das Schicksal einer Stadt wenden kann.

Auf dem Weg aus dem Baskenland hielt ich in Balmaseda, um seine berühmte mittelalterliche Steinbrücke zu sehen, und fuhr dann hinauf in die Berge Kantabriens.

In die Picos de Europa

Das Wetter sah für November gut aus. Der einzige Nachteil zu dieser Jahreszeit ist der frühe Sonnenuntergang, wobei das mehr Zeit für die Arbeit und lange Abende in der Kabine lässt. Für die erste Nacht fand ich einen Platz hoch oben auf einem Bergrücken, knapp außerhalb des Nationalparks, wo ich annahm, dass Campen geduldet wird; der Weg hinauf war so holprig, dass ich bezweifelte, dass ein Polizeiauto folgen könnte. Auf einer Wiese in der Nähe glaubte ich kurz, einen Wolf entdeckt zu haben. Es stellte sich als etwas weit weniger Wildes heraus. Der nächste Morgen brachte einen der unglaublichsten Sonnenaufgänge meines Lebens, mit einem Geier am Himmel.



Sonnenaufgang über den Kantabrischen Bergen

Kantabrische Bergstraßen sind nichts für schwache Nerven, besonders wenn auf einer schmalen Straße ein großer Lkw vor dir auftaucht. Über das Städtchen Potes fuhr ich hinauf zur Südseite der Picos de Europa, nur um festzustellen, dass die Seilbahn wegen starken Windes geschlossen war.



Die Südseite der Picos de Europa in Herbstfarben

Von dort wechselte ich auf die abenteuerliche Art nach Asturien, über die Bergpiste von Espinama nach Sotres. Diese Schotterpiste durch das Herz des Massivs taucht nicht einmal auf Google Maps auf, aber sie hat mir mehrere Stunden gespart. An einem Tor passte ich mit eingeklappten Rückspiegeln nur gerade so durch, und genau deshalb habe ich einen Truck mit nicht mehr als 3,5 Tonnen gebaut. Es war mein erster richtiger Offroad-Trip mit Nemesis und brachte ein paar Lektionen mit sich, aber es hat sich gelohnt.



Mit eingeklappten Spiegeln durch ein Tor



Auf der Schotterpiste von Espinama nach Sotres

HintergrundDie Picos de Europa sind ein kompaktes Kalksteinmassiv, das sich Kantabrien, Asturien und Kastilien und León teilen und das nicht weit von der Küste auf über 2.600 Meter ansteigt. 1918 wurde das Gebiet um Covadonga Spaniens erster Nationalpark. Covadonga ist außerdem ein nationales Symbol: Der Überlieferung nach besiegte der asturische Anführer Pelayo dort 722 ein maurisches Heer, eine Schlacht, die gewöhnlich als Beginn der Reconquista gilt.

Von Sotres fuhr ich weiter zu den Seen von Covadonga, wo vor den zackigen Gipfeln Pferde grasten.



Pferde an den Seen von Covadonga

Unterhalb der Seen liegt Cangas de Onís, die erste Hauptstadt des Königreichs Asturien, mit ihrer hoch gewölbten mittelalterlichen Brücke über den Sella. Asturische Portionen sind gewaltig, und ich probierte endlich den legendären Cidre der Region, ein ganz anderes Getränk als das, was der Rest der Welt Cidre nennt: still, herb und trüb, traditionell aus einer hoch über den Kopf gehaltenen Flasche eingeschenkt, sodass er ins Glas spritzt, und in einem Zug getrunken.



Eine typisch asturische Portion mit Cidre aus der Gegend



Die mittelalterliche Brücke von Cangas de Onís

Altamira und eine wilde Nacht an der Küste

Am nächsten Morgen machte ich einen Umweg zurück nach Kantabrien, um Altamira zu besuchen. Besucher sehen heute eine präzise Nachbildung ein paar Meter neben dem empfindlichen Original, aber die gemalten Bisons sind immer noch ein faszinierender Einblick in die Menschheitsgeschichte. Ein Schild im Museum gibt ihr Alter mit 18.500 Jahren an.



Die Decke mit den gemalten Bisons in der Altamira-Nachbildung

HintergrundAltamira wurde 1879 entdeckt, als die kleine Tochter des Amateurarchäologen Marcelino Sanz de Sautuola gemalte Tiere an der Decke bemerkte. Fachleute taten sie zunächst als Fälschung ab, weil niemand glaubte, dass prähistorische Menschen so gut malen konnten. Später beschädigte der Massentourismus die Malereien, und seit 2002 ist die Höhle für die breite Öffentlichkeit geschlossen.

Ich besuchte auch das benachbarte Santillana del Mar, oft die Stadt der drei Lügen genannt, weil sie weder heilig (*santa*) noch flach (*llana*) ist, noch am Meer (*mar*) liegt. Dann erreichte ich endlich den Atlantik und seine schönen

kantabrischen Strände. In Cudillero, einem Fischerdorf, dessen bunte Häuser sich steil um einen winzigen Hafen stapeln, war es schon eine Leistung für sich, eine Lücke zu finden, die groß genug für den Truck war.

An diesem Abend stieß ein Freund für ein paar Tage zu mir. Ein holpriger Schotterweg brachte uns zu einem der vielleicht besten Wildcamping-Plätze Nordspaniens, einem grasbewachsenen Absatz über einem schwarzen Kieselstrand bei Albuerne, wo wir völlig allein waren. Mobilfunknetz gab es keins, aber wir hatten Starlink, einen Filmabend an der windumtosten Küste und guten Wein aus meiner Karaffe. Am nächsten Morgen wachten wir mit Regenbögen über dem Meer auf.



Unser Wildcamping-Platz an der asturischen Küste

Galicien: Kathedralen, Kaps und das Ende der Welt

Mit der Einreise nach Galicien hatte ich endlich alle NomadMania-Regionen Spaniens besucht, einschließlich der nordafrikanischen Städte Ceuta und Melilla. Außerdem war ich auf allen bewohnten Inseln der Kanaren und der Balearen außer Menorca.

Unser erster Halt war die Playa de las Catedrales, und wir erwischten genau den richtigen Zeitpunkt bei Ebbe.



Ein Felsbogen an der Playa de las Catedrales



Geschichtete Felsen und Gezeitentümpel bei Ebbe

HintergrundDie Playa de las Catedrales, offiziell Praia de Augas Santas, verdankt ihren Namen den Bögen und Pfeilern, die das Meer in die Schieferklippen gewaschen hat und die an die Strebebögen einer gotischen Kathedrale erinnern. Bei Flut verschwindet der Strand, deshalb kann man sie nur bei Ebbe erkunden.

Als Nächstes kamen ein windiges Estaca de Bares, der nördlichste Punkt Spaniens, und in A Coruña der Herkulesturm, ein römischer Leuchtturm, der noch immer in Betrieb ist. Die Nacht verbrachten wir am Cabo Touriñán, dem westlichsten Kap des spanischen Festlands, etwas weiter westlich als das weitaus berühmtere Finisterre und wieder einmal nur über eine sehr holprige Schotterstraße erreichbar. Als westlichster Punkt der Mitteleuropäischen Zeitzone hat es für November bemerkenswert späte Sonnenuntergänge. Am Morgen duschte ich mit Blick auf den Atlantik; unsere Umlaufdusche braucht nur vier Liter Wasser pro Durchgang, und ich verstehe nicht, warum fast niemand sonst eine hat.



Am Estaca de Bares, dem nördlichsten Punkt Spaniens



Cabo Touriñán von oben in der Abenddämmerung

Mit Estaca de Bares und Touriñán habe ich nun an allen vier Extrempunkten des spanischen Festlands gestanden, oder an fünf, wenn man El Hierro auf den Kanaren mitzählt.

Nach etwas mehr Offroad-Fahren in Galicien erreichten wir Finisterre, das „Ende der Welt“, und fuhren dann an der Küste entlang über Noia nach Santiago de Compostela. Nach einer langen und beschwerlichen Pilgerreise kam ich schließlich an der Kathedrale an, sofern eine Pilgerreise im Ram-Pick-up zählt.



Der Leuchtturm am Kap Finisterre



Ankunft an der Kathedrale von Santiago de Compostela

HintergrundDie Costa da Morte, die „Todesküste“, ist nach den vielen Schiffen benannt, die an ihren Felsen zerschellt sind. Für die Römer markierte Finisterre (*finis terrae*) das Ende der bekannten Welt. Viele Pilger, die den Jakobsweg zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago gegangen sind, laufen noch drei oder vier Tage weiter bis Finisterre, um die Sonne über dem Atlantik untergehen zu sehen.
Nach einer Nacht an einem ruhigen Fluss in den galicischen Wäldern wurde Pontevedra meine vorerst letzte spanische Stadt. Unser Familienkongress an der Algarve begann am Montag, also musste ich einige Strecke machen.

Portugal: große Wellen und der westlichste Punkt Europas

Aber nicht so schnell. In Nazaré waren die Wellen an der Praia do Norte riesig, und Tow-in-Surfer waren mit einem Jetski draußen. Wer möchte schwimmen gehen?



Jetski und Surfer auf einer Welle in Nazaré

HintergrundAngetrieben werden die Wellen von Nazaré von einem Unterwasser-Canyon, dem Nazaré-Canyon, der aus großer Tiefe fast bis an den Strand reicht und die Atlantikdünung auf die Praia do Norte lenkt. 2020 surfte der deutsche Surfer Sebastian Steudtner hier eine Welle, die mit 26,21 Metern gemessen wurde, von Guinness als größte jemals gesurfte Welle anerkannt.

Ich blieb für den Sonnenuntergang und die Wellen in der Abenddämmerung.



Sonnenuntergang über der Brandung von Nazaré



Ein großes Set rollt an der Praia do Norte heran

Am nächsten Tag erreichte ich das Cabo da Roca, den westlichsten Punkt des europäischen Festlands. Der portugiesische Dichter Luís de Camões beschrieb es als den Ort, an dem das Land endet und das Meer beginnt. Südlich von Lissabon fuhr ich durch die Serra da Arrábida, einen Kalksteinrücken, dessen grüne Hänge gegenüber der langen Sandbank von Tróia direkt in türkisfarbenes Wasser abfallen.



Cabo da Roca, der westlichste Punkt des europäischen Festlands



Die Küste der Serra da Arrábida

Durch den Alentejo an die Algarve

Der letzte Tag auf der Straße begann in Monsaraz, einem ummauerten Hügeldorf im Alentejo mit einer Burg, die über den Alqueva-Stausee blickt, einen der größten künstlichen Seen Europas. Auf dem Weg nach Süden kam ich durch Mértola, eine weiße Stadt über dem Guadiana, deren Hauptkirche einst eine Moschee war.



Morgenlicht in Monsaraz



Mértola über dem Guadiana

Dann kamen wir für unseren Familienkongress an der Algarve-Küste an, ein paar volle Tage mit Beratungen, Q&A-Runden und Aktivitäten. Es war eine schöne Woche mit Karyna und der Familie, und Anfang Dezember sehen wir uns in Patagonien wieder. Ein Mitglied unseres Teams übernahm Nemesis bis Weihnachten, und ich flog von Faro in den hohen Norden. Die Geschichte geht weiter mit Nordlichtern und Walen im arktischen Norwegen.

Volltext-Beleg 4 von 9 · Japan · 3.–9. Oktober 2024
Quelle: christoph.today/de/tokyo-and-the-ogasawara-islands/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Tokio und die Ogasawara-Inseln: 24 Stunden mit der Fähre zu Japans Galápagos

9. Okt. 2024 Japan

3.–9. Oktober 2024 · Tokio, Chichi-jima, Minami-jima, Asakusa · Regionen: Japan (Tokio, Ogasawara-Inseln)



Zehn intensive Tage in China mit zwei Freunden, erzählt in Chengdu, Tibet und Yunnan, endeten am 3. Oktober 2024 in Shanghai. Am selben Abend flog ich weiter nach Tokio, aber nur für eine Nacht. Mein eigentliches Ziel lag einen vollen Tag Seefahrt weiter südlich: die Ogasawara-Inseln, ein eigenes Gebiet auf der Liste des Travelers' Century Club und eine der wenigen Ecken Japans, die man nicht mit dem Flugzeug erreicht.

Eigentlich wollte ich im Juli hin, aber in den Sommerferien gab es auf der Insel kein einziges freies Bett. Im Oktober war es plötzlich ganz einfach.

Eine Nacht in Tokio, ein Tag auf See

Am Morgen druckte ich in einem 7-Eleven die japanische Übersetzung meines deutschen Führerscheins aus, die Deutsche brauchen, um in Japan Auto zu fahren. Was früher Monate dauerte, geht heute in ein paar Tagen, und so steht mir das Land von Toyota endlich offen, nur eben nicht auf dieser Reise.

Dann ging ich an Bord der Ogasawara Maru, des Passagier- und Frachtschiffs von Ogasawara Kaiun und für die nächsten 25 Stunden mein Zuhause. Ich nahm es als Generalprobe: Unsere Kreuzfahrt im Indischen Ozean sollte keine zwei Wochen später beginnen.



Die Ogasawara Maru am Pier in Tokio

HintergrundDie Ogasawara-Inseln, im Englischen historisch als Bonin Islands bekannt, gehören zur Präfektur Tokio, dabei liegt Chichi-jima rund 1.000 Kilometer südlich der Hauptstadt. Einen Flughafen gibt es nicht, die einzige regelmäßige Verbindung ist also die Ogasawara Maru. Sie braucht pro Strecke etwa 24 Stunden und fährt ungefähr einmal pro Woche, deshalb bleiben die meisten Besucher die paar Tage, die das Schiff im Hafen liegt, und reisen mit demselben Schiff ab, mit dem sie gekommen sind.

Schon die Ausfahrt aus der Bucht von Tokio ist ein kleines Abenteuer. Wir fuhren unter der Rainbow Bridge hindurch und an den Containerterminals entlang, während in Haneda ein Flugzeug nach dem anderen zur Landung ansetzte, perfekt für Planespotting. Weiter draußen tauchte der Fuji unter einer dicken Wolkenhaube auf, und die Route führt an einer Kette von Inseln vorbei, die man auf einer Weltkarte selten zu sehen bekommt.



Die Rainbow Bridge beim Verlassen der Bucht von Tokio



Der Fuji unter einer Wolkenhaube, vom Meer aus gesehen

Der einzige Ausländer auf Chichi-jima

Chichi-jima gefiel mir von dem Moment an, als wir im Hafen von Futami anlegten. Sogar die Kanaldeckel sind fröhlich: Der hiesige zeigt das Pokémon Turtok, wie es an den Inseln vorbeischwimmt. Die Ogasawaras sind ein beliebtes Urlaubsziel der Japaner, im Ausland aber fast unbekannt, und soweit ich sehen konnte, war ich der einzige ausländische Tourist auf der Insel. Nirgends wurde Englisch gesprochen oder geschrieben, aber mein Gastgeber im Sharehouse Umi, einem netten Hostel mit Einzelzimmern, sprach zufällig Deutsch.

Die Ogasawara Maru wartete die ganze Zeit im Hafen, um mich am Dienstag zurückzubringen, eine Erinnerung daran, dass es keinen anderen Weg von der Insel gibt.



Ein Pokémon-Kanaldeckel auf Ogasawara



Die Fähre wartet im Hafen von Futami

HintergrundDie Inseln waren unbewohnt, als 1830 die ersten dauerhaften Siedler aus Hawaii ankamen: ein paar Amerikaner und Europäer zusammen mit Pazifikinsulanern. Japan beanspruchte den Archipel 1876 offiziell. Nach dem Zweiten Weltkrieg standen die Inseln unter Verwaltung der Vereinigten Staaten, bis sie 1968 an Japan zurückgingen. Einige Familien auf Chichi-jima stammen bis heute von diesen ersten Siedlern ab.

Tauchen im Galápagos Japans

An meinem ersten ganzen Tag machte ich drei Tauchgänge, und sie gefielen mir so gut, dass ich für den nächsten Tag gleich noch drei buchte. Mit so vielen Inseln vor mir in den kommenden Monaten war ich froh, endlich tauchen zu können.



Taucher im Wasser vor Chichi-jima



Eine Meeresschildkröte von unten

Die Unterwasserwelt gab es in drei Größen. Die kleinsten Lebewesen waren die buntesten: ein gekräuseltes rosa Laichband einer Nacktschnecke, Meeresschnecken und rot gepunktete Seesterne auf dem Riff. Dann kamen die kleinen Fische, darunter einige seltene wie ein Anglerfisch. Die Großen waren Weißspitzen-Riffhaie, Rochen, eine Schildkröte und jede Menge Delfine. Mit den Delfinen bin ich auch geschnorchelt, aber sie waren viel zu schnell für meine Kamera.



Das Laichband einer Nacktschnecke auf dem Riff



Eine Meeresschnecke auf rotem Schwamm



Ein Seestern zwischen den Korallen

HintergrundDie Ogasawaras sind ozeanische Inseln, die nie mit einem Kontinent verbunden waren. Jede Pflanze und jedes Tier musste mit dem Wind, über das Meer oder mit Vögeln ankommen, und viele entwickelten sich zu Arten, die es nirgendwo sonst gibt, von Landschnecken bis zum Bonin-Flughund. Deshalb werden sie oft das Galápagos des Orients genannt. Die UNESCO hat sie 2011 zum Weltnaturerbe erklärt.

Wracks, Gipfel und einsame Strände

Über Wasser sind die Inseln genauso lohnend. Steile, dicht bewaldete Klippen fallen direkt ins Meer ab, und der Oktober brachte noch reichlich Schauer. Ich schnorchelte zum Wrack eines Schiffs aus dem Zweiten Weltkrieg, das nur etwa 100 Meter vom Strand entfernt liegt, und später stieg ich auf einen der höchsten Gipfel der Insel, mit Blick über den großen Naturhafen von Chichi-jima.



Endemischer Wald auf den Klippen von Chichi-jima



Die Bucht mit dem Wrack aus dem Krieg

HintergrundDas Wrack vor dem Strand von Sakaiura ist die Hinko Maru, ein Transportschiff, das im Juni 1944 von amerikanischen Flugzeugen beschädigt und absichtlich in der Bucht auf Grund gesetzt wurde. Während des Krieges war Chichi-jima ein befestigter japanischer Stützpunkt, und die meisten Zivilisten wurden aufs Festland evakuiert. US-Truppen landeten hier nie, aber auf Iwojima, ein paar Hundert Kilometer weiter südlich, tobte 1945 eine der blutigsten Schlachten des Pazifikkriegs.



Der Naturhafen von Chichi-jima von einem der höchsten Gipfel aus

Außerhalb der japanischen Ferien waren die Strände fast leer.



Ein einsamer Strand auf Chichi-jima

Vom Boot aus sahen wir Spinnerdelfinen zu, die aus dem Wasser sprangen, und fuhren am Heart Rock vorbei, einer roten Klippe an der Südküste, deren Umriss vom Meer aus wirklich wie ein Herz aussieht.



Ein Spinnerdelfin springt vor Chichi-jima



Heart Rock an der Südküste

Minami-jima, einer der schönsten Strände, die ich kenne

Der Höhepunkt war Minami-jima, eine kleine unbewohnte Insel direkt vor Chichi-jima. Ihr Strand, eingerahmt von einem natürlichen Felsbogen, ist einer der schönsten, die ich irgendwo auf der Welt gesehen habe, und es gab überhaupt keine Menschenmassen. Die Liste des Travelers' Century Club mit 330 Gebieten hat mich nach Ogasawara gebracht, und es hat sich absolut gelohnt.



Der Felsbogen und der Strand von Ogi-ike auf Minami-jima

HintergrundMinami-jima ist eine versunkene Kalkstein-Karstlandschaft. Ihr bekanntester Ort ist Ogi-ike, eine Lagune, die durch einen Felsbogen mit dem offenen Meer verbunden ist. Zum Schutz der Vegetation und der brütenden Seevögel ist ein Besuch nur mit lizenziertem Guide möglich, die Zahl der Besucher pro Tag ist begrenzt, und Wanderer müssen auf den markierten Wegen bleiben.
Nach Ogasawara standen noch 24 Gebiete auf der Liste, vier davon sehr schwierig. Ich hoffte, bis Mai 2025, meinem zehnjährigen Jubiläum als Perpetual Traveller, 326 von 330 zu erreichen. Bis dahin sollte mein Expeditionsfahrzeug fertig sein, und ich wollte öfter das Flugzeug gegen die Straße tauschen, angefangen mit den vielen Regionen Europas, die ich noch nicht gesehen habe.



Ich über dem Strand von Minami-jima



Eine perfekte Bucht

Abschied von den Inseln und ein Abend in Asakusa

Am Dienstag verließ die Ogasawara Maru den Hafen von Futami, und die Flotte der Insel begleitete uns zum Abschied hinaus. Diese Verabschiedung ist eine Tradition auf Ogasawara: Tauch- und Ausflugsboote folgen dem Schiff aus dem Hafen, während ihre Besatzungen winken und „itte rasshai“ rufen, etwa „geh und komm wieder“. Es wurde ein emotionaler Abschied. Dann folgten weitere 24 Stunden auf See ohne Internet, und viele Bilder von den Inseln warteten noch darauf, geteilt zu werden, sobald ich wieder online war.



Die Flotte von Ogasawara begleitet die Fähre aus dem Hafen

Tokio empfing mich mit Regen. Mit ein paar Stunden bis zu meinem Flug gönnte ich mir in Asakusa A5-Kobe-Rind in einem Zuschnitt namens „Emperorbriand“. Bitte frag mich nicht, was es gekostet hat; es war es wert. Danach machte ich im Dunkeln noch einen kurzen Spaziergang am Fluss, bevor es zum Flughafen ging. Es wird nicht mein letztes Mal in Tokio gewesen sein.



A5-Kobe-Rind in Asakusa



Der Tokyo Skytree über dem Sumida bei Nacht

HintergrundAsakusa ist das Herz der alten Unterstadt Tokios am Sumida. Es wuchs rund um den Senso-ji, den ältesten Tempel der Stadt, der der Legende nach gegründet wurde, nachdem zwei Fischer eine Statue der Kannon, des buddhistischen Bodhisattva der Barmherzigkeit, aus dem Fluss gezogen hatten. Auf der anderen Seite des Wassers ragt der Tokyo Skytree auf, mit 634 Metern der höchste Turm der Welt.

In derselben Nacht flog ich mit Emirates von Narita nach Dubai, elf Stunden im A380. Nach ein paar Tagen in Dubai begann das nächste Inselabenteuer: die äußeren Inseln der Seychellen.

Volltext-Beleg 5 von 9 · Antarktis, Australien · veröffentlicht März 2026
Quelle: christoph.today/de/exploring-the-remote-coast-of-east-antarctica-a-voyage-through-the-southern-ocean-part-i/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Unterwegs an der abgelegenen Küste der Ostantarktis: Eine Reise durch das Südpolarmeer – Teil I

9. März 2026 Antarktis



Die Docks von Hobart lagen an diesem Nachmittag ruhig da, als wir an Bord gingen. Die kleine tasmanische Stadt wirkte so gelassen wie immer, doch es hatte leicht zu regnen begonnen, und der Wind vom Südpolarmeer frischte langsam auf – vielleicht ein erster Vorgeschmack auf das Wetter, das uns weiter südlich erwartete. Fast zwei Jahre lang hatte ich mich auf diesen Moment gefreut. Jetzt endlich begann die Expedition. Vor uns lagen ein Monat auf See, Tausende Kilometer quer durch das Südpolarmeer und eine Route, die tief in einige der abgelegensten Gewässer der Erde führte. Und endlich brach ich zu einer der längsten Kreuzfahrten auf, die ich bis dahin gemacht hatte. Die Reise sollte uns in die riesigen und weitgehend unberührten Regionen der Antarktis führen und unterwegs zu einigen der isolierten Inseln der Französischen Süd- und Antarktisgebiete – Orte, die bis heute zu den abgelegensten des Planeten zählen. Zu ihnen gehören zum Beispiel die Kerguelen, die oft als eines der trostlosesten Archipele der Erde beschrieben werden. Zum Glück waren auch ein paar Freunde von mir bei der Expedition dabei, was die Reise noch besonderer machte.

Die Reise selbst sollte einen ganzen Monat an Bord der *Le Commandant Charcot* dauern, eines sehr modernen und luxuriösen Expeditionskreuzfahrtschiffs für die Polarregionen unter französischer Flagge. Offiziell ist das Schiff in Wallis und Futuna registriert, einem kleinen französischen Überseegebiet im Pazifik, und es steht für eine neue Generation von Polarschiffen. Als die *Le Commandant Charcot* 2021 in Dienst gestellt wurde, war sie der weltweit erste Luxus-Kreuzfahrt-Eisbrecher: Sie verbindet den Komfort eines Kreuzfahrtschiffs der Spitzenklasse mit der leistungsstarken Technik, die man braucht, um in einigen der lebensfeindlichsten Umgebungen der Erde unterwegs zu sein. Heute wird das Schiff oft für Expeditionskreuzfahrten in der Arktis und Antarktis eingesetzt, unterstützt aber auch wissenschaftliche Missionen. Forscher können manchmal kostenlos mitfahren, um während dieser Reisen ihrer Arbeit nachzugehen.





Die Le Commandant Charcot inmitten des antarktischen Eises

Die Kreuzfahrt beginnt in **Hobart** auf Tasmanien in Australien – einem der wichtigsten Tore zur Antarktis weltweit. Als ich an Deck stand und zusah, wie der Hafen hinter uns verschwand, wurde es mir langsam bewusst: Nach fast zwei Jahren Warten begann die Expedition endlich. Von hier aus führt die Route nach Süden über die riesige Weite des Südpolarmeers bis an den gefrorenen Rand des antarktischen Kontinents. Diese Gewässer sind für ihre kräftigen Westwinde und die lange Dünung bekannt – Bedingungen, die die Geschichte der Entdeckungsreisen in diesem Teil der Welt seit Jahrhunderten geprägt haben. Wie sich herausstellte, sollte die Kreuzfahrt auch für mich besonders raues Wetter bereithalten. Wellen von bis zu acht Metern versprachen eine anspruchsvolle Überfahrt. Doch mit der Dünung im Rücken schien das Schiff weniger gegen den Ozean anzukämpfen, als auf ihm zu reiten. Zeitweise fühlte es sich fast so an, als würden wir Richtung Antarktis surfen, von der gewaltigen rollenden See nach Süden getragen. Es war nicht so schlimm wie erwartet – leider. Ein Teil von mir hatte auf einen ordentlichen Vorgeschmack der berühmten Extreme des Südpolarmeers gehofft.

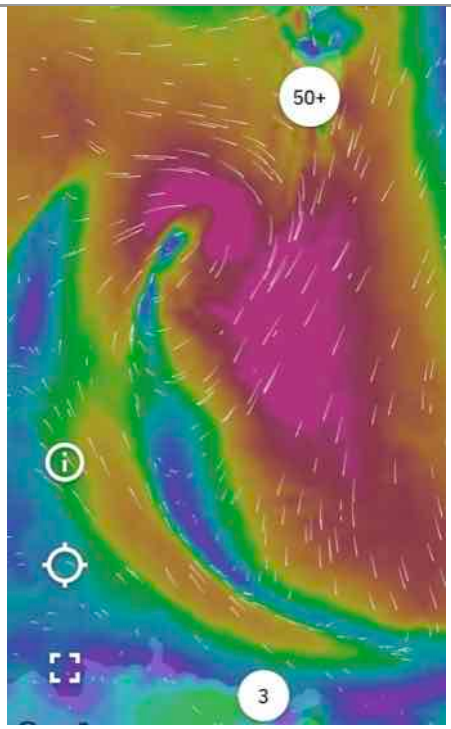


Die einmonatige Route der Le Commandant Charcot von Hobart nach Kapstadt.

Die erste große Landung auf unserem Weg führt uns zur französischen **Dumont-d'Urville-Station**, einem Forschungsaußenposten auf einer felsigen Insel inmitten von treibendem Meereis, gefolgt von der Küste von **Wilkesland**, einem abgelegenen, vom Eis umschlossenen Sektor der **Antarktis**, der außerhalb wissenschaftlicher Expeditionen kaum je besucht wird. Von dort folgt die Route der antarktischen Küste nach Westen in Richtung **Queen-Mary-Land**.

Wenn die antarktische Küste hinter uns liegt, dreht die Expedition nach Norden ins offene Südpolarmeer ab. Die nächsten Ziele sind die windgepeitschten Inseln des subantarktischen Gürtels. Zu ihnen gehören die abgeschiedenen **Kerguelen**, manchmal auch „Inseln der Trostlosigkeit" genannt. Sie ragen aus den kalten Gewässern des südlichen Indischen Ozeans und bilden eines der abgelegensten Archipele der Erde – eine karge Landschaft aus vulkanischen Bergen, Gletschern und baumloser Tundra.

Weiter westlich liegen die **Crozetinseln**, eine weitere subantarktische Inselgruppe, die für ihre riesigen Seevogelkolonien und gewaltigen Bestände an Königspinguinen bekannt ist. Kaum ein Ort zeigt die ungezähmte Lebenskraft des Ökosystems im Südpolarmeer so eindrucksvoll wie diese Inseln. Von dort geht die Reise weiter über Tausende Kilometer offenes Meer, bis wir schließlich **Kapstadt** erreichen, wo Atlantik und Indischer Ozean im Schatten des Tafelbergs aufeinandertreffen. Nach Wochen zwischen Eis, Stürmen und einigen der abgelegensten Inseln der Erde markiert die Ankunft in dieser historischen Hafenstadt das Ende einer wahrhaft außergewöhnlichen Überfahrt.



Die vorhergesagten Winde, die sich auf der ersten Etappe der Reise zur französischen Dumont-d'Urville-Station als recht gut zu bewältigen erwiesen.



Mein Königreich an Bord für den nächsten Monat

Die ersten Tage auf See boten auch eine willkommene Gelegenheit, endlich eine Reihe beruflicher Aufgaben zu erledigen, die ich seit Monaten vor mir hergeschoben hatte. Während die Antarktis noch weit entfernt jenseits der blauen Weite des Südpolarmeers lag, blieb Zeit, mich an das Leben an Bord zu gewöhnen und Dinge nachzuholen, die schon lange gewartet hatten. Vorerst verstrichen die Stunden, während das Schiff stetig seinen Weg nach Süden nahm.



Noch ein weiter Weg bis zur Antarktis

Die eigentliche Belohnung kam aber nach Einbruch der Dunkelheit. Als sich die Nacht über das Südpolarmeer legte, gab der Himmel einen ersten Blick auf eines der bemerkenswertesten Naturphänomene der Südhalbkugel frei: die **Aurora Australis**. Zum ersten Mal in meinem Leben konnte ich das Südlicht sehen. Als wir den Polarlichtgürtel durchquerten, bot sich uns die seltene Gelegenheit, das Südlicht in voller Pracht zu erleben. Normalerweise ist es weiter südlich im antarktischen Sommer einfach zu hell, oder das Wetter verhindert jede klare Sicht. Doch in dieser Nacht riss der Himmel gerade genug auf. Die Aurora war mit bloßem Auge deutlich zu sehen, schwach, aber unverkennbar, wie sie über den südlichen Himmel zog – auch wenn sie, wie immer, auf Fotos noch eindrucksvoller wirkte.













Während der Zeit an Bord lernte ich auch einige meiner Mitreisenden kennen. Darunter waren mehrere „Ländersammler“, Menschen, die wie ich gerne verschiedene Regionen und Territorien auf der ganzen Welt besuchen und sammeln. An einem Abend hatten wir zusammen ein besonders schönes Galadinner. Es war ein ziemlich ungewöhnlicher Tisch: Jeder, der dort saß, war zum Beispiel schon an so abgelegenen Orten wie Pitcairn gewesen.

Es war auch großartig, Michael Runkel an Bord endlich persönlich kennenzulernen. Gewissermaßen könnte man ihn als meinen größten „Konkurrenten“ in den deutschen Reiseranglisten bezeichnen – auch wenn ich etwa zwanzig bis vierzig Jahre jünger bin als die meisten anderen in diesem Kreis. Im Gespräch entdeckten wir etwas Interessantes: Wir waren beide als Kinder von denselben Büchern dazu inspiriert worden, die Welt zu erkunden. Die Geschichten von Karl May mit den erfundenen Abenteuern von Kara Ben Nemsi – auch bekannt als Old Shatterhand – hatten schon früh unsere Faszination für ferne Orte geweckt.



Unser Galadinner zusammen mit anderen Ländersammlern

Am fünften Tag unserer Reise näherten wir uns endlich unserem ersten Ziel in der Antarktis. Um 6:30 Uhr morgens war klar, dass wir angekommen waren – und nicht nur die Pinguine schienen das zu wissen. Kalte Winde fegten über die vereiste Küste, als wir uns der **Dumont-d'Urville-Station** näherten, der französischen Forschungsbasis auf einer kleinen Felseninsel am Rand des antarktischen Kontinents („Adélieland"). Die Station liegt in einer der windigsten Regionen der Antarktis, wo eine unglaubliche Windgeschwindigkeit von **327 km/h** gemessen wurde – die höchste, die je auf dem Kontinent verzeichnet wurde. Ja, dreihundertsiebenundzwanzig km/h! Diese gewaltigen Winde nennt man katabatische Winde: kalte, dichte Luft, die vom antarktischen Plateau zur Küste hinabströmt und dabei manchmal Orkanstärke erreicht.







Dumont-d'Urville-Station



Unterwegs im von Frankreich beanspruchten Adélieland – das heute von Pinguinen beansprucht wird.

Ebenfalls an der **Dumont-d'Urville-Station** hatten wir eine seltene Begegnung mit einem anderen Schiff: der **L'Astrolabe**, dem französischen Eisbrecher, der die Station versorgt. Anders als Expeditionskreuzfahrtschiffe ist die *L'Astrolabe* ein echtes Arbeitstier der Antarktis. Das Schiff wird vom französischen Polarinstitut betrieben und pendelt regelmäßig zwischen Tasmanien und der antarktischen Küste, um Treibstoff, Lebensmittel, wissenschaftliche Ausrüstung und Personal zur abgelegenen Forschungsbasis zu bringen. Weil der Zugang zu Dumont d'Urville extrem schwierig ist und sich die Meereisbedingungen schnell ändern können, sind diese Versorgungsfahrten entscheidend, um die Station das ganze Jahr über in Betrieb zu halten.

Die *L'Astrolabe* neben uns zu sehen, war daher ein seltener Anblick – eine Erinnerung daran, dass die Antarktis jenseits der Welt der Expeditionsreisen noch immer auf eine kleine Flotte robuster, eisverstärkter Schiffe angewiesen ist, die ihre wissenschaftlichen Außenposten am Leben halten.



L'Astrolabe versorgt die Dumont-d'Urville-Station



Am selben Tag begegneten wir auch unserer ersten Pinguinkolonie...



…und anderen Gefährten, die die Antarktis ihr Zuhause nennen



Eine einsame Robbe vor den aufragenden, 40 Meter hohen Eisklippen des Mertz-Gletschers, Antarktis

Der nächste Tag markierte einen weiteren Meilenstein – die „bipolare“ Version der Polarlichter. Der Nordpol folgt 2027 – schon gebucht –, aber auf dieser Reise konnte ich endlich den **magnetischen Südpol** erreichen, nachdem ich im Januar 2023 bereits am **geographischen Südpol** gewesen war. Anders als der geographische Pol, der tief im Inneren der Antarktis liegt, ist der magnetische Südpol kein fester Ort. Er wandert ständig, weil sich das Magnetfeld der Erde verschiebt, angetrieben von komplexen Prozessen im flüssigen äußeren Erdkern. Tatsächlich liegt der Pol derzeit **im Südpolarmeer vor der Küste der Ostantarktis**, zwischen Adélieland und Wilkesland, ohne Land in Sicht. An Deck zu stehen, irgendwo über diesem unsichtbaren Punkt im Ozean, fühlte sich seltsam symbolisch an. Nichts markierte die Stelle – keine Flagge, keine Station, nicht einmal Eis –, nur das endlose Meer und der Himmel.


N
S


MAGNETIC SOUTH POLE
63˚56.5'S 135˚22.9'E
FEB 24 2026
LE COMMANDANT CHARCOT



Da dies natürlich eine Ponant-Expedition war, wurde der Moment gebührend gefeiert: mit großzügigen Mengen Kaviar, serviert, während das Schiff leise über einem der ungewöhnlichsten „Pole“ der Erde trieb.

Unser nächstes Ziel war schon fast in Reichweite, als wir weiter westwärts entlang der antarktischen Küste fuhren, auf eine der abgelegensten Regionen des gesamten Kontinents zu: **Wilkesland**. Dieser riesige Sektor der Ostantarktis liegt gleich westlich von Adélieland und erstreckt sich über Hunderte Kilometer entlang der gefrorenen Küste. Selbst für antarktische Verhältnisse gehört er zu den am wenigsten besuchten Teilen des Kontinents. Wilkesland wurde erstmals während der United States Exploring Expedition Anfang der 1840er-Jahre kartiert und später nach dem amerikanischen Marineoffizier Charles Wilkes benannt, der die Expedition leitete und große Abschnitte der antarktischen Küste kartografierte.

Nur wenige touristische Expeditionen erreichen je diesen abgelegenen Abschnitt der Antarktis. Die Region ist bekannt für ihre extremen Wetterbedingungen, die heftigen katabatischen Winde, die vom antarktischen Plateau herabstürzen, und weitläufige Küstenökosysteme, die Pinguinen und Seevögeln als wichtige Brutgebiete dienen. Hoch aufragende Gletscher und dynamische Schelfeise prägen die Landschaft und formen die Küstenlinie ständig neu. Die meisten Antarktisreisen konzentrieren sich auf die weitaus leichter erreichbare **Antarktische Halbinsel**, was diese Route entlang der Küste der Ostantarktis zu einer weit selteneren Reise macht.



*Der riesige keilförmige Sektor von **Wilkesland**, der sich entlang der Küste des **Südpolarmeers** erstreckt und sich von einer breiten Küstenfront nach Süden hin zum **Südpol** verjüngt.*

Doch Wilkesland birgt auch eines der faszinierendsten geologischen Rätsel der Erde. Unter dem dicken antarktischen Eisschild verborgen liegt eine gewaltige Struktur, bekannt als **Wilkesland-Krater**. Wissenschaftler vermuten, dass es sich um die Überreste eines enormen Meteoriteneinschlags handeln könnte, womöglich mit mehr als **480 Kilometern Durchmesser** – damit wäre er eine der größten Einschlagstrukturen, die je auf unserem Planeten entdeckt wurden. Die Küste wird hier von gewaltigen Gletschern geformt, die ins Südpolarmeer fließen, darunter der eindrucksvolle **Mertz-Gletscher**, den du schon gesehen hast.



In Wilkesland konnte ich endlich wieder vom Schiff an Land gehen.



Ordentlich Schneefall



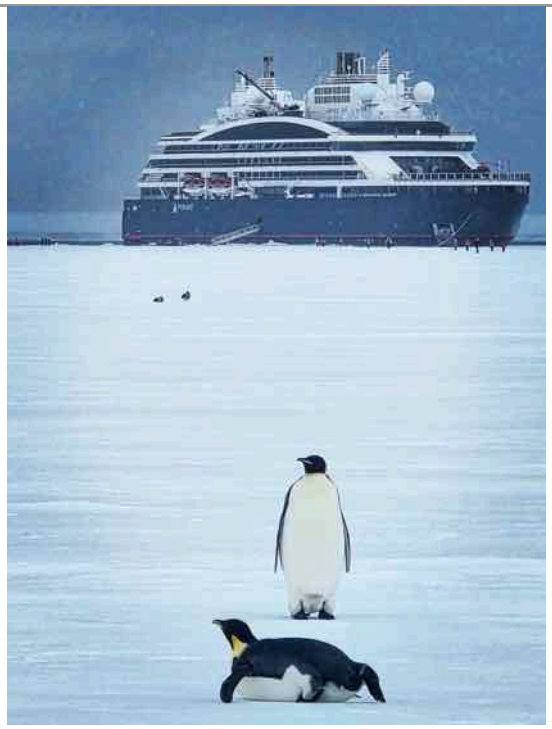
Ein Bergpinguin



Wenn du genau hinschaust, merkst du, dass das nicht nur Felsen sind. Über 10 riesige Südliche See-Elefanten verstecken sich auf dem Bild.



Das Wetter war in den ersten Tagen nicht besonders angenehm, wurde aber nach und nach besser.



Am Shackleton-Schelfeis mit diesen wunderschönen Kaiserpinguinen.



Dabei habe ich heute auch einen schönen 4-km-Spaziergang auf dem Festeis gemacht. Im Hintergrund siehst du meinen fahrenden Bunker.

Die erste Etappe der Reise hatte uns bereits Tausende Kilometer über das Südpolarmeer geführt, von Tasmanien bis an die abgelegene Küste der Ostantarktis. In nur wenigen Tagen hatten wir heftige Stürme, unsere ersten Landungen auf dem gefrorenen Kontinent und Begegnungen mit einigen der Tiere erlebt, die diese raue Umgebung ihr Zuhause nennen. Ein Großteil der Reise lag jedoch noch vor uns – durch weitere abgelegene Gewässer, zu isolierten subantarktischen Inseln und schließlich über die riesige Weite des Südpolarmeers in Richtung Afrika.

Im nächsten Teil der Geschichte geht die Reise weiter.



Einer dieser Sonnenuntergänge, die man einfach bewundern muss – das Eis sieht sogar aus wie ein Kampfjet.

Volltext-Beleg 6 von 9 · Argentinien · 23.–29. März 2026
Quelle: christoph.today/de/trelew-gaiman-peninsula-valdes-coastal-patagonia/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Walisischer Tee und strandende Orcas: Ein Roadtrip die Atlantikküste Patagoniens hinauf

29. März 2026 Argentinien

23.–29. März 2026 · Trelew, Gaiman, Puerto Madryn, Península Valdés, Punta Norte, Las Grutas, Viedma, Carmen de Patagones, Pedro Luro, Bahía Blanca · Regionen: Argentinien (Chubut, Río Negro, Provinz Buenos Aires)



Argentinien ist eines meiner Lieblingsländer, doch große Teile davon waren auf meiner Karte noch weiß. Ich war in Buenos Aires und in Ushuaia gewesen, aber nie an der langen Atlantikküste dazwischen. Nach dem Haitauchen an der Aliwal Shoal und einer Hochzeit in São Paulo hatte ich zwei Wochen für neue Regionen des Landes. Die erste Woche gehörte dem patagonischen Küstenland, zeitlich abgestimmt auf eine der seltsamsten Jagdszenen der Natur: Schwertwale, die sich auf den Strand werfen, um sich Seelöwenjunge zu schnappen.

Der Plan war einfach: nach Trelew fliegen, die Küste entlang nach Norden fahren und eine Woche später von Bahía Blanca aus zurückfliegen. Der Start lief weniger glatt. Nach einem anstrengenden Nachtflug landeten wir in Trelew ohne unser Gepäck, also stand als erster Programmpunkt ein paar Stunden Schlaf an.



Morgenlicht über Trelew

Walisischer Tee in der patagonischen Steppe

Trelew ist eine bescheidene Stadt, deren Name ihre Herkunft verrät: *tre* ist walisisch für Stadt, und Lew steht für Lewis Jones, einen der Anführer der Siedler. Im nahen Gaiman gibt es Dutzende Teehäuser, und wir wählten das Ty Gwyn, das „weiße Haus“, für einen richtigen walisischen Tee mit Kuchen, Scones und Marmelade unter Wimpelketten mit rotem Drachen.



Wimpelketten mit rotem Drachen im Teehaus Ty Gwyn in Gaiman



Ein walisischer Tee mit Kuchen und Scones

Hintergrund1865 kamen etwa 150 Siedler aus Wales mit dem Segelschiff Mimosa an, in der Hoffnung, eine Gemeinschaft aufzubauen, in der ihre Sprache und ihre Kapellen überleben konnten. Sie landeten am heutigen Puerto Madryn und ließen sich im unteren Chubut-Tal nieder, wo sie Bewässerungskanäle gruben, um trockene Steppe in Ackerland zu verwandeln. Walisisch wird von einigen ihrer Nachkommen bis heute gesprochen und an örtlichen Schulen unterrichtet.

Trelews anderer Ruhm ist weit älter. Ich posierte unter einem riesigen Modell des Patagotitan, eines Sauropoden, der in der Wüste von Chubut gefunden wurde und zu den größten Tieren gehört, die je über die Erde gelaufen sind. Das paläontologische Museum der Stadt, das Museo Egidio Feruglio, ist hervorragend, mit aufgebauten Skeletten patagonischer Dinosaurier.



Mit einem Modell des Patagotitan über dem Trelew-Schriftzug

Ripio und der Atlantik bei Puerto Madryn

Außerhalb der Städte läuft in Patagonien vieles über *Ripio*, Schotterstraßen, die bis zum Horizont reichen. Wie in Namibia kann man darauf überraschend schnell fahren, was bei den bevorstehenden Entfernungen hilft. Die Sonnenuntergänge sollten bald zur Gewohnheit werden.



Eine Ripio-Straße durch die Steppe



Ein patagonischer Roadtrip-Sonnenuntergang

Am nächsten Morgen sah ich in Puerto Madryn zum ersten Mal in Argentinien richtig den Atlantik; Ushuaia liegt am Beagle-Kanal und Buenos Aires am Río de la Plata. Madryn, einer der wichtigsten Häfen an dieser Küste, wurde ebenfalls von Walisern gegründet, was dem Falklandkrieg von 1982 eine schmerzhafte Wendung gab: Nachkommen der Siedler dienten auf argentinischer Seite, während walisische Soldaten für Großbritannien kämpften.



Sonnenaufgang über der Pier von Puerto Madryn

Madryn ist außerdem die Tauchhauptstadt Argentiniens, also machte ich meinen ersten Tauchgang im Land und erkundete Schiffswracks in 15 °C kaltem Wasser, weit entfernt vom warmen Indischen Ozean wenige Tage zuvor. Zurück an Land gab es Provoleta, gegrillten Provolone und meine liebste argentinische Vorspeise.

Península Valdés nach dem Regen

Die Península Valdés ist groß, und die meisten ihrer Straßen sind ebenfalls Ripio. Starker Regen hatte einige davon in Schlamm verwandelt, und mehr als einmal fragten wir uns, ob unser Auto mit Zweiradantrieb durchkommen oder stecken bleiben würde. Die Belohnungen kamen schnell: See-Elefanten, die unter den Klippen dösten, und Darwin-Nandus, die *Ñandús* Patagoniens, die über die Straße schlenderten.



Klippen und Strand auf der Península Valdés



See-Elefanten ruhen am Strand



Darwin-Nandus am Straßenrand

HintergrundDie Península Valdés, durch eine schmale Landenge mit dem Festland verbunden, wurde 1999 wegen ihrer Meeressäuger zum UNESCO-Welterbe erklärt. Südkaper kommen etwa von Juni bis Dezember in ihre geschützten Golfe, um sich zu paaren und zu kalben, und Südliche See-Elefanten pflanzen sich an ihren Stränden fort, ungewöhnlich für eine Art, die meist abgelegene subantarktische Inseln nutzt.

Unser erster Besuch in Punta Norte an der Nordspitze brachte keine Orcas, nur ein niedliches Gürteltier. Am nächsten Morgen kamen wir wieder. Die Snacks waren alle da, eine Seelöwenkolonie mit ihren Jungen an der Wasserlinie, aber die Schwertwale fehlten.



Seelöwen warten an der Wasserlinie in Punta Norte

Auch ohne sie war der Strand wunderschön. Ein großer Adler patrouillierte über dem Ufer, und anderswo beobachteten wir einen Fuchs zwischen Pinguinen.



Der Strand von Punta Norte mit Seelöwen am Wasser

Die Orcas von Punta Norte

Bei Flut, bei unserem nächsten Besuch, geschah es endlich. Eine schwarze Finne glitt am Strand entlang, dann schossen die Orcas mitten zwischen den Seelöwen ins flache Wasser, halb aus dem Wasser heraus. Es sah aus wie eine Tierdokumentation ohne Sprecher. Ob du auf der Seite der Schwertwale oder der Jungtiere stehst, bleibt dir überlassen; für mich war es spannender als jeder Film.



Ein Orca schießt in Punta Norte in die Brandung

Wir hatten Glück: Das passiert nur gegen Ende März und nur bei Flut. In den ruhigeren Momenten lagen die Seelöwen auf dem Kies, während knapp hinter den Wellen eine Finne patrouillierte.



Ein Orca zwischen jungen Seelöwen im flachen Wasser



Jäger und Gejagte: eine Finne hinter der Seelöwenkolonie

HintergrundIn Punta Norte haben einige Orcas gelernt, absichtlich zu stranden. Bei Flut nutzen sie tiefere Rinnen im Kies, um aufs Ufer zuzuschießen, ein Seelöwenjunges zu packen und sich mit der nächsten Welle zurückzuwinden, eine riskante Technik, die die erwachsenen Tiere ihren Jungen beibringen. Das geschieht vor allem im März und April, wenn die Jungtiere im flachen Wasser spielen. Der einzige andere Ort, an dem Orcas bekanntermaßen so jagen, sind die Crozetinseln im südlichen Indischen Ozean, wo ich zwei Wochen zuvor per Schiff gewesen war.

Pinguine, Guanakos und Sonnenuntergänge

Die Halbinsel hatte noch mehr zu bieten. In der Nähe von Punta Norte liegt eine riesige Kolonie von Magellanpinguinen, angeblich die größte der Welt, mit Hunderttausenden Vögeln, die unter Dornbüschen und in Erdhöhlen nisten. Am Ende der Saison mauserten sich viele Jungvögel zu einem zerzausten Mix aus grauen Daunen und neuen Federn, und manche teilten sich gern eine Bank mit uns.



Gesellschaft auf einer Bank in der Pinguinkolonie



Magellanpinguine im Schatten der Büsche



Zwei junge Pinguine in der Mauser

HintergrundMagellanpinguine sind nach Ferdinand Magellan benannt, dessen Expedition sie 1520 sah. Sie brüten an den Küsten Argentiniens, Chiles und der Falklandinseln, und nach der Mauser ziehen sie im Herbst fort, um den Winter auf See zu verbringen; manche schwimmen bis nach Südbrasilien.

Auf den weiten Ebenen im Landesinneren grasten Guanakos, die wilden Verwandten des Lamas, während sich der Himmel orange färbte. Die patagonischen Sonnenuntergänge waren die ganze Woche großartig.



Guanakos auf den Ebenen bei Sonnenuntergang

Nach Norden in die Provinz Buenos Aires

Von der Halbinsel aus fuhren wir nach Norden. Die Provinz Buenos Aires war nur etwa 300 Kilometer entfernt, aber ein Straßenschild gab die Hauptstadt mit 1.360 an. Dieses Land ist riesig.

Ein unerwarteter Übernachtungsstopp führte uns nach Las Grutas, mit Abendessen in einer typisch argentinischen Parrilla. Las Grutas ist der wichtigste Badeort Patagoniens und erinnerte mich an ältere spanische Badeorte, nur mit kälterem Wasser und weniger beeindruckenden Stränden. Trotzdem war es interessant, den Inlandstourismus außerhalb der Saison zu sehen, und das Casino war rappelvoll.



Orangefarbene Felsen am Ufer von Las Grutas

HintergrundLas Grutas, „die Grotten“, ist nach den Höhlungen benannt, die das Meer in seine Klippen gegraben hat. Es liegt am Golfo San Matías, dessen flaches Wasser sich im Sommer stärker erwärmt als irgendwo sonst an der patagonischen Küste. Bei Ebbe legt der große Tidenhub breite Felsterrassen frei.

Der Río Negro bildet die Grenze zwischen der Provinz Río Negro und der Provinz Buenos Aires. An seinem Südufer liegt Viedma, die Provinzhauptstadt, und am Nordufer Carmen de Patagones, 1779 gegründet und die älteste Stadt Patagoniens. Von Viedma aus blickten wir über den Fluss auf ihre Kirchen auf dem Hügel und setzten dann in die Altstadt über.



Carmen de Patagones jenseits des Río Negro, von Viedma aus



Ein Denkmal und Kirchtürme in Carmen de Patagones

HintergrundAm 7. März 1827, während des Krieges zwischen Argentinien und dem Kaiserreich Brasilien, versuchte ein brasilianischer Flottenverband, Carmen de Patagones einzunehmen. Örtliche Milizen und Freibeuter schlugen die Angreifer zurück und erbeuteten mehrere Schiffe und Flaggen. Zwei der erbeuteten kaiserlichen Flaggen werden bis heute in der Pfarrkirche aufbewahrt, und die Stadt feiert den Jahrestag jedes Jahr.

Weiter nördlich an der Ruta 3, nahe dem Städtchen Pedro Luro, hielten wir an den Termas de Luro, dem Beweis, dass Argentinien auch heiße Quellen hat. Das Wasser kommt aus einer fast einen Kilometer tiefen Bohrung und färbt die Becken rostorange. Einladend sieht das nicht aus, aber es war sehr entspannend.

Den Roadtrip beendeten wir in Bahía Blanca, einer interessanten Stadt, die wohl nur sehr wenige Ausländer je besuchen. Mit ihren großzügigen Plätzen und Gebäuden fühlte sie sich an wie ein Mini-Buenos-Aires.



Die Thermalbecken der Termas de Luro



Der Hauptplatz von Bahía Blanca bei Nacht

Von Bahía Blanca flog ich nach Tucumán für eine weitere Woche auf Entdeckungstour mit einem Freund, vor allem durch die Provinzen Tucumán, Salta und Jujuy. Diese Geschichte geht weiter im Nordwesten Argentiniens.

Volltext-Beleg 7 von 9 · Grönland, Island · 9.–22. September 2026
Quelle: christoph.today/de/east-greenland-polar-bears-narwhals-northern-lights/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Eisbären, Narwale und Nordlichter: Mit einem kleinen Expeditionsschiff durch Ostgrönland

21. Sept. 2026 Grönland · Island

9.–22. September 2026 · Reykjavík, Constable Point, Scoresby Sund, Nordostgrönland-Nationalpark, Ittoqqortoormiit, Landmannalaugar · Regionen: Grönland, Island



Auf manche Reisen wartet man länger als auf andere. In Westgrönland war ich schon dreimal gewesen, aber der wilde und fast menschenleere Osten stand seit Jahren auf meiner Liste. Im September 2026 ging ich endlich an Bord eines kleinen Expeditionsschiffs zum Scoresby Sund und in den Nordostgrönland-Nationalpark. Ich steckte gerade mitten in meiner Overlanding-Tour über die Britischen Inseln mit meinem Wohnmobil Nemi, also raste ich eines frühen Morgens von den Cliffs of Moher quer durch Irland zum Flughafen Dublin. Karyna war zurück nach Dubai geflogen, und meine Mutter kümmerte sich in Irland um Nemi.

Zuerst Island

Der Weg in diesen Teil Grönlands führt über Island. Ich war froh, wieder dort zu sein, wenn auch nicht über die Preise: Für 300 Dollar pro Nacht bekam ich kaum mehr als eine zentrale Lage und Meerblick.

Im Zentrum von Reykjavík lief ich ein paar befreundeten Extremreisenden über den Weg, die gerade von Jan Mayen zurückgekommen waren, einer Insel, die ich 2024 auf einer Arktisreise mit meiner Mutter erreicht hatte. Unter ihnen waren die Nummer eins und zwei des Rankings Most Traveled People, das die Welt in 1.500 Regionen einteilt. Ich stehe mit 920 davon auf Platz 84, aber die meisten über mir sind 20 bis 30 Jahre älter, also mache ich mir noch keine Sorgen. Vor dem Flug verbrachte ich einen Detox-Abend in der Sky Lagoon.



Der Infinity-Pool der Sky Lagoon

Landung in Constable Point

Trotz schlechter Vorhersage wurde unser Flug bestätigt, und zwei Stunden später landeten wir auf der Schotterpiste von Nerlerit Inaat, besser bekannt als Constable Point. Eine amerikanische Ölgesellschaft baute die Landebahn 1985, um Jameson Land zu erkunden, und heute ist sie das Tor zum Scoresby Sund. Gleich bei der Ankunft entdeckte ich im Fjord ein dreimastiges Segelschiff, eine Art Wikingerschiff, allerdings nicht meins. Meins war die MV Vikingfjord, erreicht nach einem Fußmarsch von zwei Kilometern und einem Transfer im Zodiac. Innen ist sie viel schöner, als sie von außen aussieht, und wir waren weniger als zehn Passagiere mit drei Expeditionsguides und sieben Crewmitgliedern.



Unser Flugzeug auf der Landebahn von Constable Point



Die MV Vikingfjord, mein Zuhause für die nächsten elf Tage

Ein schwerer Sturm zog auf, also würden wir die ersten drei Tage in den geschützten inneren Armen des südlichen Scoresby Sund verbringen und erst danach nach Norden fahren.

HintergrundDer Scoresby Sund ist das größte Fjordsystem der Welt. Seine Arme reichen rund 350 Kilometer ins Landesinnere, viel weiter als die längsten norwegischen Fjorde. Benannt ist er nach dem englischen Walfänger William Scoresby, der diese Küste 1822 als erster Europäer kartierte.

In den inneren Fjorden hatte sich die Tundra schon rot und golden gefärbt, Eisberge trieben vorbei, und bei einer Anlandung fanden wir die Knochen von Eisbärenbeute. Bären können jederzeit und überall auftauchen, deshalb wanderten wir nur mit bewaffneten Guides. Polarhasen, so weit im Norden das ganze Jahr über weiß, saßen wie Schneebälle zwischen den Felsen. Ich stand jeden Morgen um fünf auf, um meine Beratungen und Interviews unterzubringen, bevor die Ausflüge begannen.



Ein Polarhase vor zwei Eisbergen



Polarhase in der herbstlichen Tundra

Bären vor dem Frühstück

Unsere erste lange Zodiac-Fahrt führte an den Bäreninseln des Scoresby Sund entlang, vorbei an Eisbergen in Form von Burgen. Wir sahen unsere erste Robbe und unsere ersten Moschusochsen, und als das Wetter besser wurde, folgte eine Wanderung über zehn Kilometer.



Eisberge entlang der Bäreninseln



Auf halber Strecke unserer 10-Kilometer-Wanderung

Der nächste Morgen brachte die Bären. Bei Sonnenaufgang in der Vikingibukta, unterhalb eines Gletschers, der ständig Eisberge in die Bucht kalbte, fanden wir eine Mutter mit ihrem Jungen, das sich mühte, eine Eiswand hinaufzuklettern, während sie wartete. Allein an diesem Morgen zählten wir sieben Bären in vier Gruppen, einer davon tief schlafend, dazu eine Bartrobbe, die auf einer Scholle ruhte. Nach etwas Geologie an Land fuhren wir in einen langen Sonnenuntergang hinein nach Norden.



Eine Eisbärenmutter mit Jungem zwischen den Eisschollen



Sonnenaufgang über dem Eis in der Vikingibukta

HintergrundEisbären jagen Robben vom Meereis aus. Im Spätsommer, wenn die Fjorde eisfrei sind, warten die Bären Ostgrönlands an der Küste und auf Inseln, bis das Eis zurückkehrt. Narwale, kleine arktische Wale, deren Männchen einen spiralförmigen Stoßzahn bekommen, der in Wirklichkeit ein Zahn ist, verbringen den Sommer in denselben tiefen Fjorden. Einheimische Inuit dürfen beide noch immer im Rahmen jährlicher Quoten jagen.

Ein paar Monate im Jahr ist ein Expeditionsschiff mein Büro, und mit Starlink bin ich sogar produktiver als sonst. Ich war schon neunmal in der Antarktis und Subantarktis, einschließlich des Südpols, und dies war meine fünfte Reise in die eigentliche Arktis. Wenn alles nach Plan läuft, folgt im April 2027 der Nordpol.



Winziges Schiff, großer Eisberg, herbstliche Tundra

Der Himmel wird grün

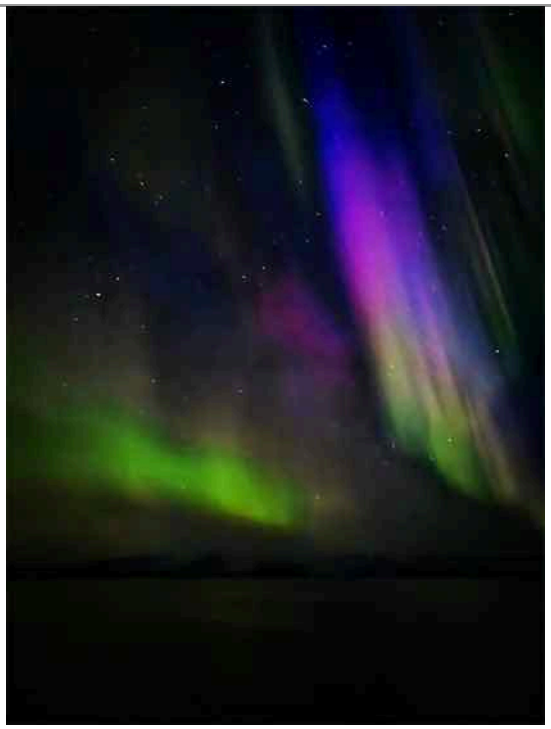
Das Schiff hatte einen Whirlpool an Deck, was die Abende leicht erträglich machte. Nach ein paar Nächten erschien das erste Polarlicht: mit bloßem Auge schwach, aber auf der Kamera deutlich. Eine Nacht später leuchtete der ganze Himmel in Grün, Pink und Lila. Im März hatte ich vom Südpolarmeer aus die Aurora Australis gesehen, und so sah ich in diesem Jahr beide Polarlichter.



Der Whirlpool an Deck bei Sonnenuntergang



Grüne Vorhänge über den Bergen



Das farbenprächtigste Polarlicht der Reise

HintergrundPolarlichter entstehen, wenn geladene Teilchen von der Sonne vom Erdmagnetfeld in die obere Atmosphäre rund um die magnetischen Pole gelenkt werden. Sauerstoff leuchtet grün und, weiter oben, rot, während Stickstoff die lila und blauen Ränder beisteuert. Ostgrönland liegt unter dem Polarlichtoval, und ab September sind die Nächte wieder dunkel genug, um es zu sehen.

Wale, Narwale und Moschusochsen

Als der Sturm vorüber war, fuhren wir durch den offenen Atlantik nach Norden. Finnwale tauchten rund um das Schiff auf, wir passierten Klippen aus Säulenbasalt, und dann kam unsere erste Wanderung im Nordostgrönland-Nationalpark. Die eigentliche Überraschung kam am nächsten Morgen: Narwale, die scheuen Einhörner des Meeres und eine seltene Sichtung. Später beobachteten wir eine Ringelrobbe, die an der Gletscherfront entlangschwamm, und entdeckten in der Ferne einen Polarfuchs.



Der Blas eines Finnwals



Basaltsäulen an der Küste

HintergrundDer Nordostgrönland-Nationalpark, 1974 gegründet und 1988 erweitert, ist der größte Nationalpark der Welt. Mit rund 972.000 Quadratkilometern ist er größer als alle Länder der Welt bis auf etwa 30. Abgesehen von ein paar Dutzend Menschen auf Wetter-, Forschungs- und Militärstationen lebt hier niemand dauerhaft.

Moschusochsen wurden zu unseren täglichen Begleitern. Wir sahen ihnen beim Grasen zu, beobachteten zwei kämpfende Bullen, und manche kamen erstaunlich nah heran. Bei einer Wanderung hielt ich einen Moschusochsenschädel hoch und erklärte mich zu einem von ihnen.



Zwei kämpfende Moschusochsenbullen

HintergrundMoschusochsen sind mit Ziegen und Schafen verwandt, nicht mit Rindern. Sie haben die letzte Eiszeit in der Arktis überlebt, und ihre Unterwolle, Qiviut genannt, ist eine der wärmsten Naturfasern.

Endlich bekam ich auch mein Eisbad. Auf größeren Expeditionsschiffen braucht man ein EKG, muss Schlange stehen, wird an ein Seil gebunden und darf höchstens zehn Sekunden im Wasser bleiben. Auf einer Mikro-Kreuzfahrt wie unserer fragte ich am Ende einer Wanderung einfach nach und schwamm ein paar Minuten. Ein Grillabend an Bord war ein weiteres Highlight der Woche.



Moschusochse aus der Nähe



Eisbaden in einem grönländischen Fjord

Felsen, Farben und ein sehr naher Bär

Grönland ist ein geologisches Wunderland. Die gestreiften Berge rund um die Ymer-Insel sind Schichten uralter Sedimente, und die Gegend ist für Gold, Antimon und Wolfram bekannt. Einige der ältesten Gesteine der Erde, rund 3,8 Milliarden Jahre alt, liegen bei Nuuk im Westen. Der Basalt stammt aus der Zeit, als sich der Nordatlantik öffnete, genau wie der Giant's Causeway, den ich kurz zuvor in Nordirland gesehen hatte.



Geschichteter Berg nahe der Ymer-Insel



Gefaltetes rotes und gelbes Gestein



Herbstfarben in einem Tundratal

Die letzten Tage brachten Neuschnee auf den Gipfeln, eine Parade von Eisbergen und Tundrafarben, die ich immer noch vermisse. Dann kam meine bisher nächste Begegnung mit einem wilden Eisbären. Er saß auf den Felsen über dem Ufer und gähnte uns an, und wir verbrachten ein paar sehr vergnügliche Minuten in seiner Gesellschaft.



Ein gähnender Eisbär auf den Felsen

Ittoqqortoormiit und zurück nach Island

Nach zehn Tagen Wildnis erreichten wir die Zivilisation, oder zumindest einen der abgelegensten Orte der Erde: Ittoqqortoormiit, schwer auszusprechen und noch schwerer zu schreiben. Die örtliche Bikergang entpuppte sich als eine Gruppe Kinder auf Fahrrädern, schneeweiße Hasen hatten den Ortsrand erobert, und der Kindergarten ist gegen Eisbären eingezäunt. Es gibt keine Flüge ins übrige Grönland, also reisen alle über Island, und das Versorgungsschiff erreicht die Bucht in den zwei eisfreien Sommermonaten nur dreimal.



Bunte Häuser in Ittoqqortoormiit



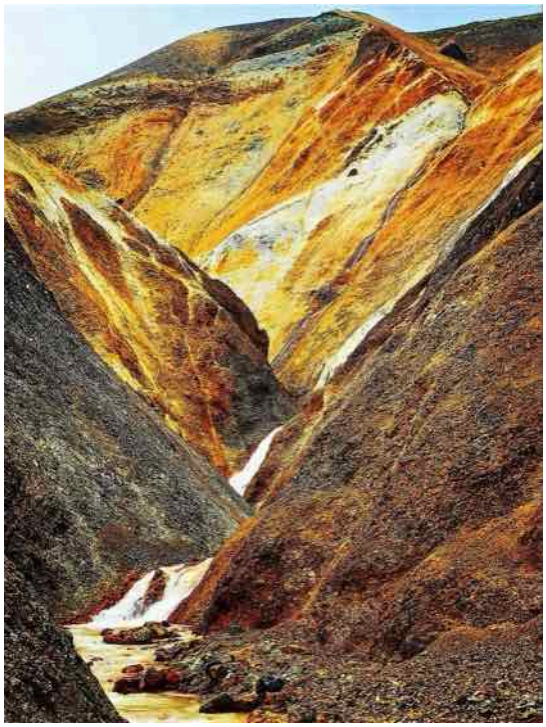
Die Invasion der Schneehasen

HintergrundIttoqqortoormiit wurde 1925 gegründet, als der dänische Entdecker Ejnar Mikkelsen rund 80 Inuit-Siedler hierherbrachte, die meisten aus dem weiter südlich gelegenen Tasiilaq. Heute leben einige Hundert Menschen in dem Ort. Grönland selbst hat seit 1979 eine Selbstverwaltung und seit 2009 eine erweiterte Selbstregierung innerhalb des dänischen Königreichs, wobei Kopenhagen weiterhin für Außen- und Verteidigungspolitik zuständig ist.

Zu unserem Abschiedsessen gehörte Narwal-Sashimi, gekauft von einheimischen Jägern, die sie noch auf traditionelle Weise jagen. In dieser Nacht lag ich in der bitteren Kälte im Whirlpool und sah ein letztes Mal zu, wie das Polarlicht über den verschneiten Bergen tanzte. Am nächsten Morgen war ich zum Tee bei einer einheimischen Familie eingeladen, mit sehr leckerem Moschusochsen-Trockenfleisch, und dann ging es zurück nach Constable Point. Wir hatten nur einen kleinen Winkel Grönlands gesehen, wenn auch sein größtes eisfreies Gebiet, nur zwei Stunden von Reykjavík entfernt und doch Welten davon getrennt.

Zurück in Reykjavík spazierte ich durch die Wälder von Öskjuhlíð, ein echter Genuss nach zwei Wochen ohne einen einzigen Baum, und besuchte endlich das Isländische Phallusmuseum, eine Sammlung von einigen Hundert Exem-

plaren von fast allen Säugetieren in und um Island. Am nächsten Tag brachte mich ein Superjeep an der Hekla vorbei nach Landmannalaugar, dem letzten Highlight Islands, das mir noch fehlte. Wir fuhren unter Regenbögen hindurch, wanderten im Schneesturm durch die bunten Rhyolithberge, und ich beendete den Tag in der neuen Thermalquelle in Hveragerði, jetzt meiner liebsten im ganzen Land.



Rhyolithhänge in Landmannalaugar

Dann kündigten die Techniker von Icelandair ab Mitternacht einen Streik an. Da alle anderen Flüge voll waren, nahm ich den letzten Business-Platz auf einem langen Umweg über Wien und Frankfurt und kam trotzdem ungefähr pünktlich in Dublin an, auch wenn Lufthansa in diesem Sommer zum dritten Mal mein Gepäck verlor. Mein nächster arktischer Herbst, eine Hudson-Bay-Kreuzfahrt von Churchill nach New York, ist schon geplant, aber zuerst holte ich Nemi wieder ab und setzte meine Overlanding-Tour über die Britischen Inseln fort.

Volltext-Beleg 8 von 9 · Indien · 7.–17. Februar 2025
Quelle: christoph.today/de/lakshadweep-goa-kashmir-amritsar-india/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Korallen, Kirchen und Schnee: Von Lakshadweep nach Kaschmir und zum Goldenen Tempel

17. Feb. 2025 Indien · Lakshadweep · Jammu und Kaschmir

7.–17. Februar 2025 · Hyderabad, Fort Kochi, Alappuzha, Agatti, Bangaram, Bengaluru, Goa, Srinagar, Gulmarg, Amritsar · Regionen: Indien (Telangana, Kerala, Karnataka, Goa, Punjab), Lakshadweep, Jammu und Kaschmir



Nach Tamil Nadu und den Andamanen fehlten mir in Indien noch zwei Gebiete auf meiner Liste des Travelers' Century Club: die Koralleninseln von Lakshadweep und Jammu und Kaschmir im Himalaya. Sie liegen an entgegengesetzten Enden des Landes, und so wurde die zweite Hälfte meiner Indienreise ein Zickzack aus Inlandsflügen, vom Arabischen Meer in den Schnee und schließlich in die heilige Stadt der Sikhs.

Ein Zwischenstopp in Hyderabad

In einem Land so groß wie Indien gibt es selten einen Direktflug, also lege ich meine Verbindungen über Städte, die ich noch nicht kenne, und plane genug Zeit für die wichtigsten Sehenswürdigkeiten ein. Auf dem Weg von Port Blair nach Kochi hieß das Hyderabad. Eine Stadtrundfahrt führte mich zur riesigen Festung Golconda, zu den sieben Mausoleen ihrer Herrscher und zum Charminar in der Altstadt. Zurück am Flughafen, der für indische Verhältnisse modern und angenehm ist, begegnete ich meinen ersten Flughafentauben, die über den Terminalboden spazierten.



Zwischen den Ruinen der Festung Golconda



Golcondas verfallene Paläste von der Spitze der Festung aus

HintergrundGolconda war die Hauptstadt der Qutb-Shahi-Dynastie, die diesen Teil des Dekkan vom frühen 16. Jahrhundert an beherrschte, bis der Mogulkaiser Aurangzeb die Festung 1687 einnahm. Die Region war berühmt für ihre Diamanten. 1591 gründete die Dynastie Hyderabad mit dem Charminar im Zentrum als neue Hauptstadt.

Fort Kochi und die Backwaters

In Kochi wohnte ich in Fort Kochi, dem historischen Viertel auf der Halbinsel. Manche Hotelzimmer machen mich einfach produktiv, und das hier war so eins. Außerdem hatte ich gehört, dass Kerala beim Rindfleisch entspannter ist als die meisten indischen Bundesstaaten, was mir Hoffnung machte, meine Steak-Durststrecke zu beenden.

Einen Vormittag ließ ich es auf den Backwaters bei Alappuzha ruhig angehen, einem Labyrinth aus Kanälen und Lagunen, gesäumt von Kokospalmen und umgebauten Reisbarken. Zurück in Fort Kochi stehen am Ufer die berühm-

ten chinesischen Fischernetze: große Senknetze auf Holzgestellen, die von einem Team aus Fischern mit Gegengewichten abgesenkt und wieder angehoben werden.



Die chinesischen Fischernetze von Fort Kochi

HintergrundFort Kochi war der erste europäische Brückenkopf in Indien. Die Portugiesen bauten hier 1503 eine Festung, die Niederländer nahmen die Stadt 1663 ein, und Ende des 18. Jahrhunderts folgten die Briten. Die St. Francis Church gilt als älteste europäische Kirche Indiens; Vasco da Gama wurde hier 1524 beigesetzt, bevor seine Gebeine nach Portugal zurückgebracht wurden.



Hausboote auf den Backwaters von Kerala



Die St. Francis Church in Fort Kochi

Lakshadweep, die indischen Malediven

Am 9. Februar flog ich von Kochi nach Agatti, der einzigen Landebahn in Lakshadweep. Es war eines der wenigen verbleibenden Gebiete auf meiner Liste, für die man eine Sondergenehmigung braucht, aber die zu bekommen war einfach, und die Inseln wurden meine Nummer 318. Ich verbrachte drei Nächte im Bangaram Island Resort. Mein erstes Urteil lautete, dass es auszuhalten aussah, und von da an wurde es besser.



Der Strand von Bangaram

HintergrundLakshadweep ist Indiens kleinstes Unionsterritorium: 36 Koralleninseln mit einer Landfläche von nur etwa 32 Quadratkilometern, verstreut über das Arabische Meer westlich von Kerala. Zehn davon sind bewohnt. Jeder braucht eine Einreisegenehmigung, auch Inder vom Festland, und Ausländer dürfen nur eine Handvoll Inseln besuchen. Das unbewohnte Bangaram mit seinem staatlich betriebenen Resort ist für sie seit Langem die klassische Wahl.

Was Strände angeht, ist Bangaram eine wunderschöne Insel: weißer Sand, flache türkisfarbene Lagunen und Sandbänke, die bis zu den Nachbarinselchen reichen. An den richtigen Stellen war das Schnorcheln ordentlich, auch wenn die meisten Korallen gebleicht waren, die Folge wiederholter mariner Hitzewellen. Ich machte auch vier Tauchgänge. Die Riffe sind größtenteils tot, aber das Fischleben ist gar nicht schlecht, mit jeder Menge Schildkröten und Muränen und sogar Rochen und Haien.



Boote in der Lagune von Bangaram



Ein Nachbarinselchen jenseits der Lagune



Eine Muräne in ihrer Höhle



Ein Stachelrochen gleitet über den Sand

Die Besucher haben Lakshadweep gefunden, eine funktionierende Internetverbindung nicht. Satellitengeräte sind in Indien ohne offizielle Genehmigung verboten, und mehrere Touristen waren kurz zuvor deswegen in ernste Schwierigkeiten geraten, also hatte ich mein Starlink Mini vorab nach Dubai geschickt. Das WLAN des Resorts reichte, wenn es denn funktionierte, nur bis zur Rezeption, was nach 22 Uhr hieß, mit den Mücken im Dunkeln zu sitzen. Ansonsten war es für ein staatlich betriebenes Resort ordentlich, vielleicht mit Ausnahme des Essens. Trotzdem freute ich mich darauf, Asien für eine Weile hinter mir zu lassen.



Sonnenuntergang an meinem letzten Abend auf Bangaram

Bengaluru und ein Tag in Goa

Die letzte Etappe begann mit einem Flug nach Bengaluru und einer Transitnacht im Conrad. Wenn ich für eine Nacht ein schönes Hotel bezahle, habe ich es mir angewöhnt, wenigstens den Pool zu nutzen. Die Weiterreise nach Goa erforderte Hartnäckigkeit: Mein Flug wurde dreimal auf ein späteres Datum verschoben, und erst die vierte Buchung ging früh genug, um mir einen Tag für Goas portugiesische Vergangenheit zu lassen. Es war auch eine Erkundungsreise, um herauszufinden, ob Goa eine längere Rückkehr wert ist.

Ich begann im Fort Aguada, der portugiesischen Festung aus dem 17. Jahrhundert auf einer Landzunge an der Mündung des Mandovi, mit ihrem alten Leuchtturm innerhalb der Mauern. Dann kamen die Kirchen von Alt-Goa und die belebten Strände. Der Tag endete mit meinem vorerst letzten Sonnenuntergang über dem Indischen Ozean. Die nächsten zwei Monate sollten sich um den Pazifik drehen, mit fünf weiteren Inselgebieten vor mir.



Der alte Leuchtturm des Fort Aguada



Die Basilika Bom Jesus in Alt-Goa



Die Sé-Kathedrale in Alt-Goa

HintergrundGoa war von 1510 bis 1961 portugiesisch. Alt-Goa, die koloniale Hauptstadt, wurde einst das Rom des Ostens genannt, doch Epidemien vertrieben im 18. Jahrhundert die meisten seiner Bewohner. Seine Kirchen und Klöster blieben erhalten und sind heute UNESCO-Welterbe; in der Basilika Bom Jesus ruhen die Gebeine des heiligen Franz Xaver.

Kaschmir: Srinagar und der Schnee von Gulmarg

Am 14. Februar flog ich weiter nach Srinagar. Jammu und Kaschmir war mein letztes fehlendes Gebiet des Travelers' Century Club in Asien außerhalb Russlands, Nummer 319 von 330. Mir gefiel es sofort: kühlere Temperaturen, besseres Essen, weniger Verkehr und endlich wieder Berge.



Schneebedeckte Gipfel über dem Kaschmirtal

Srinagar bei Sonnenuntergang war idyllisch. Bei einem Spaziergang am Fluss lagen Hausboote am Ufer vertäut, und die kahlen Winterbäume und die Berge spiegelten sich im stillen Wasser.



Hausboote auf dem Fluss in Srinagar

HintergrundSrinagar liegt auf etwa 1.600 Metern am Jhelam und am Ufer des Dal-Sees. Seine Hausboote gehen auf das 19. Jahrhundert zurück, als britische Besucher im Fürstenstaat kein Land kaufen durften und stattdessen schwimmende Häuser bauten. Jammu und Kaschmir hatte bis 2019 einen autonomen Sonderstatus und wurde dann ein Unionsterritorium.

Am nächsten Tag fuhr ich hinauf nach Gulmarg, Indiens Winterwunderland. Der ehemalige britische Höhenkurort ist heute das bekannteste Skigebiet des Landes, und seine Gondel steigt auf fast 4.000 Meter, was es zu einem der höchsten Skigebiete der Welt macht. Auf einer sehr leichten Piste stand ich zum ersten Mal seit fünf Jahren auf Skiern, seit unserem Pandemiewinter 2020 in Schweden. Ich hatte es nicht verlernt, und weitere Winter auf Skiern sind geplant. Eine kleine Kirche aus der britischen Zeit steht im Schnee, die letzte vor der pakistanischen Seite der Berge, darüber die Gipfel der Pir-Panjal-Kette.



Die Pisten von Gulmarg



Nach fünf Jahren wieder auf Skiern



Die Kirche von Gulmarg im Schnee

Der Goldene Tempel von Amritsar

Am 16. Februar flog ich über den verschneiten Himalaya nach Amritsar, meinem letzten Stopp vor zwei freien Wochen in Dubai und Deutschland. Den Goldenen Tempel sah ich noch am Tag meiner Ankunft, und am Abend ging ich noch einmal zur Grenzzeremonie in Wagah, diesmal von der indischen Seite.



Der Goldene Tempel, eingerahmt von einem Torbogen

An meinem letzten Tag in Indien kam ich für einen längeren Besuch zurück. Wie jeder Besucher bedeckte ich meinen Kopf und ging barfuß über den Marmorweg rund um das heilige Becken, in dem sogar die Boote golden sind.

HintergrundDer Harmandir Sahib, besser bekannt als Goldener Tempel, ist das höchste Heiligtum des Sikhismus. Er wurde 1604 unter Guru Arjan inmitten des Amrit Sarovar fertiggestellt, des Beckens, das Amritsar seinen Namen gab, und seine oberen Stockwerke wurden Anfang des 19. Jahrhunderts unter Maharaja Ranjit Singh mit Gold überzogen. Sein Langar, eine kostenlose Gemeinschaftsküche, die größtenteils von Freiwilligen betrieben wird, verpflegt jeden Tag Zehntausende Menschen.



Barfuß und mit bedecktem Kopf am Goldenen Tempel



Ein goldenes Boot auf dem heiligen Becken

Der Abflug fasste drei Wochen Inlandsfliegen in Indien zusammen. Der Online-Check-in funktioniert selten, aber man braucht ihn, um an den Wachen am Terminaleingang vorbeizukommen. Die Sicherheitskontrolle kann zweimal stattfinden, wobei jedes Kabel und jedes Ladegerät ausgepackt werden muss, nach Regeln, die sich von Flughafen zu Flughafen ändern. Auf keinem meiner Inlandsflüge gab es Business Class, und der Sitzabstand war ein Witz, obwohl ich meist kostenlos einen Fensterplatz am Notausgang bekam.

Ich war also mehr als bereit für eine Woche in Dubai ohne einen einzigen Flug und, am nächsten Tag, mein erstes richtiges Steak seit drei Wochen. Nach einer kurzen Pause in Deutschland begann in Rio, Brasília und der Chapada dos Veadeiros eine zweimonatige Weltreise zu meinen letzten verbleibenden Gebieten.

Volltext-Beleg 9 von 9 · Vereinigte Staaten · 20.–29. Mai 2025
Quelle: christoph.today/de/washington-deep-south-mississippi-road-trip/ (Ausdruck vom 14.11.2026)

Den Mississippi hinauf: Von Washington und der Golfküste bis zum Gateway Arch

29. Mai 2025 USA

20.–29. Mai 2025 · Washington, D.C., Mobile, Biloxi, New Orleans, Whitney Plantation, Oak Alley, Baton Rouge, Natchez, Natchez Trace, Vicksburg, Memphis, Kentucky Bend, Cape Girardeau, Cahokia, St. Louis · Region: USA (District of Columbia, Alabama, Mississippi, Louisiana, Tennessee, Arkansas, Kentucky, Illinois, Missouri)



Geplant war diese Reise nie. Weil sich mein Expeditionstruck um mehr als einen Monat verspätete, flog ich für ein paar Tage nach Washington, D.C., und hängte dann einen kurzen Roadtrip von Mobile an der Golfküste den Mississippi hinauf bis St. Louis an.

Nach Dagestan und Abchasien war das Sammeln einer anderen Art: Das neue Spiel heißt US-Bundesstaaten, und diesen Teil Amerikas hatte ich kaum gesehen. Nach dieser Fahrt würden nur noch zehn fehlen, die meisten davon im Mittleren Westen.

Drei Tage in der Hauptstadt

Schon die erste Etappe von Berlin nach Lissabon war mit einem Langstrecken-Airbus, und die Business Class von TAP war weit günstiger und besser, als ich erwartet hatte. Nach 326 Territorien war meine Einreise in die USA die entspannteste, die ich je erlebt habe.

Washington hatte ich schon zweimal gesehen, in den Wintern 2014 und 2018, beide Male im Schnee. Grün Ende Mai fühlte es sich wie eine neue Stadt an. Ich lief die National Mall ab, sah mir an einem Abend das beleuchtete Kapitol von einer Dachterrasse aus an und aß im St. Anselm eines der besten Steaks, die ich in den USA gegessen habe.



Das Washington Monument Ende Mai



Das Kapitol bei Nacht von einer Dachterrasse aus

Das International Spy Museum hat einige sehr interessante Ausstellungsstücke, darunter den Eispickel, mit dem ein sowjetischer Agent 1940 in Mexiko-Stadt Leo Trotzki ermordete. An einem anderen Tag entschied ich mich für das Hirshhorn, das Museum für moderne Kunst der Smithsonian, und das National Museum of the American Indian mit seiner geschwungenen Sandsteinfassade.



Der Eispickel, der Trotzki tötete, im International Spy Museum



Das National Museum of the American Indian

Entlang der Golfküste nach New Orleans

Von Dulles flog ich nach Süden nach Mobile, Alabama, und fuhr los. Die alte Hafenstadt kann etwas für sich beanspruchen, das die meisten Besucher nicht erwarten.

HintergrundMobile wurde 1702 von den Franzosen gegründet und war die erste Hauptstadt von Französisch-Louisiana, Jahre bevor es New Orleans gab. Seine Karnevalstraditionen reichen bis in die frühen 1700er-Jahre zurück, weshalb sich Mobile als Geburtsort des Mardi Gras in den USA bezeichnet. Seine geheimen Karnevalsgesellschaften veranstalten noch heute jedes Jahr vor der Fastenzeit Umzüge und Maskenbälle.

Bald erreichte ich den weißen Sand des Golfs. In Biloxi, Mississippi, hielt ich bei Beauvoir, dem letzten Wohnsitz von Jefferson Davis, dem einzigen Präsidenten der Konföderierten Staaten. Er verbrachte seine letzten Jahre in diesem erhöht gebauten Strandhaus und schrieb hier seine Darstellung des Krieges. Ein kompliziertes Stück Geschichte, und ein interessantes, um es mit eigenen Augen zu sehen.



Weißer Sand an der Golfküste



Beauvoir, der letzte Wohnsitz von Jefferson Davis in Biloxi

Eine malerische Fahrt entlang der Küste von Mississippi brachte mich nach New Orleans, einer schönen Stadt mit schmiedeeisernen Balkonen, blühenden Bäumen und Raddampfern am Flussufer. Ich erkundete sie zu Fuß, und nach einem weiteren Spaziergang und ein paar Museen am nächsten Morgen ging es flussaufwärts.



Jackson Square und die St. Louis Cathedral in New Orleans

Plantagen und Sümpfe in Louisiana

Zwischen New Orleans und Baton Rouge kommt die River Road an einer ehemaligen Plantage nach der anderen vorbei. Mein erster Halt, die Whitney Plantation, war ein trauriger und ernüchternder Ort. Anders als die meisten Plantagenmuseen erzählt sie nicht die Geschichte der Familien im Herrenhaus, sondern die der Menschen, die sie versklavten.

HintergrundDie Whitney Plantation wurde im 18. Jahrhundert von der Familie Heidel (später Haydel) gegründet, deutschen Einwanderern an der damals so genannten Deutschen Küste des Mississippi. Seit 2014 ist sie ein Museum, das dem Leben der Versklavten gewidmet ist. Gedenktafeln aus Granit tragen die Namen der hier versklavten Menschen und von rund 107.000 Versklavten, die in den Akten Louisianas dokumentiert sind, und das Field of Angels erinnert an etwa 2.200 versklavte Kinder, die im Parish starben.



Gedenkmauern auf der Whitney Plantation



Ein kreolisches Plantagenhaus an der River Road

Ein paar Kilometer flussaufwärts liegt Oak Alley, die berühmteste Plantage Louisianas. Ihre 28 Virginia-Eichen wurden im frühen 18. Jahrhundert gepflanzt, etwa hundert Jahre vor dem Haus am Ende der Allee.



Die Eichenallee von Oak Alley

Der Nachmittag war leichter: eine Fahrt mit dem Propellerboot durch die Sümpfe, wo ich einen neuen Freund mit sehr vielen Zähnen fand. Einst bedroht, zählen Louisianas Alligatoren heute rund zwei Millionen Tiere. Zum Abendessen gab es Ente, einen Louisiana-Klassiker, in der Hauptstadt des Bundesstaats, Baton Rouge, wo der Mississippi für die kommenden Tage mein Begleiter wurde. Weitere 90 Minuten Fahrt brachten mich nach Natchez.



Ein Alligator in den Sümpfen Louisianas

Natchez, der Trace und Vicksburg

Natchez ist von der Golfküste kommend die erste Stadt auf einem Hügel, hoch auf den Steilufern über dem Fluss. 1716 von den Franzosen gegründet, wurde sie vor dem Bürgerkrieg mit Baumwolle reich, die von versklavten Menschen angebaut wurde, und da sie sich kampflos ergab, sind viele ihrer Herrenhäuser aus der Zeit vor dem Krieg erhalten.

Nördlich der Stadt fuhr ich auf den Natchez Trace Parkway durch die Wälder von Mississippi, was Erinnerungen an die Geschichten von Mark Twain weckte. Er folgt einem uralten Pfad, den die amerikanischen Ureinwohner nutzten und später die Bootsleute, die zu Fuß heimkehrten, nachdem sie ihre Waren den Fluss hinuntergeflößt hatten. Heute führt der Parkway rund 715 Kilometer bis nach Nashville. Unterwegs kam ich am Emerald Mound vorbei, einem der größten indianischen Erdhügel des Kontinents.



Der Mississippi und seine Brücken bei Natchez



Felder und Wald entlang des Natchez Trace Parkway

Als Geschichtsfan konnte ich Vicksburg nicht auslassen, den Schauplatz der entscheidendsten Schlacht des Amerikanischen Bürgerkriegs, und ich nahm mir auf den Schlachtfeldern viel Zeit.

HintergrundVon seinen Steilufern aus kontrollierten Vicksburgs Geschütze den Mississippi, was der Stadt den Spitznamen „Gibraltar der Konföderation“ einbrachte. Unionstruppen unter Ulysses S. Grant belagerten die Stadt, und am 4. Juli 1863 ergab sich die ausgehungerte Garnison nach 47 Tagen, einen Tag nach dem Sieg der Union bei Gettysburg. Da bald der gesamte Fluss in der Hand der Union war, war die Konföderation in zwei Teile gespalten.

Das beeindruckendste Ausstellungsstück des Parks ist die USS Cairo, ein Panzerschiff der Union, das die industrielle Macht des Nordens zeigte. Im Dezember 1862 wurde sie im Yazoo River knapp nördlich von Vicksburg als erstes Kriegsschiff von einer ferngezündeten Mine versenkt und ein Jahrhundert später gehoben.



Das geborgene Panzerschiff USS Cairo in Vicksburg

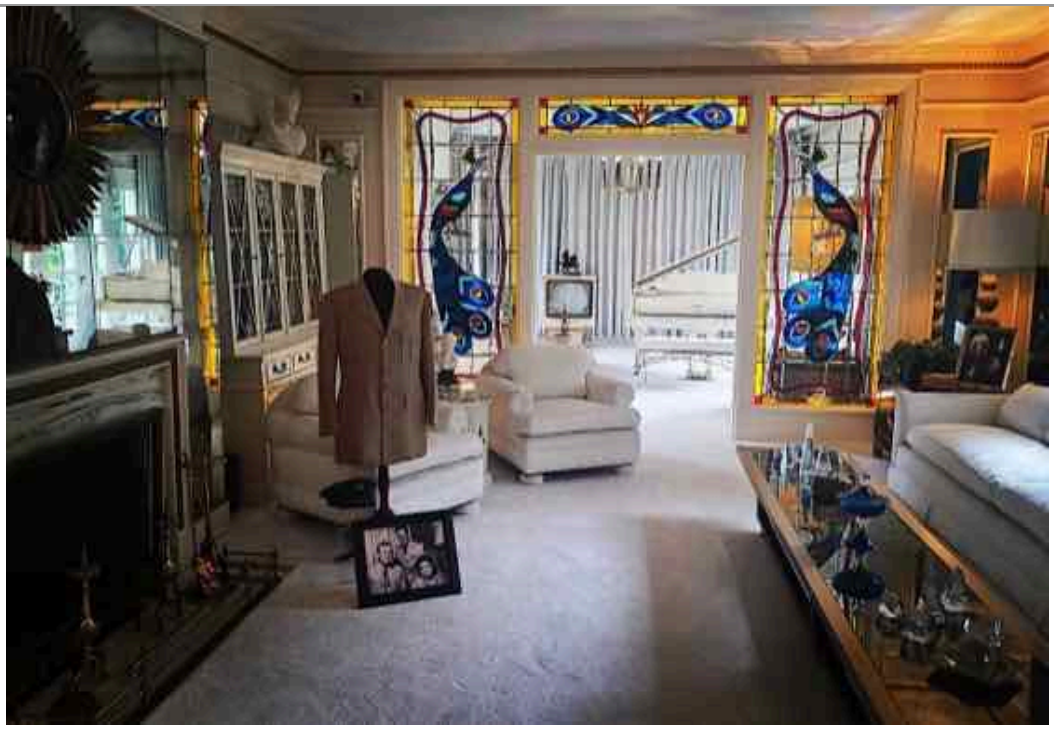
Memphis, Graceland und der Kentucky Bend

Vier weitere Stunden Fahrt brachten mich nach Memphis, Tennessee, und natürlich auf die Beale Street zu Abendessen, Drinks und Live-Blues.

Ich bin kein großer Elvis-Fan, aber an Graceland kommt man nicht vorbei, und am Ende verbrachte ich lange Zeit dort. Elvis kaufte das Anwesen 1957 im Alter von 22 Jahren, und seit 1982 ist es für Besucher geöffnet. Er ist im Meditation Garden neben Mitgliedern seiner Familie begraben. Die andere Ikone von Memphis ist eine 32 Stockwerke hohe Pyramide am Fluss, eine Anspielung auf die ägyptische Namensvetterin der Stadt, gebaut als Arena und heute Heimat eines riesigen Outdoor-Geschäfts.



Die Beale Street in Memphis bei Nacht



Das Wohnzimmer in Graceland



Elvis Presleys Grab im Meditation Garden



Die Memphis Pyramid am Flussufer

Es war ein verregneter Tag, also hoffte ich auf der Seite von Arkansas auf besseres Wetter. Was folgte, war ein Zickzack hin und her über den Fluss, das ich erst hinterher richtig zu schätzen wusste, durch Mississippi, Tennessee, Arkansas, Missouri, Kentucky und Illinois: sechs Bundesstaaten an einem Tag, sieben, wenn der Kentucky Bend extra zählt.

Als Fan geografischer Kuriositäten war ich wegen des Bend gekommen. Diese Landschleife in einer Mississippi-Mäander gehört zu Kentucky, ist aber auf der Straße nur von Tennessee aus erreichbar, und auf allen anderen Seiten liegt jenseits des Flusses Missouri, eine Eigenheit früher Grenzvermessungen.

Der Pfad der Tränen, Cahokia und der Gateway Arch

Bei Cape Girardeau, Missouri, ragt der Sendemast von KFVS 511 Meter über den Wald. Bei seiner Fertigstellung 1960 war er das höchste Bauwerk der Welt, auch wenn ihn seitdem mehrere höhere Masten in den USA überholt haben. Ganz in der Nähe bietet der Trail of Tears State Park herrliche Ausblicke über den Mississippi nach Illinois.



Ein Lastkahn auf dem Mississippi unterhalb des Trail of Tears State Park

HintergrundAuf Grundlage des Indian Removal Act von 1830 vertrieb die US-Regierung die Nationen der Cherokee, Muscogee (Creek), Seminolen, Chickasaw und Choctaw aus ihrer Heimat im Südosten ins Indianerterritorium im heutigen Oklahoma. Im Winter 1838/39 überquerten mehrere Gruppen der Cherokee den Mississippi in der Nähe des heutigen Parks, manche warteten wochenlang, während Eis den Fluss blockierte. Tausende starben bei der Vertreibung.

Mein letzter voller Tag brachte eine willkommene Abwechslung. In den Eastern Ozarks fand ich nach Tagen der Flachheit entlang des Flusses endlich Hügel, Felsbrocken und stilles Wasser.



Der KFVS-Mast ragt über die Bäume



Felsen und stilles Wasser in den Eastern Ozarks

Dann fuhr ich hinüber nach Illinois, um Cahokia zu erkunden, wo hinter den Erdhügeln die Skyline von St. Louis und der Gateway Arch am Horizont auftauchen.

HintergrundCahokia, das Zentrum der Mississippi-Kultur, war vor der Ankunft der Europäer die größte Stadt nördlich von Mexiko. Schätzungen seiner Bevölkerung um 1100 reichen von etwa 10.000 bis zu 40.000 Menschen, und im 14. Jahrhundert war es verlassen.

Der Monks Mound, etwa 30 Meter hoch, ist das größte vor Kolumbus in Amerika errichtete Erdbauwerk. Die Stätte steht seit 1982 auf der UNESCO-Welterbeliste.



Der Monks Mound in Cahokia



St. Louis und der Gateway Arch von Cahokia aus

St. Louis, das alte Tor zum Westen, war die letzte Station. Bei einem Spaziergang in der Dämmerung fand ich die Stadt angenehm und gut zu Fuß zu erkunden, viel besser als ihr Ruf, und der Tag endete mit einem weiteren köstlichen Steak. Der Gateway Arch, 1965 fertiggestellt, ist 192 Meter hoch und genauso breit, der höchste Bogen der Welt. Kleine Kabinenbahnen fahren in seinen Schenkeln bis ganz nach oben, mit Blick über den Fluss, das Old Courthouse und das Baseballstadion.



Der Gateway Arch



Downtown St. Louis von der Spitze des Arch

Es war ein lohnender Abschluss eines kurzen Roadtrips. Ich hätte gern noch weiter erkundet, aber in Europa warteten Verpflichtungen. Auf dem Rückweg erlebte ich endlich die berühmte freie Platzwahl bei Southwest und nutzte dann vier Stunden Aufenthalt in Boston für ein Abendessen mit meinem Bruder und das beste Steak der ganzen Reise. Ein Nachtflug brachte mich zurück nach Europa zu einem viertägigen Seminar in der Schweiz, gefolgt vom nächsten Roadtrip: von den Schweizer Alpen nach Marseille.